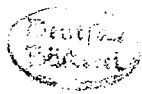
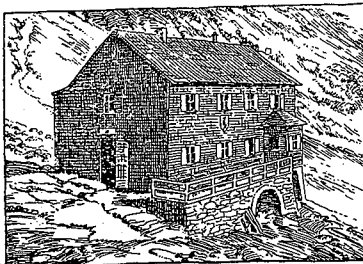


28 13568

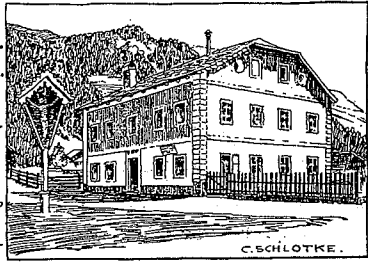


Mitteilungen

der Sektion Barmen



DES
DEUTSCH.
U. ÖSTER.
ALPEN
VEREINS.



BARMER HÜTTE AM HOCHGALL. BARMER HEIM ST. JAKOB.

Vorstand: Justizrat E. Neugebauer, Barmen, Unterbörsenstr. 108, Fernruf 2744. Kassenvorw.: Julius Wied, Barmen, Gemarterstr. 12, Fernruf 8421. Schriftwart: Walter Reese, Barmen, Rottstraße 25. Hüttenwarte: Prof. P. R. Lohbach, Barmen, Dürenweg 1, Fernruf 4257, W. Wessel, Barmen, Hectinghauser Straße 177, Fernruf 971. Sitotonto: Postfachamt Essen Nr. 24 168 Sekt. Barmen.
Geschäftsstelle: Gemarterstraße 12, Sprechstunden: Mittwochs morgens 10—12, nachmittags 2—5 Uhr.

Nr. 1.

Januar 1929.

8. Jahrg.

Zur gefl. Beachtung.

Wir machen nochmals darauf aufmerksam, daß die Geschäftsstelle für mündliche Auskünfte, Beitragszahlung, Buchausgabe usw. nur Mittwochs morgens von 10—12, nachmittags von 2—5 Uhr geöffnet ist. An anderen Tagen nur nach vorheriger telefonischer Anmeldung.

Einladung zur 250. Sitzung

am Montag, den 14. Januar 1929, abends 8 Uhr in der Aula des Gymnasiums, Bleicherstraße.

Tagesordnung:

1. Geschäftliche Mitteilungen.
2. Vortrag von Frau Amtsgerichtsrat Holtfott-Köln:
„Führer und Berge“
(Septener Dolomiten, Bajelettal-Stabelekturm, Brenta)

Die Sektionsmitglieder haben nebst ihren Angehörigen gegen Vorzeigen der Mitgliedskarte freien Eintritt.

Wir bitten um pünktliches Erscheinen.

Einladung zur 128. Wanderung

am Sonntag, den 13. Januar 1929.

Abfahrt von Remscheid 7.52, von Solingen 7.15 Uhr. Abmarsch pünktlich um 8.30 Uhr vom Bahnhofsvorplatz Barmen-Mittershausen. Wanderung über Kaiser-Friedrichhöhe—Blombacherbach—Marxheid—Lüttringhausen (Rast). Weiter nach Kreuzmühle—Herbringshauserthal—Kemna—Waldlust (Rast)—Dahlhausen—Chrenberg—Barmen. Rucksackverpflegung. Führer: H. Fischer.

Ortsgruppe Remscheid.

Einladung zum Lichtbildervortrag

am Sonnabend, den 12. Januar 1929, abends 8 Uhr im Saale des Fabrikantenvereins in Remscheid, Elberfelder Straße 77.

Bergfahrten in der Glöcknergruppe

von Herrn Alfred Queitich-Zittau.

Zu diesem Vortrage laden wir unsere Mitglieder aus Remscheid, Solingen und Umgegend herzlichst ein. Eintritt frei gegen Vorzeigen der Mitgliedskarte.

Winterfest.

Die Einladungen sind inzwischen in die Hände unserer Mitglieder gelangt. Wir bitten auch an dieser Stelle um möglichst baldige Einsendung der Bestellscheine.

Das Fest beginnt um 7 Uhr, Saalöffnung um 6½ Uhr. Ein vorheriges Belegen von Plätzen, sowie das Freihalten mehrerer Plätze durch einzelne Personen ist nicht gestattet. Es ist dafür gesorgt, daß für alle Besucher gute Plätze vorhanden sind.

Skiclub Sauerland, Ortsgruppe Barmen.

Mittwoch, den 9. Januar, abends 8 Uhr in der Aula des Gymnasiums:

Vortrag

des Herrn R. F. Walter Lent über

Touren in der Silvretta, Montafon, Stubai, Rätien, Bernina, unter Berücksichtigung desjenigen, was der alpine Läufer wissen sollte. (Seillauf usw., allgemeine Gefahren, Erfahrungen.)

Zu diesem Vortrage haben die Mitglieder unserer Sektion gegen Vorzeigen der Mitgliedskarte freien Eintritt.

Neuanmeldungen

Herr Wilhelm Seiler, Barmen vorgechl. v. Herren Münz u. Rud. Luhn
" Dipl.-Ing. Hans Jäger " " " " " Chrde u. Görg
Frl. Charlotte Wallig, Solingen " " " " " Stolzmann u. Dr. R. Michel
" Willy Saueremann Barmen übergetreten von der Sektion Mittenwald.
Ferner als Familienmitglieder: Frau Luise Kraus, Frl. Inge Schlieper, Frau Leni Apelt.

Begründete Einwendungen gegen die Aufnahme sind innerhalb 14 Tagen an den Vorstand zu richten.

Beitragszahlungen für 1929.

Die Hauptversammlung vom 10. Dezember hat die Beiträge wie folgt festgesetzt:

Vollmitglieder A	Mk. 13.—	ohne Jahrbuch
"	A " 16.50	mit " "
Familienmitglieder B	" 6.—	" " "
Gastmitglieder C	" 8.—	" " "

Die Beiträge können auf unser Postcheckkonto 24168 Essen, bei der Städt. Sparkasse auf unser Konto 3281 oder in der Geschäftsstelle gegen Aushändigung der Jahresmarken eingezahlt werden.

Da anfangs des Jahres größere Zahlungen zu leisten sind, bitten wir um recht baldige Ueberweisung.

Jahrbücher 1928.

Die diesjährigen Jahrbücher sind eingetroffen und können von den Bestellern, also allen Mitgliedern, welche 16.50 Mk. Beitrag gezahlt haben, auf der Geschäftsstelle abgeholt werden. Die Mitglieder in Remscheid erhalten die Bücher bei Herrn Herrn. Flanhardt, Bismarckstr. 30. Den auswärtigen Mitgliedern werden die Bücher gegen vorherige Einzahlung von 50 Pfg. für Porto zugelandt. Dem diesjährigen Jahrbuch liegt die neue Karte der Großglöckner-Gruppe bei.

Wanderplan für 1929.

Aufheben oder ausschneiden!

13. Januar:	Blombacherbach—Lüttringhau.—Waldbuch—Barm.	Führer:	Fischer
10. Februar:	Zus Oberbergische	"	Kraus
10. März:	Unbestimmt	"	W. Schlotte
29. März—1. April:	4 tägige Osterfahrt	"	Reeje
21. April:	Frühlings-Rheinwanderung	"	Fischer
9. Mai:	Zus Oberbergische	"	Berg
19./20. Mai:	2 tägige Pfingstwanderung	"	Reeje
2. Juni:	Güdeswagen—Furderbachtal—Dhümtal—Altenberg	"	Hibdemann
8. Juni:	Halbtagswanderung ins Burgholz	"	Halbach
23. Juni:	Von der Wupper zur Volme	"	Kraus
7. Juli:	Zwischen Wupper und Ruhr	"	Ridder
20./21. Juli:	Mondschein-Wanderung	"	Reeje
25. August:	Zum Unnenberg	"	Kubbel
14. Septbr.:	Halbtags-Herrenwanderung	"	Fischer
22. Septbr.:	Herbst-Rheinwanderung	"	Fischer
6. Oktbr.:	Von Meinerzhagen zur Homerdt	"	Kraus
20. Oktbr.:	Rund um Wipperfürth	"	Wilde
20. Novbr.:	Unbestimmt	"	Berg

Die näheren Angaben werden stets vorher im Mitteilungsblatt bekanntgegeben. Der jeweilige Führer ist auch bei zweifelhaftem oder schlechtem Wetter am Treffpunkte zur Stelle. Anmeldungen sind nicht nötig, wenn dies in den Ausschreibungen gefordert wird. Eine zweckmäßige Ausrüstung und Kleidung, vor allem derbes Schuhwerk, ist erforderlich. Die Verpflegung aus dem Rucksack ist allgemein üblich; in der rauhen Jahreszeit wird zur Raft eingepackt.

Der Zweck der Wanderfahrten ist, mit den landschaftlichen Schönheiten unserer engeren Heimat bekannt zu machen, Ausdauer zu üben und gegen die Unbilden des Wetters den Körper abzu härten. Der Wandervart.

Bericht über die ordentliche Hauptversammlung am 10. Dezember 1928.

Die gut besuchte Versammlung wurde um ½ Uhr durch den Vorsitzenden Herrn Justizrat Neugebauer eröffnet.

Aus dem vorgelegten Jahresbericht teilt mitgeteilt, daß im Jahre 1928 6 Sitzungen mit Lichtbildervorträgen und eine Hauptversammlung stattgefunden haben. Der Vorstand trat zu 6 Sitzungen zusammen. Das im Februar gefeierte Winterfest erbrachte einen beträchtlichen Ueberschuß, welcher zum Teil zur Anschaffung eines sehr notwendigen neuen Matratzenlagers auf der Hütte verwendet wurde.

Die Mitgliederzahl beträgt Ende des Jahres nach Abzug der für 1929 angemeldeten Austritte 780 gegen 785 im Vorjahre. Der kleine Rückgang ist bereits durch Neuanmeldungen ausgeglichen. Das silberne Ehren-Edelweiß für 25jährige Mitgliedschaft erhielten: Fr. Beedmann, W. Dienes, R. Duisberg, D. Hauswirth, Dr. G. Kuhlmann, Rud. Luhn, Rich. Ridder, Dr. E. Schlichtendahl, Fr. Willy Wittenstein. Die Gesamtzahl der Jubilare, die heute noch der Sektion angehören, beträgt 36, davon gehören 9 zu den Gründern der Sektion.

Der Kassenwart legte folgenden Bericht vor:

Einnahmen		Ausgaben	
M	S	M	S
Vortrag aus 1927	1893	Zurückgez. Darlehen H.-M.	2500
Eintrittsgelder	370	Beiträge an den Gesamtverein	4476
Beiträge	10305	„ „ alpine Vereine	71
Aufwertung	153	„ „ Sektionen-Verband	80
Ueberschuß Winterfest	1491	Hilfe für Südtirol	206
Zinsen	88	Beihilfe an Sekt. Essen für Wegebau	200
Diverse	76	Brückenbau Patzsch	75
		Zub.-Ehrenzeichen u. Wanderstäbe	101
		Glekt. Werk Lienz	118
		Weihnachtsgaben St. Jacob	180
		Zuwendung an Gab. u. R. Kröll	390
		Verband der „Mitteilungen“	332
		Kosten der Vorträge	953
		Zuschuß Bücherei	35
		Barmer Hütte	1127
		Barmer Heim	1354
		Zinsen	210
		Diverse	1482
		Bestand	484
			25
	14379		14379
	05		05

Einwendungen gegen den Bericht wurden nicht erhoben. Als Kassenprüfer wurden die Herren Givald und Lange gewählt.

Der Hüttenwart berichtete über die Hütte wie folgt:

Das Jahr 1928 war das erste Jahr der Tätigkeit unseres neuen Wirtschafterspaars Ladstätter, das sich — wir stellen es mit besonderer Befriedigung fest — sehr gut eingeführt hat. Das durchweg schöne Sommerwetter brachte der Hütte 395 Besucher, das ist die größte Besucherzahl seit dem Bestehen. Auf die 395 Gäste entfallen 920 Verpflegungstage, sodaß durchschnittlich 13 Personen je Tag anwesend waren; der stärkste Besuch war am 12. und 13. August, an welchen beiden Tagen 76 Besucher verzeichnet stehen.

Von den Besuchern waren 32 Sektionsmitglieder, 29 aus dem übrigen Deutschland, 151 aus Wien, 160 aus dem übrigen Oesterreich, 8 aus Südtirol, 13 aus Deutsch-Böhmen und 2 aus Italien.

Es fanden im ganzen 522 Uebernachtungen statt, also durchschnittlich 7,5 je Nacht, davon waren Vereinsmitglieder 432, Nichtmitglieder 90. Außerdem wurden 116 Tagesgäste gezählt, die am gleichen Tage weitergingen. Von den Uebernachtenden benutzten Betten 345, Matratzen 156 und Notlager 21 Personen.

Die Einnahmen betragen für:		M	2543,30
Speisen und Getränke			
Uebernachtungsgebühren		„	513,50
		M	3056,80

Die Ausgaben betragen für:		M	2087,65
Lebensmittel			
Fracht und Trägerlöhne		„	268,30
Brennholz		„	133,80
Löhne und Steuern		„	304,05
		„	2793,80

es ergibt sich also ein Wirtschaftsüberschuß von M 263.—

Hütten-Konto.

Wirtschaftsüberschuß	M	263.—	Neueinrichtung des Matratzenlagers	M	1208,80
Uebertrag auf Kassakonto	„	1127,96	und Ergänzung des Inventars	„	182,16
			Wegebau	„	182,16
	M	1390,96		M	1390,96

Die Kosten für die Neueinrichtung des Matratzenlagers wurden aus dem Ueberschuß des Winterfestes bestritten.

Dank einer großzügigen Stiftung konnten im vergangenen Jahre im Barmer Heim die ersten Räume, 2 Schlafzimmer mit 3 Betten und ein gemütliches Gastzimmer eingerichtet und in Benutzung genommen werden. Unser Hüttenwart, Herr Prof. Klobbach, hat hier etwas geschaffen, das die Bewunderung aller Besucher erweckt. Ihm sei an dieser Stelle nochmals der herzlichste Dank ausgesprochen.

Der Wanderwart, Herr Prof. Fischer berichtete über die Wanderungen.

Die Sektion veranstaltete 20 Wanderungen, an denen zusammen 325 Mitglieder teilnahmen, das ergibt eine Durchschnittsbeteiligung von 16 Personen. Von den beteiligten Mitgliedern waren 30 Damen und 50 Herren. Eine Dame hat sämtliche Wanderungen mitgemacht. Die geringste Beteiligung war 6, die größte 28 Mitglieder. Zwei Teilnehmerinnen, Frau Hanni Berg und Frä. Cläre Klug konnte der Ehren-Wanderstab überreicht werden.

Die Mitgliedsbeiträge wurden in derselben Höhe wie im Jahre 1928 festgesetzt.

Die Vorstandswahlen ergaben die Wiederwahl der ausscheidenden Herren Fischer, Wöhrlein und Witte. Ferner wurden neugewählt die Herren Hallenscheid und Wahl. Den ausgeschiedenen Herren Feldheim und Zanner wurde für ihre jahrelange eifrige Vorstandstätigkeit der herzlichste Dank ausgesprochen.

Bei der Feststellung des Arbeitsplans für 1929 wurden für das Barmer Heim 2500 Mk. bewilligt. Dieser Betrag dient für notwendige Reparaturen des Dachs, neue Fenster am ganzen Hause und für die Neueinrichtung von zwei weiteren Schlafzimmern mit 3 Betten. Wegen der Einrichtung einer Wasserleitung schweben Verhandlungen, die wohl zu einem günstigen Ende führen werden.

Ein von einem Mitgliede zum Punkte 7 der T.-D. eingebrachter Antrag konnte nicht zur Beratung gestellt werden, weil er nicht sachungsmäßig eingebracht war.

Um 9½ Uhr schloß der Vorsitzende die Versammlung.

W. Neese.

Meine Bergfahrten in der Rieserfernergruppe 1928.

Von Werner Weijel-Damen.

I.

Es war anfangs August dieses Jahres, als mein Bergkamerad Th. Weklar aus Hagen und ich schwer gepackt das Barmer Heim verließen, um zu unserer Hütte aufzusteigen, nicht ohne vorher mit weisen Ratsschlägen seitens Rejis und Gaberls entlassen worden zu sein.

Seit drei Tagen hatte ich es mir im neu eingerichteten Heim unserer Sektion bequem gemacht, und nach allen Regeln der Kunst in den Tag hinein gefaulenzt. Wenn mein Gefährte, der vor Ungebuld darauf brannte, mit mir Hochtouren zu unternehmen, nicht ganz energisch vor mich hingetreten wäre, doch endlich mit diesem Schlenderleben Schluß zu machen, wer weiß, ob ich nicht doch noch eine Reihe von Tagen mich in St. Jacob herumgedrückt hätte. Ich hatte auch keinen rechten Grund, ihm Vorwürfe zu machen, war ich es doch gewesen, der ihn gebeten hatte, seine wenigen Ferientage, die er sich von seinem Winterurlaub erspart hatte, mit mir zusammen in unserem Hüttengebiet zu verbringen, wobei ich ihm all die alpinen Vorzüge der Rieserferner in den glühendsten Farben ausgemalt hatte. Zum andern, hatte ich es etwa anders gemacht? Ines ich zu Beginn meiner Ferien spät abends nach langer Bahnfahrt in Chamoni anlangte, befand ich mich schon am nächsten Nachmittage auf den Grands Mulets inmitten des riesigen Bossons Gletschers und am darauffolgenden Morgen auf dem Gipfel des Mont Blanc. Alle

lange vorbereiteten Tourenpläne, die vor allem für die ersten Tage Talwanderungen und kleinere Bergfahrten vorgesehen hatten, waren mit einem Schläge vernichtet. Der Drang zur Höhe war viel größer als alle Theorie.

So war es auch heute.

Ein strahlender Sommermorgen war angebrochen und frohen Herzens marschierten wir durchs Dorf, vorbei an all den schmucken Häusern der Erlsbacher, Gatterer, Kröll, Ladstätter und wie sie alle heißen, diese ureingefessenen Deferegger. Vieles wußte ich meinem Freunde zu erzählen von der Eigenart der Bevölkerung, von ihrem Fleiß, von Sitten und Gebräuchen und von ihrer ausgeprägten Heimatstreue. Ehe wir es uns verfahren, hatten wir die letzten Häuser von Erlsbach hinter uns gelassen und nun ging es auf schmalem, holprigen Pfade immer am schäumenden Defereggerbach entlang aufwärts der Patzscheralm entgegen. Die gutdurchgeführte Wegebezeichnung ermöglicht es auch jedem Fremden, die Hütte zu erreichen, ohne Zeit durch Wegsuchen zu verlieren.

Bei der Patzcher Alm leuchtete uns ein neugezimmertes Haus entgegen, das mit seinen weißen Brettern und Balken so gar nicht in den Rahmen der Landschaft hineinpaf. Sonne, Regen und Sturm werden es bald mit dem natürlichen wettergebräunten Anstrich versehen und so das Landschaftsbild verschönern helfen.

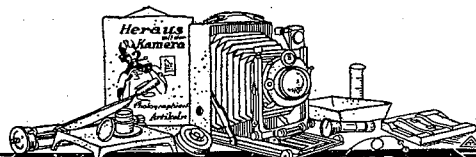


PHOTO-NEUHEITEN

findet der

Liebhaber-Photograph

stets im

Photo-Haus Emil Jansen

Fernspr. 4107/430 **Barmen** Wertherstraße 8

Mit modernsten Hilfsmaschinen ausgestattete
Sonder-Abteilung für Photo-Arbeiten

Voigtländer-, Zeiß-, Ikon-, Agfa-Apparate
auf Teilzahlung ohne Aufschlag

1/3 Anzahlung, Rest in 3-6 Monats-Raten

**Verlobungs-
Vermählungs-
Geburts-Anzeigen**
liefert schnell zu mäßigen Preisen
Buchdruckerei
Oscar Born
Höhnestraße 24/26

**Altbergische Gaststätte
Friedrichs**
Inh. W. Spaarmann,
BARMEN, Dörnerbrückenstr. 1
Wicküler Export,
Wicküler Pilsener
Münchener Löwenbräu
Küche und Keller werden meinen Gästen,
Freunden und Bekannten den Aufenthalt
so angenehm wie möglich gestalten.

EUROPA-DIAPPOSITIV
**Kohlen und
Hoks**
Einkellerung billiger
bei
FRITZ JOEL
Tel. 40 und 4541

Am steiler Berglehne empor steigen wir gemächlich dem lichten Zirbenwald entgegen, der uns zum letzten Mal Schatten spendet. Warm ist es uns geworden, dabei drückt der schwere Rucksack ganz gewaltig auf unsere Schultern. Kurz hinter einer mächtigen querliegenden Tanne an einer lichten Stelle grüßte zum ersten Mal die Hütte zu uns herunter. Unwillkürlich haben wir das Tempo etwas verschärft, was uns aber nicht davor rettet, noch zwei Stunden in der Mittagsjonnenglut im Steinar des oberen Patschertales anzukämpfen, um unser Ziel zu erreichen. Wer dies vermeiden will, dem rate ich, schon morgens um 3 Uhr von St. Jacob aufzubrechen. Den letzten Teil des Weges habe ich noch immer als einen kleinen Schinder empfunden. Nichts als Steine und wieder Steine, und wenn wir nicht den tabellos gehauten und in Ordnung gehaltenen Plattenweg hätten, könnte man verzweifeln. Dazu brennt die Sonne wie toll und der Rucksack zieht, die Hütte zum Greifen nah und doch noch so fern. Aber endlich haben wir es geschafft. Freudig von Ida und Herbert begrüßt treten wir in unsere traute Hütte ein, um bald hinter einer dampfenden Knödelsuppe den letzten Schinder zu vergeffen.

Gestärkt an Leib und Seele macht sich bei meinem Gefährten der Höhenbrand wieder bemerkbar, weshalb ich ihm vorschlug, den Nachmittag mit der Besteigung des Almerhorns auszufüllen. Nach kurzer Wegbeschreibung verließ er denn auch die Hütte und als ich nach zwei Stunden vom Hüttenfenster durch das Glas schaute, da war der erste Dreitausender sein eigen. Unterdessen hatte ich mir unser neuengerichtetes Matrasenlager angesehen und war angenehm überrascht, als sich dieses nunmehr würdig neben solchem anderer Hütten sehen lassen kann. Abends verlebten wir eine gemütliche Plauderstunde am warmen Kamin unseres Sektionszimmers.

Der nächste Tag brachte wieder Sonnenschein und schönes Wetter. Für meinen Kameraden galt es heute, dem Rofshorn, Fennereck und Gr. Lenkstein einen Besuch abzustatten, während mein Weg zur Kiepencharte hinaufführte. Lange Zeit habe ich oben am Gipfelblock der Kleinen Dyrenspitze auf sonnendurchwärmtem Stein gelegen und hinübergeschaut zum Hochgall, wolke ich doch morgen das schon oft und viel beprobene Problem zu lösen versuchen, eine Gratwanderung vom Gipfel des Hochgalls hinüber zum Lenkstein in einem durchzuführen. Mein Plan, den Gipfel von der Schwarzen Scharte aus zu erreichen, mußte ich beim Anblick des wildzerrißenen, vollständig ausgeaperten Gletschers sofort aufgeben. Hinzu kam der Um-

stand, daß wir diesen Gletscher bei Nacht hätten begehen müssen, um frühzeitig die Scharte und den Einstieg zu erreichen. Es blieben mir also nur die üblichen Anstiegsrouten über die Disflante des Berges übrig. Welche wir wählen wollten, sollten die Eisverhältnisse entscheiden, die wir antreffen würden.

Befriedigt eilte ich der Hütte zu, wo W. einige Stunden später ebenfalls glückstrahlend eintraf. Der herrliche Blick vom Lenkstein hatte ihn in helle Begeisterung versetzt und als ich ihm meinen Plan für morgen offenbarte, da war die Stimmung für den Rest des Nachmittags besiegelt.

Klopfen an meiner Türe ließ mich aus erstem tiefem Schlafe auffahren. Mein erster Blick aus dem Fenster zum Nachthimmel zeigte mir eine sternenhelle Nacht, auch mein Barometer deutete gutes Wetter an. In wenigen Minuten wären wir angezogen und nahmen unseren Tee und Proviant in Empfang, den uns das Moide sorgsam zurecht gemacht hatte. Um eine Stunde hatten wir uns durch ein Mißverständnis verspätet; es war bereits zwei Uhr, als wir die Hütte verließen. „Wenn uns diese Stunde nur später nicht fehlt“, meinte W., aber daran dachte ich schon nicht mehr, meine ganze Aufmerksamkeit war auf den Weg zur Kiepencharte gerichtet. Das helle Mondlicht erhellte uns das Anzünden der Laternen und wir kamen leiblich schnell vorwärts. Noch weit unterhalb der Scharte querten wir den Patscherferner nach rechts hinüber. Das blanke schwarze Eis zwang uns, schon bald die Steigeisen anzulegen und, um nicht nochmals Zeit zu verlieren, seilten wir uns auch gleich an. Langsam aber sicher stiegen wir aufwärts, dem Einstieg zu. Im Mondlicht glänzte und glitzerte das Eis, das heuer mehr denn je von dunkel gähnenden Spalten durchzogen war. In Höhe der Durer Spitze sahen wir silhouettenhaft die Spitzen und Zaden der Dolomiten emporragen. Kurze Zeit später hatten wir die Randkluft leicht überschritten. Die Steigeisen hatten ihre Schuldigkeit getan und wurden sorgfältig im Rucksack verpackt. Ueber gutgriffigem Fels ging es an der Schneerinne entlang zu einem kleinen Glat, der von der Durer Spitze zum Vorgipfel hinaufzieht. Dieser war vollkommen schneefrei. Auch die nach rechts in die Wand hinausführende Traverse konnten wir diesmal schnell und leicht über plattigem Fels überwinden, während sonst ein steiles Firnsfeld dem Hochgallbesteiger den Anstieg wesentlich erschwert.

Am Rande des Firnsfeldes angekommen, pausierten wir für kurze Zeit. Inzwischen waren die Sterne verblaßt, nur die runde Mondscheibe beleuchtete noch die Landschaft. Weit drüben im

Olympia

BARMEN

Das bedeutendste Haus für
Herren-, Jünglings- u. Knaben-Kleidung

Schlüterbrot



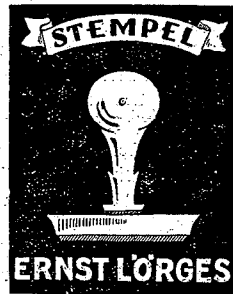
reines Vollkorn-Feinbrot, gesund,
vitaminreich, leicht bekömmlich,
äusserst nahrhaft.

Bäckerei

Wilhelm Escher
Barmen

Allee 180

Neuerweg 35



BARMEN

Karlstraße 30

Gravuren Schilder
Klischees Medaillen
Vereins-, Klub- und
Festabzeichen

JOHS. KÄMPER NACHF.

Fernsprecher 3483

BARMEN

Mittelstr. Nr. 12-16

Spezial-Geschäft in

feinen Lederwaren und Reiseartikel

Abteilung Schirme und Stöcke bedeutend vergrößert.

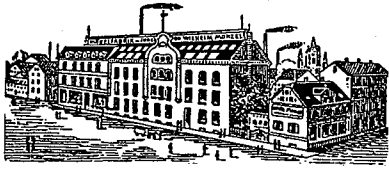
Öfen über der Schober- und Glocknergruppe dämmerte der neue Tag. Aber wir mußten weiter, hatten wir doch noch einen langen Weg vor uns, wenn wir unsern Plan durchführen wollten. Wir kletterten nunmehr in der Falllinie der Wand über großes, verhältnismäßig festes Gestein aufwärts und hielten uns immer dicht am Rande des Firnsfeldes. Je höher wir kamen, umso leichter wurde die Kletterei und wir konnten die letzten hundert Meter gar aufrechtgehend den Vorgipfel erreichen. Die Nacht war gewichen. Die ersten Sonnenstrahlen begrüßten uns hier oben auf einsamer Höhe und ringsum erstrahlte die Bergwelt in purpurner Pracht. Rückfäden und Fäden zurücklassend, machten wir uns gleich daran, zum Hauptgipfel durch die Scharte hinüberzuklettern. Die von der Sektion neubefestigten Drahtsicherungen leisteten uns hierbei gute Dienste und da auch die sonst so mächtige Gipfelwächte in diesem schneearmen Sommer nicht vorhanden war, konnten wir schon um 5.30 Uhr den Hauptgipfel betreten.

Reiflos zufrieden ließen wir uns zur Naht am Steinmannl nieder und genossen in Ruhe all die herrlichen Ausblicke im weiten Rund. Unsere Vermutung, heute allein den Gipfel des Hochgalls zu bestigen, sollte jedoch nicht zutreffen. Schon am Vorgipfel glaubte ich das Klirren von Fäden gehört zu haben und ich hatte mich hierin nicht getäuscht. Zwei junge führerlose Südtiroler aus Rain hatten den Sonntag benutzt, um den Tag in freier Bergluft zu verbringen. Die Nacht hindurch waren sie an der Kaffeler Hütte vorbei über den großen Nieserferner und zuletzt über den Südwestgrat zum Gipfel aufgestiegen. Auch sie hatten uns bei der Durchkletterung der Scharte beobachtet und als sie statt der vermuteten Faschinen Reichsdeutsche antrafen, da war die Freude doppelt groß, die Gipfelnaht mit uns zu verbringen. Von der Kaffeler Hütte brachten sie die Nachricht mit, daß es den Touristen nunmehr gestattet sei, dieselbe zu besuchen, ohne Gefahr zu laufen, verhaftet zu werden. Wir versprachen ihnen, dieses in der Barmer Hütte bekanntzugeben. (Leider ist diese Vergünstigung kurz darauf schon wieder zurückgezogen worden.) Aber auch an unser leibliches Wohl dachten wir. Eine Tafel Schokolade und ein Stück Brot wurde geviertelt, dazu spendeten die beiden Pustertaler einen frischgekochten Tee, der uns allen vortrefflich mundete.

Neugestärkt und ausgeruht nahmen wir Abschied von den Beiden, um kurze Zeit später jenseits am Vorgipfel bei unseren Rückfäden und Fäden wieder anzulangen. Die Steigeisen wurden angelegt und hinauf ging es auf die messer-

scharfe Schneide des Krügergrats. Auch hier war von Wächtern keine Spur, dafür aber ein blanker, scharfer Eisgrat, soweit ich sehen konnte. Langsam mit unserer scharfen Eien fest in die geschlagenen Kerben eintretend, ging es Schritt für Schritt vorwärts. Die losgeschlagenen Eisplitter sprangen klirrend zu beiden Seiten über die blanken Eiswände hinab. Im straffen Seilabstand hörte ich W. nachkommen. Beim ersten steileren Abfall des Grates sicherten wir gegenseitig, dann aber konnten wir wieder gleichzeitig weiterstreiten. Es war eine wahre Lust, sich über diesen Grat hinwegzuhaben. Ein unvergeßlicher Tiefblick breitete sich zu beiden Seiten aus. Zu unserer Rechten der Patzschferner an die tausend Meter unter uns, weiter hinaus das Patzschfer- und Deferegental mit den winzig kleinen Häuschen von St. Jacob und St. Leonhard. Wie ich später erfuhr, hatte man uns von dort mit dem Glase bei unserem Sonntagsmorgenpaaziergang sorgenvoll beobachtet. Links unter uns lag der wildzerfissene Nieserferner in seiner ganzen Ausdehnung vor uns. Auch er zeigte sich in diesem Jahre mit seinen unzähligen vielen Spalten und Schründen besonders abweisend. Einen Teil des Arthur-Hardeggen-Weges konnten wir in seinen Bindungen bis hinüber zur freundlich herausgrühenden Kaffeler Hütte verfolgen. Dies alles sahen wir während der kurzen Pausen, die ich gleichzeitig dazu benutzte, um vom Stufen schlagen zu verschmähen. Beim langsamen Vorwärtsschreiten hieß es, immer den Blick am Eisgrat, während mein Gefährte seine eigenen Tritte und meine Bewegungen zu beobachten hatte. Inzwischen hatte ich leider das Wetter verschlechtert. Überall zeigten sich große Wolkensbänke, die zum Teil schon tief zu uns herunter neigten, dazu war es während der ganzen Nacht unnatürlich warm gewesen, sodaß wir mit ziemlicher Sicherheit mit Regen, wenn nicht gar mit Gewitter rechnen mußten. Mein Höhenbarometer war der gleichen Ansicht, denn er gab immer noch 3400 Meter an, obwohl wir doch schon mehrere Hundert Meter abgestiegen waren, ein Zeichen dafür, daß seit heute früh der Luftdruck geringer geworden war.

Nach kurzer Beratung waren wir uns darüber einig, den Weg auch bei schlechterem Wetter fortzusetzen, zumal ich W. versicherte, daß, wenn es ganz schlimm würde, uns immer noch von zwei Punkten des Grates aus Abstiegsmöglichkeiten zur Hütte blieben. Einmal von der Barmer Spitze, das andere Mal von Punkt 3084 der Patzschferneid. Beide Abstiege hatte ich mehrere Male gemacht und kannte ich die Verhältnisse, um auch bei schlechtestem Wetter die schükende Hütte zu erreichen.



Wilh. Monzel

Vornehme
Wohnungs-
Einrichtungen

Eigene Fabrikation
von Möbeln und Polstermöbeln

Dekorationen :: Teppiche

Austragsräume:

Barmen, Bredderstr. 37

Telefon Nr. 792

Sport- und Touristen-Kleidung und -Ausrüstung

für Herren u. Damen
in größter Auswahl

S. & R. WAHL BARMEN



Es ist Tradition

meines Hauses seit 1871,
meiner Kundschaft stets
gute Qualitäten zu
billigen Preisen zu liefern

Gerh. V. Lempertz

Barmen
Das bekannte
Geschäftshaus
für

Damen-Moden



Hermann Briesel

Dach- und Schieferdeckermeister
Bauklempnerei

Barmen-Rittershausen Dehderstr. 3
Fernruf 5638

Beim Weiterschreiten wurden wir des öfteren von Wolkensegen vollkommen eingehüllt, die aber immer wieder durch Wind und Sonne verdrängt wurden. Ein wechselvolles, interessantes Spiel der Natur. Als wir wiederum in dichten Nebel eingehüllt waren, hörten wir menschliche Stimmen. Kurz darauf tauchten vor uns gespensterhaft die ersten Felsen auf. Wir waren am Ende des Firngrats angelangt, begrüßt von lauten, freudigen Heilrufen zweier junger Bergsteiger, die eben damit beschäftigt waren, ihre Eise anzu- legen. Auf Befragen hörten wir, daß sie aus St. Veit waren und die Nacht hindurch zur Hütte aufgestiegen seien, um von der Barmer Spitze über den Krügergrat den Hochgall zu erreichen. Ich bat sie, bei Ankunft in der Hütte zu hinter- lassen, daß man sich keine Sorge um uns machen solle, falls wir nicht bis zum Abend zurück seien. Ihre Bedenken bezüglich der Schwierigkeit des Firngrats konnte ich zerstreuen, waren wir doch selbst in ungewöhnlich kurzer Zeit von drüben hierher gekommen. Wir durften mit uns vollauf zufrieden sein, die Uhr zeigte erst die zehnte Morgenstunde und wir hatten noch den ganzen Tag vor uns. Wie ganz anders schaute dieser Grat vor zwei Jahren mit seinen mächtigen Wächtern aus, die uns damals fortgesetzt in die steilen Flanken des Berges hinauszwang. Heute war es ein Leichtes für uns gewesen, über die Firnschneide fortzukommen.

Die beiden Deferegger waren längst im Nebel verschwunden, als wir uns auf den Weiterweg machten, nachdem wir die Eise an unsere Ruck- jackede befestigt hatten. Bei der Ueberkletterung der nun folgenden sieben Grattürme kam es mir zu fassen, daß ich diesen Weg im Aufstieg schon einmal überklettert hatte. So konnte ich den Zeit- verlust durch Wegsuchen beträchtlich vermindern. Einer dieser Felstürme hatte als Gipfelblock eine mächtige, wagerechtliegende Felspalte, die in früheren Berichten als Tisch des öfteren Er- wöhnung findet. (Siehe Jahrbuch 1911). Wir umkletterten diesen imposanten Frühstückstisch, da wir nicht die Absicht hatten, durch einen zweiten Imbiß das Mittagsmahl zu verderben.

Etwas um 11 Uhr kamen wir wohlbehalten an der Barmer Spitze an und da uns gerade wieder einmal die Sonne mit ihren wärmenden Strahlen bedachte, beschloßen wir, hier unsere Mittagsrast zu halten. Von unserem Rastplatz hatten wir einen herrlichen Rückblick auf den eben zurückgelegten Weg, während vor uns die nun beginnende Patzscherschnid in ihrer ganzen Länge bis hinüber zum Benkstein sich unseren Blicken zeigte, für uns gleichzeitig eine Mahnung, die Rast nicht zu lange auszudehnen,

stand es doch nunmehr bei uns fest, daß die ein- mal begonnene Gratwanderung bis zum gefesteten Ziel durchgeführt werden solle, darin bekräftigt durch das sichtlich besser gewordene Wetter.

Um zwölf Uhr brachen wir neugekräft auf und benutzten den wenig geneigten Gletscher, der uns schnell an die Felsen der Patzscherschnid heranzuführte. Hier bekamen wir aber einen mächtigen Dämpfer. Weit über eine Stunde bemühte ich mich vergeblich, den Felsgrat zu erreichen, und als ich nach unfäglicher Mühe in Schweiß gebadet oben anlangte, mußte ich feststellen, daß an ein Weitergehen nicht zu denken war. Ein über 20 Meter langer glatter Felsabbruch trennte mich vom jenseitigen Grat. Ein Abseilen hätte uns viel Zeit gekostet, und ich wollte diesen letzten Weg nur im äußersten Notfall versuchen. Mein Gefährte, dem ich dies nach unten zurief, war ganz meiner Meinung und so kletterte ich mit aller Vorsicht zurück. Etwas verstimmt und geknickt langte ich unten an. Die leise gemachten An- deutungen, uns mit der bisher gemachten Tour zufrieden zu geben, fanden bei mir absolut keinen Anklang. Bei schönem Wetter die Tour abbrechen, das gab es nicht. Es mußte schon so sein, daß ich im Uebereifer zu früh eingestiegen war, vielleicht kamen auch die veränderten Schneeverhältnisse hinzu, die mich verleiteteten. Nur zu gut erinnerte ich mich, daß wir vor zwei Jahren zu sechs Bar- mern beim Einstieg keinerlei Schwierigkeiten zu verzeichnen gehabt hatten, ich mußte also an der falschen Stelle sein. Und so war es.

Nachdem wir etwa 30—40 Meter am Firn- rande entlang die schwierigen Felsen umgangen hatten, konnten wir ohne viel Mühe fast gleich- zeitig kletternd den Grat erreichen. Erleichtert atmeten wir auf, denn das vor uns liegende Stück bot keinerlei Hindernisse. Mit neuem Mut kletterten wir vorwärts, uns immer am Grat haltend, da ich aus Erfahrung wußte, daß wir so am sichersten unser Ziel erreichen würden. Nach zwei weiteren Stunden hatten wir den Punkt 3084 der A. V. Karte überklettert und hatten nunmehr den mittleren Teil der Schneid vor uns mit seinen vielen Scharten und Türmen. Die mir in Erinnerung gebliebenen schwierigen Stellen suchte ich nach Möglichkeit auf anderen Kletterwegen zu umgehen, was mir auch meist gelang. In der tiefsten Einschartung, der soge- nannten Führerscharte, mußten wir für ungefähr eine halbe Stunde in unserem Felsack Luftsucht nehmen, da eine starke Regenschauer uns völlig zu durchnässen drohte. Ueberhaupt hatte sich das Wetter am späten Nachmittage wieder wesent- lich verschlechtert. Wenn wir auch bisher immer noch verschont geblieben waren, so beobachteten

Herm. Windgassen :: Optische Zentrale

BARMEN

Wertherstraße 57

ELBERFELD

Schwanenstraße 24

Fachmännische Bedienung

Schneibrillen

Thermometer

Photo - Abteilung



Feldstecher, Barometer

sowie sämtliche optische Artikel

Apparate I. Firmen sowie sämtliche Zubehörteile

Aug. von den Steinen

Wertherstraße 26 Barmen Wertherstraße 26

Kirchstraße 9 Elberfeld Morianstraße 19

Bielefelder Herren-Wäsche

Cravatten feinsten Art

Herrenhandschuhe, Socken

Wesselmann & Junk

BILDHAUER

UNTERBARMEN

Telefon 4936, priv. 1299 — Ronsdorfer- u. Schloßstr. Ecke

Atelier für Grabmalkunst

Licht- und Kraftanlagen

Beleuchtungskörper / Koch- und Heizapparate

Bergische Elektrizitäts-Gesellschaft HOPPE & STÖCKER

Königstr. 81

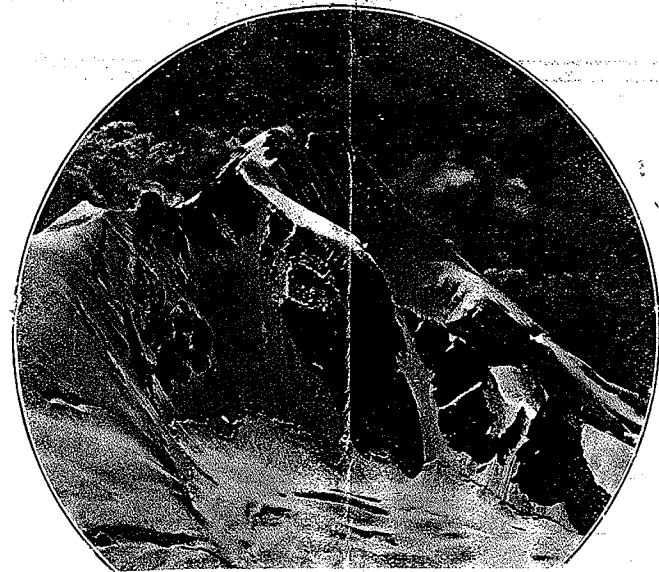
Elberfeld

Aue 88

Telefon 737 und 739

● Ausstellungs- und Verkaufsraum: Schwebebahnhof Döppersberg ●

Telefon 6809



Hochgall 3440 m.

wir doch seit längerem die rings um uns aufsteigenden Gewitterwolken, begleitet vom dumpfen Rollen des Donners mit besorgten Blicken. Ein Blick durch die kleine Luftklappe des Zeltes nach Süden zeigte uns eine schwarzgelbe Gewitterwolke dicht hinter Wildgall und Schneebiger Kopf. Es schien, als ob die beiden Berge im Verein mit dem Hochgall sich schützend dem Unwetter entgegenstellten, denn als wir nach einiger Zeit am Grat weiterklettern, sahen wir das Unwetter über den Staller Sattel dem Deferegental entgegenziehen. Wir blieben diesmal verschont, dafür mußte St. Jacob, wie wir später hörten, tüchtig herhalten. Als wir den nächsten Zacken erklettert hatten, sahen wir unter uns zwischen Wolkenfegen unsere Hütte liegen. Wir konnten also nicht mehr weit bis zum Fennereck haben.

Die Aussicht auf ein Freilager so kurz vor dem Ziele bei dem immer schlechter werdenden Wetter war für uns wenig verlockend, weshalb wir beschloßen, schnellmöglichst über die letzten Gratzacken hinweg bis zum Senfsteinjoch durchzuklettern. Inzwischen wurde es kälter und der feine Regen ging in Schnee über. Alle Augenblicke mußten wir unsere erstarrten Finger um

den Rücken warm schlagen, damit wir wieder greifen konnten. Zu allem Uebel legte ein kalter scharfer Nordwestwind den Schnee in unsere Gesichter, sodaß wir kaum 10 Meter weit den Grat verfolgen konnten. An einem steilen Grataufschwung mußte ich zurück. Die Felsen waren inzwischen von einer dünnen Eisschicht überzogen und boten so Griffen und Tritten kaum noch Halt. Auch der Versuch meines Gefährten scheiterte. Kurz entschlossen kletterten wir bis zur etwas tieferen Scharte zurück und verkrochen uns im schützenden Zeltack, nicht ohne vorher Bißel und Eisen am Grat oberhalb gut verankert zu haben. Es dauerte auch nicht lange, als Blitz und Donner uns wissen ließen, daß wir uns mitten im schönsten Gewitter befanden. Es war mir sofort klar, daß nur zwei Möglichkeiten vorhanden waren, uns sicher zur schützenden Hütte zu bringen.

Entweder gelang es uns vor der nahenden Dunkelheit das Fennereck zu erreichen, oder aber wir mußten besseres Wetter abwarten, was in Anbetracht der schnell hereinbrechenden Nacht — es war inzwischen 7 Uhr geworden — mit einem Freilager gleichbedeutend gewesen wäre. Zu letzterem verspürten wir beide angesichts der nahen Hütte absolut keine Meinung. Der Vor-

Beachten Sie bitte bei Bedarf die hier anzeigenden Firmen.

Conrad Becker, Barmen-U.

(Inh.: Walter Becker, Schneidermeister)

Spezial-Geschäft
für feinere Herren-Moden

Fernsprecher 3734 **Barmen-U.** Haspelerstraße 40

Für Mk. 16.50

stehe ich, der neue

Winkelmann-Korbessel

Jedem zu Diensten. Ich bin
ein Schlager. In mich können
Sie sich mit der ganzen Wucht
Ihres Körpers hineinwerfen,
ich halte aus, und dabei bin
ich schön und elegant. Bitte
besichtigen Sie mich bei



ADOLF WINKELMANN

ELBERFELD - Friedrichstrasse 29 - Telefon 2042

Heckinghauser Waschanstalt Kaiser & Lucas

Telefon 6843

Barmen-R.

Lenneperstraße 48

liefert gute Wäsche, auch nach Gewicht

Die Wäsche wird im Freien getrocknet

Auf Wunsch Rasenbleiche

schlag meines Gefährten, die Tour abzubringen und direkt von der Scharte durch die unter uns liegenden Wände zur Hütte abzustiegen, war gut gemeint, jedoch unausführbar. Selbst bei dem besten Wetter hätte ich das nicht gewagt. So machten wir uns langsam mit dem Gedanken vertraut, die Nacht im Freien verbringen zu müssen. Die Bemerkung meines Gefährten heute früh betreffs der verspäteten Abmarschkunde sollte also doch noch Wahrheit werden.

Aber einmal wollten wir unser Heil doch noch versuchen. Als es uns schien, daß der Sturm etwas nachließ, sprangen wir auf, packten eiligst den Zeltnack unter die Rucksackklappe, verstaute die Eilen und ergriffen die Pickel, um nochmals gegen Grat und Sturm anzukämpfen. Eine zweite Tacke und doppelte Fäufelringe ließen uns die Kälte weniger verspüren. Um unsere Nagelschuhe hatten wir Taschentücher gebunden, um so auf dem glatten Fels besseren Tritt zu haben. Um Grataufschwung angekommen, veruchte ich mit Hilfe des Steigbaums einen Griff oberhalb zu erwischen. Der von W. gegen die Felswand gehaltenen Pickel gab mir einen noch höheren Stand und mit mächtigem Ruck erreichte ich einen kleinen Felszacken, an welchem ich mich völlig emporzog. Schnell war das Seil eingeholt und im Handumdrehen war W. bei mir. In Windeseile, unsere letzten Kräfte zusammennehmend, kletterten wir den sehr steilen, aber mit guten Griffen versehenen Grot aufwärts. Ein jubelnder Ruf zeigte meinem Kameraden, daß wir geliegt hatten. Kaum hundert Meter vor uns hatte ich

in der Dämmerung das trigonometrische Zeichen des Fernerecks erkannt. Ein kleiner harmlöier Gletscher trennte uns noch. Beglückt, dankbar und stolz zugleich drückten wir uns die Hände. Das schwere nasse Seil zusammennehmend erreichten wir im Laufschrift unser Ziel. Trotz Regens und Schneetreibens wollten wir uns eine kurze Zm-Bispaufe gönnen. Eben wollte ich meine Proviantbüchse aus dem Sack nehmen, als ein greller Blitz mit knallendem Donner mich für einige Augenblicke erstarren ließ. Es hatte dicht bei uns eingeschlagen. Die Pickel begannen wieder zu jurren, weshalb wir schnell unser Gepäck zusammenrafften und in großen Sätzen der tieferliegenden Rofshornscharte entgegenliefen. Das fortgesetzte Schneetreiben und die Dunkelheit zwangen mich, meine Augengläser abzunehmen, um überhaupt noch etwas sehen zu können. W., der hierin besser daran war, übernahm die Führung und legte in einem mörderischen Tempo den Rest des Weges zurück. Ich mußte, ob ich wollte oder nicht, immer dicht auf seinen Fersen bleiben, da ich sonst unweigerlich den Weg verloren hätte. Kurz nach 9 Uhr betraten wir die Hütte. Eine halbe Stunde später saßen wir im Nachtlittel am warmen Kachelofen vor Glühwein und Hammelbraten, den uns Jda von Mittag her aufbewahrt hatte. Draußen in der Küche haumelten über dem Herd unsere sämtlichen Kleidungsstücke und die bei der Bluthöhe des Ofens heraussteigenden Wasserdampfwolken ließen darauf schließen, daß zwei Unentwegte wieder einmal gründlich gewaschen worden waren. Fortsetzung folgt.



Besonders die Anfänger im Skilauf müssen fachmännisch beraten werden.

Wir beraten Sie richtig und erleichtern Ihnen dadurch den Einkauf. Auch ist mein enormer Umsatz nicht zuletzt den anerkanntgünstigen Preisen bei Qualitätsware zuzuschreiben. Preisliste und Stoffmuster kostenlos zu Diensten.

Hauptgeschäft: **Touristen-Flierl** Zweigggeschäft: **KÖLN**

ELBERFELD
Walter-Rathenausr. 36
Telefon 2410

In der Höhle 14
Nähe Hohestr.

Grass & Lückenhaus G. m. b. H.

BARMEN
Carnaperstraße 103

Telefon 6097 Telegr.-Adr. Bananen

Obst- und Südfrüchte-Großhandlung

Einfuhr

Westindischer Bananen

Man fühlt sich wohl!
an einem Kaminofen

Eigene Herstellung, künstlerische Arbeit.
Preis mit echtem Marmor und Ia. Dayebrand-Einsatz 95.-, 125.-, 160.-, 180.- und höher. - Angenehme Zahlungsbedingung! Lieberung erfolgt im bergischen Lande frei Haus!

Caspar Blume
Barmen Elberfeld
Mühlenweg 42-44 | Turmhof
Tel. 1007 u. 1009 | Tel. 8961
gegründet 1870

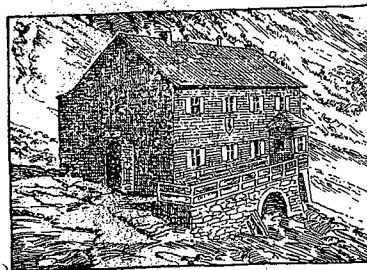
Radio-Anlagen
hörfertig aufgebaut. Zubehör und Ladestation
Kostenlose Vorführung in der Wohnung

Schmelz & Co., G. m. b. H., Barmen
Berlinerstraße 16 Fernsprecher 8308

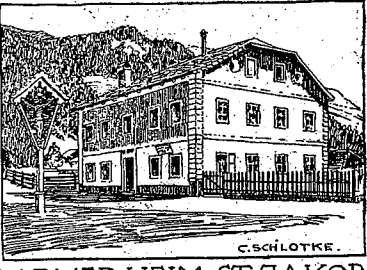
Ausführung von Licht- und Kraftanlagen

Dörfel Barmen.

Mitteilungen der Sektion Barmen



DES
DEUTSCH.
U. ÖSTER.
ALPEN
VEREINS.



BARMER HÜTTE AM HOCHGALL. BARMER HEIM ST. JAKOB.

Vorsitzender: Rüstrat E. Neugebauer, Barmen, Unterbörsenstr. 108. Fernruf 2744. Kassenwart: Julius Wied, Barmen, Genslerstr. 12, Fernruf 8421. Schriftwart: Walter Reefe, Barmen, Rottstraße 25. Hüttenwarte: Prof. P. R. Lobbach, Barmen, Dillweg 1, Fernruf 4257. W. Weiffel, Barmen, Heddinghauser Straße 177, Fernruf 974. G. Grotzinger, Barmen, Grotzingerstr. 24, Fernruf 974. G. Grotzinger, Barmen, Grotzingerstr. 24, Fernruf 974.

Geschäftsstelle: Gemarkterstraße 12, Sprechstunden: Mittwoch abends 10-12, nachmittags 2-5 Uhr.

Nr. 2. Februar 1929. 8. Jahrg.

Beitragszahlung.

Wir erinnern nochmals an die Zahlung der fälligen Beiträge. Es haben zu zahlen:

Vollmitglieder A	Mk. 13.-	ohne Jahrbuch
B	16.50	mit "
Familienmitglieder B	" 6.-	"
Gastmitglieder C	" 8.-	"

Die Beiträge können auf unser Postcheckkonto 24168 Essen, bei der Stadt. Sparkasse auf unser Konto 3281 oder in der Geschäftsstelle gegen Aushändigung der Jahresmarken eingezahlt werden.

Einladung zur 251. Sitzung

am Freitag, den 8. Februar 1929, abends 8 Uhr in der Aula des Gymnasiums, Bleicherstr.

Tages-Ordnung:

- Geschäftliche Mitteilungen.
- Vortrag des Herrn Sepp Dobiasch aus Weitich im Märztal:
König Dachstein.
Mit Lichtbildern.

Die Sektionsmitglieder haben nebst ihren Angehörigen gegen Vorzeigen der Mitgliedskarte freien Eintritt.

Wir bitten um pünktliches Erscheinen.

Einladung zur 129. Wanderung

am Sonntag, den 10. Februar 1929.

Abfahrt von Barmen Hbf. 7.50, Barmen-R. 7.58, Solingen 7.54, Remscheid 8.19, Lennep 8.31 mit Sonntagskarte Wipperfürth nach Winterhagen. Wanderung nach Purb, Wipperfürth, Thier, Wipperfürth.
Gezeit ca. 8 Stunden. Rückfahrverpflegung. Führer: Kraus.

Neuanmeldungen.

Frl. Christine Moesgen, Barmen vorgeschlagen von Frau Keesje und Fräulein Wallis
Elisabeth Schliephake, " " " " Frl. Schlegelmilch
Herr Gottfried Heinze, " " " " Frl. Wessel und Herrn Klüfener
Herr Oskar R. Lohde " " " " übergetreten v. d. Sektion Markt Brandenburg
" Dr. F. Mommer " " " " Dsnabrück.
Begründete Einwendungen gegen die Aufnahme sind innerhalb 14 Tagen an den Vorstand zu richten.

Bericht über die 250. Sitzung am Montag, den 14. Januar 1929.

Der Vorsitzende Herr Justizrat Neugebauer eröffnete die Sitzung um 8¼ Uhr mit einigen geschäftlichen Mitteilungen. Dann erteilte er der Rednerin des Abends, Frau Landgerichtsrat Holtkott-Köln das Wort zu ihrem Vortrage „Führer und Berge“. Die Vortragende führte die Zuhörer in das Wunderland der Dolomiten, in denen sie mit ihrem Manne eine Reihe von Bergbesteigungen gemacht hat. Es kam ihr weniger darauf an, diese Kletterpartien eingehend zu schildern, sie wollte vielmehr das Verhalten der Führer vor, während und nach einer Hochtour charakterisieren, ihr oft treffendes Urteil, ihren Humor, ihre Gesinnung und, soweit es deutsche Führer betraf, ihre ausgesprochene Liebe zu den heimatischen Bergen zeigen. Bei ihren Besteigungen durchstreifte sie oft Gebiete, in denen der Weltkrieg getobt hat, dessen Spuren heute noch nicht verwischt sind und der nicht nur Drahtverhau und Unterstände, sondern auch brauchbare Zugangswege zu den Gipfeln hinterlassen hat. Manches bekannter braver Führer hat neben anderen Tapsen im Hochgebirge sein Grab gefunden. Von den Bergbesteigungen, die skizzenhaft angedeutet wurden, seien die Dreißkauter Spitze, der Zwölfer, die Drei Zinnen, der Etabelerturm und andere

Berge des Bajelettals und der Brentagruppe erwähnt. Eine lange Reihe prachtvoller Lichtbilder illustrierte den Vortrag. Es war nur schade, daß sie meist allzu schnell vorbeischießen, sodaß man an Lenas Worte denken mußte: „Raum gegrüßt, gemieden“. Es befanden sich neben zahlreichen Bildern aus dem Hochgebirge auch einige von den Gestaden des Gardasees darunter. Behmut muß das Herz erfüllen bei dem Gedanken, daß dieses Paradies der Berge dem Deutschland verloren gehen soll, daß man es gewaltsam verwelfen will. Die Vortragende richtete deshalb mit Recht zum Schluß die Mahnung an die Zuhörer: Helft den deutschen Südtirolern! Aber nicht nur mit schönen Worten, sondern mit der Tat, indem ihr ihnen Brot, d. h. Verdienst gebt, indem ihr eure Ferien dort verbringt. Dann werden die Südtiroler wirtschaftlich in der Lage sein, ihre Sprache, ihr Volkstum zu bewahren und als Vorposten des Deutschlandums ihre Stellung zu behaupten, wie sie auch die Labiner gegenüber den Italienern bisher verteidigt haben. Der Vortrag, den Frau Holtkott temperamentvoll hielt, hätte einen weit besseren Besuch verdient gehabt.

R.

Rieserfernerfahrt.

(Von Heinrich Elsäßer, Frankfurt a. M.)

Als südwestlichster Teil der vergletscherten Hohen Tauern erheben sich nördlich vom Puster-Tal die schneebedeckten Gipfel der Rieserferner-Gruppe. Mit den Zügen der Venediger-Gruppe hängen sie nur in einem schmalen Paß, dem Klammsjoch (2218 m) zusammen; sie werden gewöhnlich als selbständige Gruppe angesehen. Der Friedensvertrag von Versailles hat diese Berge zu fünf Sechsteln zu Neu-Italien geschlagen. Nur ein schmaler Streifen im Osten und Norden ist noch von Osttirol und Kärnten aus zugänglich; nur eine einsige Hütte des D. u. Ost. A.-V. steht noch auf deutschem Boden, die Barmer Hütte am Hochgall (2488 m) im obersten Deferegental. Die anderen Hütten sind zum Teil zerfallen, zum Teil vom E. A. Z. bewirtschaftet und dementsprechend nur noch spärlich besucht.

Schon lange plante ich, diese wenig bekannten Berge aufzusuchen. Als ich vor vielen Jahren zum ersten Mal in der „Zeitschrift 1907“ die fesselnden Schilderungen eines Jaech las und die herrlichen Lichtbilder mit den Nordabstürzen des Hochgalls erblickte, da stand es unverrückbar bei mir fest, daß ich diese Gipfel auch einmal aufsuchen wolle; aber erst im hohen abgelaufenen Jahr konnte ich meine seit Jahren aufgeschriebenen Literaturkenntnisse der Gruppe verwerten.

Der Hauptgrat der Rieserfernergruppe zieht in einem gewaltigen, nach Nordwesten offenen Halbboogen von Nordwesten über Südosten nach Westen. Er enthält die Hauptgipfel des Gebirgsstockes, den formenschönen Hochgall (3440 m); dessen kleineren aber trozigeren Bruder, den stein-schlaggefährlichen Wildgall (3272 m); den schnee-bigen Nock oder das Rauthnerhorn (3360 m). Die

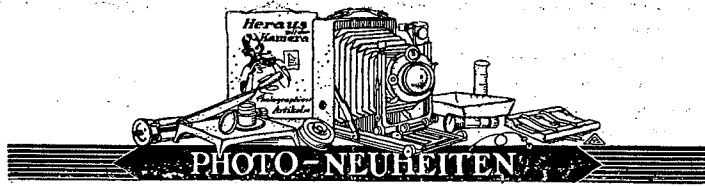
beiden letzten gehören schon ganz zu Neu-Italien: über den Hochgall-Gipfel selbst zieht die neue Grenze; ihm vor allen Dingen galt mein Streben.

So zog ich denn eines schönen Morgens im August vorigen Jahres, allein, wie meistens, nach langer ermüdender Bahn- und Postauto-Fahrt, im letzten Talort, St. Jakob in Defereggen, ein. Ich kaufte noch rasch etwas Mundvorrat für die nächsten Tage ein und wanderte dann das Patzcher Acher-Tal aufwärts, der Barmer Hütte (2488 m) zu, die ich noch am gleichen Abend, in etwa sechs Stunden von St. Jakob aus, erreichte. Der nächste Morgen war trüb, und der Tag schien wenig Gutes zu versprechen. So gedachte ich ihn denn zum „Einlaufen“ zu verwenden. Zuerst ging es über den aperiern Patzcherferner zur Kiepenhart (2764 m) und von da auf leichtem Geröllhang zur Kleinen Dreißspitze (2937 m) ungeschwierig hinauf. Diese liegt dem schroffen Ostabfall des Hochgalls genau gegenüber, und ich gedachte von da aus diese Ostwand bequem durchzustudieren. Über Seine Majestät der Hochgall waren ungnädig gestimmt und zogen die Nebelkappe, die über 3000 Meter Alles bedeckte, nicht herunter. Lange wartete ich vergebens. Verdrießlich stieg ich wieder herunter, umging die Mittlere Dreißspitze über ihren Nordgrat und wandte mich über das flache, spaltenfreie Almersee zum Almerhorn (3002 m). Gegen 2 Uhr mittags erreichte ich dessen Gipfel ohne jede Schwierigkeit, wartete auch da umsonst längere Zeit auf besseres Wetter und stieg dann wieder hinab zur Barmer Hütte. Hier waren unterdessen einige Touristen angekommen, und es wurden allseits lebhaft Pläne geschmiedet. Den Meisten der Neuangekommenen schien allerdings schon die Kiepenhart (einen Spaziergang von fünfviertel Stunden) eine Hochtour ersten Grades zu sein. Nur ein junger Wiener interessierte sich für den Gipfel des Hochgalls. Als gleichgeimnte Seelen fanden wir uns bald zusammen, und rasch war für den nächsten Tag die Besteigung des Hochgall-Gipfels über die Ostwand verabredet. Mein Begleiter hatte ein Seil und schlechte Steigeisen; ich besaß gute Eichenstein-Eisen und kein Seil, sodaß wir uns vortrefflich ergänzten.

Der nächste Morgen brachte gutes Wetter, und schon gegen fünf Uhr fand er uns auf dem Patzcher Ferner. Ich möchte die Tour als mittel-schwer bezeichnen, vom Standpunkt eines berg-erfahrenen Alpinisten aus. Zuerst geht es über Gletscherstufen mit kleinen Spaltenhaken nach schneebedeckter Steilheit; dann muß der Bergschrund an einer durch Latvineereste ausgefüllten Stelle überschritten werden; hiernach kommt eine 50 Meter lange äußerst steile Schneerinne, die man

sich hinaufschaden muß; sie führt zu steilen, aber gutgriffigen und nicht allzusehr exponierten Felswänden, zu deren Durchstieg man etwa zwei Stunden braucht; sie enden an einem kurzen, völlig vereisten Firnhang, der mit Stufen überwunden werden muß; dann steht man auf dem sehr lustigen Nordostgrat und spaziert vorsichtig, wie wenn man auf Eiern ginge, am Rande der Wächte dem noch etwa fünfshundert Meter entfernten Vorgipfel zu. Unbeschreiblich großartig ist der Blick von diesem Grat aus nach allen Richtungen. Zur Rechten stürzt der Grat unheimlich zum Lenstein-Ferner ab, der wiederum mit riesigen Spalten- und Brücken in die Tiefe sinkt; jenseits desselben, einem Kinderpielzeug gleich, sieht man die ehemalige Kasseler Hütte. Noch weiter hinaus Klein im Tauferstale, und selbst das Schloß bei Sand in Taufers ist sichtbar. Nach links zu blickt aus unendlicher Tiefe das grünblaue Auge des Antholzer Sees zu uns herauf; dahinter erheben sich vielgezackt die Spitzen der Dolomiten; Alles überragend die Marmolata mit ihrem breiten Firnrücken; vor ihr ein unendliches Gewirr von Spizen und Zaden, das wir kaum entziffern können.

Am Vorgipfel wird der Schneegrat zum Felsgrat. Hier wird die Sache ernsthaft kitzlig und erfordert allgeröchste Vorsicht; denn alle Platten wackeln, und wer hier fällt, der hat ausgespielt. Früher gab es hier schöne Verankerungen, von denen stehen aber jetzt nur noch einige Eckanker, durchaus verrotet, denen man sich kaum anvertrauen kann. Der Grat ist also im Großen und Ganzen in seinem Urzustand, so wie ihn die Erst-ersteiger fanden, und dieses Gefühl trägt wesentlich zu unserer Freude bei. Gegen ein Uhr Mittags haben wir alle Schwierigkeiten überwunden und reichen uns auf dem obersten Schneefeld des Hauptgipfels fröhlich die Hände. Das Gipfelbuch soll auf dem sogenannten Wächtenballon einige Meter tiefer liegen; wir konnten es aber nicht erblicken und wollten auf der Wächte auch keine Kletterexperimente machen; wir verzichteten also auf die Eintragung. Bald kletterten wir wieder zurück zum Vorgipfel, wo wir unsere Rucksäcke gelassen hatten und hielten dort erst unsere wohlverdiente Mittagrast. Wunderbar ist von hier aus der Anblick des benachbarten Wildgalls. Zwar 200 Meter niedriger als der Hochgall; ist doch seine Erstbesteigung bedeutend schwerer und wurde schon früher wenig gemacht, jetzt wohl fast überhaupt nicht mehr. Fortwährend gehen an seinen Flanken Steinlawinen hernieder und verursachen einen Höllenlärm. Auch jetzt, wo wir am Vorgipfel des Hochgalls saßen, schreckte uns ein solcher Stein Schlag plötzlich auf.



findet der
Liebhaber-Photograph
stets im

Photo-Haus Emil Jansen

Fernspr. 4107/430 **Barmen** Wertherstraße 8

Mit modernsten Hilfsmaschinen ausgestattete
Sonder-Abteilung für Photo-Arbeiten

Voigtländer-, Zeiß-, Ikon-, Agfa-Apparate
auf Teilzahlung ohne Aufschlag
1/3 Anzahlung, Rest in 3-6 Monats-Raten

**Verlobungs-
Vermählungs-
Geburts-Anzeigen**
liefert schnell zu mäßigen Preisen
Buchdruckerei
Oscar Born
Höhnestraße 24/26

**Altbergische Gaststätte
Friedrichs**
Inh. W. Spaarmann,
BARMEN, Dörnerbrückenstr. 1
Wicküler Export.
Wicküler Pilsener
Münchener Löwenbräu
Küche und Keller werden meinen Gästen,
Freunden und Bekannten den Aufenthalt
so angenehm wie möglich gestalten.

**Kohlen und
Hoks**
Einkellerung billigt
bei
FRITZ JOEL
Tel. 40 und 4541

Riesige Trümmermassen brachen mit fürchterlichem Krachen durch zwei Rinneu vom Gipfel herunter und stürzten über den Schwarzen Gletscher zum Teil bis in die obersten Waldregionen. Viele Minuten lang hallte das Echo in den Wänden nach. Wir begriffen, warum man den Wildgall so selten angeht und verspürten auch keine sonderliche Lust dazu.

Nach gehöriger Rast gingen wir auf der Anstiegs-Route wieder hinunter. Die fünfzig Meter lange steile Schneerinne oberhalb der Randkluft machte uns etliche Schwierigkeiten, denn unsere Stufen von Vormittag waren längst ausgeglichen; aber hinunter helfen bekanntlich alle Engel, und so standen auch wir gegen Abend um sieben Uhr müde und verbrannt, aber froh und wohltauf, wieder vor der Warmer Hütte und lobten den Tag und seine Ergebnisse.

Am nächsten Morgen zog mein Gefährte wieder zu Tal, und ich schaltete eine Art Rasttag ein, indem ich den Großen Lenkstein (3236 m) aufsuchte, der aber zu drei Viertel auf angelegtem Wege erreicht wird und bei gutem Wetter keine irgendwie nennenswerte Tour ist. Es ist dies der Hüttenberg der Warmer Hütte; von seiner Spitze aus, über die auch die Grenze läuft, hat man den schönsten Blick auf die ungeheuer steile Nordflanke des Hochgalls, und nach Norden zu sieht man die Gruppen der Zillertaler und des Benedigers in schönen Kalkfelsen hintereinander aufgebaut. Dazwischen liegt dann das Gebiet der westlichen Deferegger Alpen, in touristischer Hinsicht noch fast unerschlossen, wo jetzt die Sektion Reichenberg ihre neue Hütte an der Bachlente gebaut und eröffnet hat.

Da es nach dem dritten Tag von der Warmer Hütte aus nichts Ernsthaftes mehr für mich anzugehen gab, wollte ich hinüberwechseln zur bewirtschafteten ehemaligen Kasseler Hütte, jetzt „Rifugio Bedette Giganti“ genannt, wie es die Italiener schlecht übersetzt haben. Der Hüttenwirt auf der Warmer Hütte riet mir indessen in eindringlicher Weise ab, überhaupt hinüber zu gehen und wollte auch keinerlei Auskunft geben. Dies reizte mich umso mehr, und ich beschloß trotz allem, mich einmal drüber umzusehen.

Ich ließ also einen Teil meines Gepäcks auf der Warmer Hütte zurück und brach am anderen Morgen früh auf. Bis zum Lenksteinjoch (3093 m) gelangte ich leicht und unschwierig. Von hier an hörten allerdings jede Wegspur und jede Markierung auf, und ich mußte mir an Hand der Karte meinen Weg über steile Schneefelder, Moränen und Gletscherschliffe ins Tal des Ursprungbaches hinab selber suchen.

Erst hier, im obersten Ursprungtal, sind einige Spuren des früheren „Artur-Hartdegen-Weges“ noch sichtbar. Sie führen über den Nordostgrat des Riesernods hinaus; hier führt der Weg durch großblöckige Trümmerhalben und ist noch ganz annehmbar erhalten bis zur Kasseler Hütte hin. Ich war doch etwas gespannt und ängstlich, als ich diese etwa gegen drei Uhr Nachmittags erreichte und ich bedachte schon, daß eine Umkehr am gleichen Tage zur Warmer Hütte, falls nötig, doch kaum möglich wäre. Aber es kam besser als ich dachte.

Das erste, was man von der Hütte sieht, sind zwei große Felsen; die eine italienische, die andere in den Farben violett-gold. Wie ich später erfuhr, sind dies die Farben der Stadt Rom, deren Sektion des C. A. J. die Hütte seit einem Jahre gehört. Vor der Hütte selbst lagerten einige schwarzgekleidete und schwerbewaffnete Jünglinge herum; dies waren die „Besatzungstruppen“, nämlich vier Fascisten, die sich hier oben sträflich langweilten und auf Leute lauerten, die ohne Paß Italien zu verlassen wünschten, sich aber nicht sehr häufig einstellen. Diese nahmen mich sofort in Empfang, prüften meine sämtlichen Papiere, sowie genauestens den Inhalt meines Rucksackes auf Photoapparate oder Schußwaffen, fanden aber nichts Verdächtiges, mit Ausnahme der Tasche, daß ich keinen Paß nach Italien hatte. Einer der Fascisten, der aus Bozen stammte, sprach leidlich Deutsch. Ich erklärte ihm, daß ich nur wegen der Berge komme, und er bewilligte mir gnädig, daß ich mich vorläufig 24 Stunden auf der Hütte aufhalten dürfe. Diese Aufenthaltserlaubnis wurde dann, wie ich jetzt schon erwähnen will, später immer wieder für einen Tag verlängert, und der Preis war sehr niedrig; er bestand aus einigen Zigaretten und einem Viertelliter Wein je Kopf der „Besatzung“.

Nach Erledigung dieser Formalitäten konnte ich dann mein Quartier beziehen und mir etwas zu essen bestellen. Die Hütte wird so wie früher von der Wächterfamilie Niederwieser aus Neim bewirtschaftet. Jedoch klagten mir diese sehr, daß Deutsche fast überhaupt nicht mehr kämen, meistens nur Italiener, die wenig verzehrten, aber dafür viel Lärm machten. Ich versprach gern, viel zu verzehren und wenig Lärm zu machen und habe dies die vier Tage, die ich oben war, redlich eingehalten.

Der nächste Tag galt dem Schneebigen Not oder Rühnerhorn (3360 m), dem südwestlichen Gipfel der Rieserfernergruppe. Der Anstieg ist als leicht zu bezeichnen. Bis zum Beginn des Gletschers führt über die Moränen eine gute Pfadspur, dann geht es abwechselnd über Fels

Chammings

BARMEN

Das bedeutendste Haus für
Herren-, Jünglings- u. Knaben-Kleidung

Schlüterbrot



reines Vollkorn-Feinbrot, gesund,
vitaminreich, leicht bekömmlich,
äusserst nahrhaft.

Bäckerei

Wilhelm Escher

Barmen

Allee 180

Neuerweg 35



BARMEN

Karlstraße 30

Gravuren Schilder
Klischees Medaillen

Vereins-, Klub- und
Festabzeichen

JOHS. KÄMPER NACHF.

Fernsprecher 3433

BARMEN

Mittelstr. Nr. 12-16

Spezial-Geschäft in

feinen Lederwaren und Reiseartikel

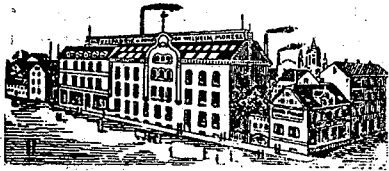
Abteilung Schirme und Stöcke bedeutend vergrößert.

und Firn, zuletzt über einen scharfen luftigen Wächtergrat zum Hauptgipfel mit dem Verneinungssignal. Das Wetter war herrlich und prächtig der Wind von oben auf die vielgestaltigen Ketten der Dolomiten. Wunderbar lag das ungeheure Rund der beiden Nieserferner mir zu Füßen. Ich senkte mich nach Süden und Osten die Kette in die Tiefe. In einiger Entfernung, am Gänsebücheloch, konnte man die Trümmer der teilweise zerfallenen ehemaligen Führtürhütte undeutlich erblicken. Angeblich sollen da oben einige Zeit lang auch Finanziere stationiert gewesen sein, denen es jedoch in der unbewirtschafteten und niemals mehr besuchten Hütte so langweilig wurde, daß sie gar nicht mehr hinaufgingen. Der Aufstieg auf der Anstiegsroute war leicht. Wo der Gletscher spaltenfrei war, fuhr ich leicht bis auf die Moräne hinunter. Schon um zwei Uhr war ich wieder in der Hütte angekommen.

Der kommende Tag sollte wieder dem Hochgall-Gipfel über seinen leichtesten Anstieg, den über den Nordwestgrat, gelten. Früh verließ ich die Hütte und wandte mich dem mittleren Nieserferner zu. Hier gab es allerdings keinen Weg mehr über die Moränen und Trümmerhaufen. Bald zwei Stunden lang quälte ich mich pfadlos über diese Schuttschindler, bis ich auf den unvergleichlich leichter begehbaren Nieserferner kam. Der richtige Einstieg in den Nordwestgrat ist hier nicht leicht zu finden. Ich kam zu weit nach Westen und schlug mich manche Stunde mit elenden losen Blöcken und Trümmerstücken herum, um schließlich am Gipfel des „Grauen Röckels“ (3080 m) zu landen, welches eigentlich nur ein großer Gendarm im Nordwest-Grat des Hochgalls ist und keine sonderliche touristische Bedeutung hat. Nur klafft zwischen ihm und dem eigentlichen leichten Nordwestgrat eine tiefe Scharte, die ohne Seilsicherung schwer überschreitbar ist, und die mir Manches zu schaffen machte, ehe ich sie hinter mir hatte und auf der richtigen Route war. Diese führt, immer auf oder dicht neben dem Grat, steil aber durchaus sicher in die Höhe. Erwähnenswerte Schwierigkeiten kamen keine mehr, und schon gegen zwei Uhr Mittags stand ich wieder, diesmal allein auf dem Gipfel des Hochgalls (3440 m) und erfreute mich an der wahrhaft ungemeinern Gipfelansicht. Da für diesen Tag noch Einiges auf meinem Programm stand, brach ich bald wieder auf, stieg auf den Nieserferner hinunter und nahm noch im Interesse des Tourenberichtes die leicht zugänglichen Gipfel Magerstein (3270 m) und Hochflachkofel (3096 m) mit. Dies sind Handhebungen des großen Nieserfernens und ohne jede Schwierigkeit zugänglich. Immerhin war es ein reichhaltiger und anstrengender Tag gewesen, als ich Abends gegen sieben Uhr wieder vor der Kaffeler Hütte anlangte.

Der nächste Tag brachte einen Wetterumschlag. Früh regnete es, und am Vormittag wurde es nicht wesentlich besser. Für den Uebergang zur Barmeser Hütte war mir dieser Tag zu schade, so beschloß ich denn, vorläufig noch dazubleiben und für den Wildgall auf besseres Wetter zu warten. Wenigstens den Versuch wollte ich machen, frühmorgens, wenn die Kälte den Steinerschlag noch sesselte und aufhielt, an den tropigen Gipfel heranzukommen. Der Hüttenpächter Bergführer Niederrösel hatte mir auch schon eine einigermaßen ungefährdete Route genau beschrieben, und ich hoffte noch, diesen begehrtesten aller Nieserfernergipfel nicht auslassen zu müssen. Vorläufig also verbrachte ich diesen Tag mit kleinen Mettereien in der Umgebung der Hütte; insbesondere mit einem Besuch des Triftenköfels (2469 m), einem ganz merkwürdigen Felsklotz eine halbe Stunde von der Hütte weg am Weg zum Hochgall gelegen; dieser erhebt sich mitten aus einem Nieser-Schutthausen von Moränenrücken und ist trotz seiner Meereshöhe bis oben hin mit immergrünen Zirben bestanden, die gleichmäßig auf allen Seiten wachsen. Woher die Zirben aus dem kahlen Felsen die nötige Feuchtigkeit nehmen, ist unersindlich. Der Führer meinte, daß früher wohl der Gletscher bis weit über den Felsen hinauszugeht habe, und daß sie nur aus dessen Schmelzwasser hätten entstehen können. Jetzt aber ist der Gletscher beinahe eine Stunde weit entfernt und dies sicher schon Hunderte von Jahren, und trotzdem leben diese Bäume noch immer in dieser Höhe. Auch mit dem Suchen von Edelweiss verbrachte ich diesen Tag. Aber an allen Stellen, die ich bezeichnet bekommen hatte, war kein Stück mehr zu finden, und das war leicht erklärlich, denn das Ausreißen von Edelweiss ist ja die beliebteste Beschäftigung der Hütten-Fascisten, die es in der Umgebung der Hütte völlig ausgerottet haben.

An diesem vierten Abend, als ich heimkam, überraschte mich der deutschsprechende Fascist mit dem Befehl, ich müsse unverzüglich die Hütte verlassen, da ich sonst arretiert werden würde: es sei nämlich der Hauptmann aus Brunel gemeldet, der morgen die Hütte revidieren werde und, der mich, ohne gültiges Passivum, hier oben nicht antreffen dürfe. Das war nun freilich spottend. Ich mußte also den Wildgall fahren lassen und mich schleunigst auf den Heimweg nach Vesterreich machen, denn nach einem Veroneser oder Trientiner Gefängnis hatte ich kein Verlangen. Im Einverständnis mit der „Bejagung“ setzte ich also meinen Aufbruch auf



Wilh. Monzel

Vornehme
Wohnungs-
Einrichtungen

Eigene Fabrikation
von Möbeln und Polstermöbeln

Dekorationen :-: Teppiche

Austrahlungsräume:

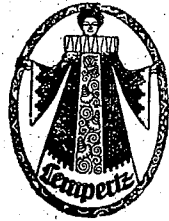
Barmen, Bredderstr. 37

Telefon Nr. 792

Sport- und Touristen-Kleidung und -Ausrüstung

für Herren u. Damen
in größter Auswahl

S. & R. WAHL
BARMEN



Es ist Tradition

meines Hauses seit 1871,
meiner Kundschaft stets
gute Qualitäten zu
billigen Preisen zu liefern

Gerh. V. Lempertz

Barmen
Das bekannte
Geschäftshaus
für

Damen-Moden



Hermann Briesel

Dach- und Schieferdeckermeister
Bauklemptner

Barmen-Rittershausen Dehderstr. 3

Fernruf 5638

den kommenden Morgen früh vier Uhr fest
rakte alles zusammen, bezahlte meine Rech-
nung und verschwand in meinem Bett.

Das Wetter des nächsten Tages war noch
schlechter als am Tage vorher. Aber es half nicht,
ich mußte eben fort und ich mußte auch durch,
ohne jede Rücksicht. Und da ich es mußte, gelang es
auch, wenn auch unter sehr erheblicher Mühe.
Das Wetter verschlechterte sich zusehends und
ging bald in rasenden Nordwest-Schneesturm über.
Mühsam kämpfte ich mich über die steilen Moränen
und die vom Sturm blankgefegten Eisfelder
durch; oben auf der Höhe des Lentsteinjoches
pakte mich der Orkan mit solcher Gewalt, daß ich
nicht mehr gehen konnte und mich eilends zwischen
einige Felsblöcke verkriechen mußte, um nicht
fortgeweht zu werden. Eisbedeckt und steifge-
froren gelangte ich nach achtkündiger schwerer
Tour wieder zur Barmer Hütte, deren freundliche
Wirtsleute mich, entsetzt über mein Aussehen,
aber froh, mich überhaupt wiederzusehen, mit
Hilfe von äußerem und innerlichem Feuer (En-
zian) wieder in die Reihe brachten.

Dies war wohl der schwerste, aber auch der
inhaltsreichste Tag meiner Hochtouren gewesen.
Es ist möglich, daß man davon behauptet, es sei
ein Schulbeispiel gewesen, wie man es nicht
machen sollte; doch wüßte ich nicht, was ich sonst
hätte anfangen sollen, um wieder nach Tiro
hinüberzukommen. Schließlich muß jeder selbst
am Besten wissen, was er sich zutrauen kann und
was er leisten kann. Wenn einem der Rückweg
abgeschnitten ist, dann wachsen die Kräfte um so
mehr, und man vollbringt Manches, an das man
sich früher nicht herangetraut hätte. Aber auch
grundsätzlich stehe ich auf dem Standpunkte, daß
jeder werdende Hochtourist eine Reihe nicht zu
leichter Besteigungen allein ausführen und sich
zum führerlosen Alpengänger ausbilden solle.

Dem führerlosen Alpengänger — ich spreche aus
eigener Erfahrung — macht äußerst vorsichtig, ab-
wägend und lehrte, mit Kräften und Anstrengungen
sparsam umzugehen. Die Abwesenheit der mora-
lischen und oft scheinbaren Sicherung durch das
Seil und die Abwesenheit eines oder mehrerer
Gefährten erzeugten größeres Selbstvertrauen
in eigene Kraft, die sich meistens ungeahnt weit
entwickeln läßt, wenn man nicht gleich vor dem
ersten Schwierigkeiten zurückdreht. Hat man
dann gelernt, sich auch in engeren Lagen allein
zurechtfinden, so geht es um so leichter, wenn man
mit Gefährten geht. Natürlich ist immer ein ge-
wisser Einfluß dabei, wenn man ganz allein geht.
Aber ich glaube, daß es gerade dieser Reiz erst ist,
der einem die Schwierigkeiten des Ueberwindens
leichter macht. Uebrigens ist über führerloses
Alpengehen auf Gletschern und ähnliche Themen
in der Alpenvereinspreiße schon so Vieles ge-
schrieben worden, daß ich mir weitere Ausfüh-
rungen ersparen kann und mich lediglich auf
unseren noch lebenden Altmeister E. G. Lammer
berufen will, der darüber Grundlegendes ge-
schrieben hat. —

Am gleichen Tag noch wanderte ich das Tal
hinaus nach St. Jakob in Deferegggen. Die
Rieserfernerfahrt war zu Ende, die Hose zerrissen,
das Gesicht verbrannt, die Briefstasche fast leer.
Als ich vom ersten Weiler Erlsbach nach St. Jakob
hinabstieg, brach zum ersten Male an diesem Tage
die Sonne durch die Wolkenmassen des Himmels.
Leuchtend lag sie auf den Gipfeln des Groß-
Glockners, die sich jenseits des Defereggental
erheben. Strahlend nahmen die Berge Abschied
von mir; so schien es mir, und so nehme ich es
mit mir als immerfort leuchtendes Bild — bis
zum nächsten Jahr, zu neuen Taten und zu neuen
Hochgipfeln.

Bücherschau.

Kursbüchlein für Skifahrer. Ein Weiser
für den Winter 1928/29. Mit vielen Bildern
auf 48 Seiten Kunstdruck, 32 Seiten Textdruck.

Das ist einmal ein nettes, frisches, praktisches
Büchlein! Zuerst sachliche und begeisterte
Worte in launiger Form, dann die Fülle sorg-
fältigst ausgearbeiteter Angaben über die Orte
und Plätze, an denen Skikurse stattfinden, zuletzt
die allgemeinen Bedingungen zur Teilnahme
an einem Skikurs. Es handelt sich um die in den
letzten Jahren so berühmt und beliebt gewordenen
Skikurse des Bergverlag Rudolf Rother, Mün-
chen, dem bei der Organisation solcher Kurse
natürlich seine einzigartige Erfahrung auf dem

Gebiete des Winterportes zur Verfügung steht.
Ganz, Oberbayern, Allgäu, Schweiz, Oesterreich.
Südtirol — über 25 Kursplätze mit 200 Kursen,
das ist eine gewaltige Aufgabe. Es würde einem,
die Wahl schwer, hätte man nicht diesen trefflichen
Weiser zur Hand. So aber ist's ein Genuß, sich
für seine Winterferien das Richtige auszusuchen.
inbezug auf seine Klasse, auf Zeit, Höhe, Gegend,
Kenntnisse und was immer in Rücksicht zu ziehen
ist. Denn ein Skikurs ist nicht die Schule, die
man hinter sich gebracht haben muß, um zu den
Freunden des Skilaufs zu gelangen, sondern er
ist Skifreude und Ferienfestigkeit selber! Das
Kursbüchlein (sonst 1,— RM.) wird unseren
Lesern auf Anfordern unberechnet gesandt.

Herm. Windgassen :: Optische Zentrale

BARMEN

Wertherstraße 57

ELBERFELD

Schwanenstraße 24



Fachmännische Bedienung

Schneebrillen

Thermometer

Photo - Abteilung

Feldstecher, Barometer

sowie sämtliche optische
Artikel

Apparate i. Firmen sowie
sämtliche Zubehörteile

Aug. von den Steinen

Wertherstraße 26 Barmen Wertherstraße 26

Kirchstraße 9 Elberfeld Morianstraße 19

Bielefelder Herren-Wäsche

Cravatten feinsten Art

Herrenhandschuhe, Socken

Wesselmann & Junk

BILDHAUER

UNTERBARMEN

Telefon 4936, priv. 1299 — Ronsdorfer- u. Schloßstr. Ecke

Atelier für Grabmalkunst

Grass & Lückenhaus G. m. b. H.

BARMEN

Carnaperstraße 103

Telefon 6097

Telegr.-Adr. Bananen

Obst- und Südfrüchte-Großhandlung

Einfuhr

Westindischer Bananen

**Beachten Sie bitte bei Bedarf
die hier anzeigenden Firmen.**

Das der „Kleine Jodel“ — so nennt man allgemein das handliche Skilehrbüchlein von **Henry Jodel, Wie lerne ich Skilaufen?** — eben wieder in seiner 69. bis 73. Auflage erschienen ist, beweist nur, daß dies Werkchen zu den beliebtesten Taschen- und Taschenbüchern des Skijüngers zu zählen ist. In seiner Bearbeitung von Carl J. Luther, in den vorliegenden neuen Auflagen überdies von beiden Verfassern neuerdings durchgesehen, ist es das Standardbuch des Skiläufers, Lehrers wie Schülers, und seines geringen Preises wegen (60 Pfennig!) so recht das Volksbuch der weißen Kunst. Es ist in jeder Buchhandlung oder beim Bergverlag Rudolf Rother, München 19, greifbar.

Wie und bei welchem Schnee man alle Skiwacharten, die es gibt, also auch diejenigen Tuben und Büchsen, die man gerade im Rucksack hat, anwendet, ist nun endlich in einer übersichtlichen Tabelle von Carl J. Luther zusammengestellt worden; hier ist für die vorfindenden Schneecarten jedes brauchbare Wachs deutscher Industrien genannt, auch wie es benutzt werden soll, sowie in Schlagworten eine allgemeine Einführung in die Grundlagen jeder Wachsstechnik gegeben. Die Tabelle, auf 6 Kartoblättern in Büchelform gedruckt, ist auch äußerlich handlich, ihre Vollständigkeit wird auch dem heikelsten Anspruch des Sportläufers gerecht. Sie ist unter dem Titel „Wachsmerkblatt“ beim Bergverlag Rudolf Rother, München 19, erschienen und zum Preise von 40 Pf. überall erhältlich.

Das **frische Stimmdel** mit dem launigen Gedicht von „Gil“ darunter auf der Titelseite von Heft 7 des „Winter“ leitet einmal wieder ein besonders abwechslungsreiches und schönes Heft dieser einzigartigen Winterportzeitschrift ein. Beherzigenswert die Worte Vertels über die von ihm feinerzeit erfundene Lawinenjahnur, doppelt beachtenswert, da heuer schon der erste Schneesonntag in den Bergen Lawinenopfer ge-

fordert hatte. Neuartig die Anregungen für unbenutztes Zwecklernen (rhythmischer Skilauf) statt ausgeklügelter Definitionen, die jede Freiheit hemmen. Und vieles andere — das ganze Heft ist glänzend in Text und Bild und ein lustiges Skialphabet ist auch darin. Probehefte durch den Bergverlag Rudolf Rother, München 19.

Die Bedeutung der Bergwacht ist heute längst über die engen Grenzen ihrer Gründungs-ideen hinausgewachsen. So ist auch ihr amtliches Organ, der „Bergkamerad“, viel mehr als ein Nachrichtenblatt; es ist durch den trefflichen Kunst-Druckbogen zugleich die Zeitschrift des Hochtouristen und Skitouristen, ein Sprachrohr für Naturichs, Naturliebe, Tat und Wirken in den Bergen. Der „Bergkamerad“ erscheint jeden Freitag. Probehefte versendet der Bergverlag Rudolf Rother, München 19. Das regelmäßige Erscheinen gewährleistet auch die Verlässlichkeit des „Schneeberichtes“, unterrichtet über alle Besonderheiten des jeweiligen Bergsonntags. Der „Bergkamerad“ ist praktisch und zugleich wertvoll, die herrlichen Bilder Anregung für jeden Lichtbildner.

Zusammenlegung alpiner Zeitschriften. Die beiden größten und bedeutendsten alpinen Kunstzeitschriften Deutschlands, die „Deutsche Alpenzeitung“ und der „Alpenfreund“, die beide schon seit geraumer Zeit in den Händen des führenden Fachverlages, Bergverlag Rudolf Rother, München 19, lagen und unter einheitlicher Schrittleitung standen, sind ab Heft 1/1929 zusammengelegt worden. Die „Deutsche Alpenzeitung“ ist übrigens die einzige noch aus der Vorkriegszeit bestehende Zeitschrift dieser Richtung und baut auf wirklich besten Ueberlieferungen in die Zukunft. Der Bergverlag Rudolf Rother, München, sendet Probehefte auf Anfordern gern.



Besonders die Anfänger im Skilauf müssen fachmännisch beraten werden.

Wir beraten Sie richtig und erleichtern Ihnen dadurch den Einkauf. Auch ist mein enormer Umsatz nicht zuletzt den anerkannt günstigen Preisen bei Qualitätsware zuzuschreiben. Preisliste und Stoffmuster kostenlos zu Diensten.

Hauptgeschäft: **Touristen-Flierl** Zweiggeschäft: **ELBERFELD KÖLN**

Walter-Rathenaustr. 36
Telefon 2410

In der Höhle 14
Nähe Hohestr.

Hotel und Café
Märkischer Hof
 BARMEN-RITT.

Fernsprecher 829

Dortmunder und hiesige Biere

Anerkannt gute Küche

Gesundheitliche und künstlerische

Gymnastik

Milly Saueremann

diplomierter Gymnastiklehrerin

ausgebildet in der „Osberle“, Schule
 für Bewegungskunst, Marburg-Lahn

Kurse für Erwachsene und Kinder.

Sonderkursus für ältere Damen

Eigener schöner Übungsraum im Hause

Sprechzeit: Montags und Freitags von 12-14 Uhr,
 und nach vorheriger Anmeldung

Barmen, Berlinerstr. 103, Fernruf 4268.

Für Mk. 16.50

stehe ich, der neue

Winkelmann-Korbessel

Jedem zu Diensten. Ich bin

ein Schlager. In mich können

Sie sich mit der ganzen Wucht

Ihres Körpers hineinwerfen,

ich halte aus, und dabei bin

ich schön und elegant. Bitte

besichtigen Sie mich bei



ADOLF WINKELMANN

ELBERFELD - Friedrichstrasse 29 - Telefon 2042

Heckinghauser Waschanstalt Kaiser & Lucas

Telefon 6843

Barmen-R.

Lenneperstraße 48

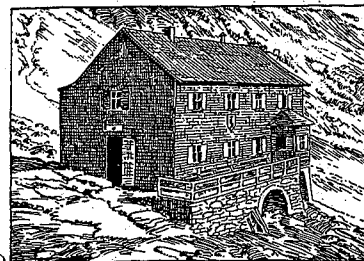
liefert gute Wäsche, auch nach Gewicht

Die Wäsche wird im Freien getrocknet

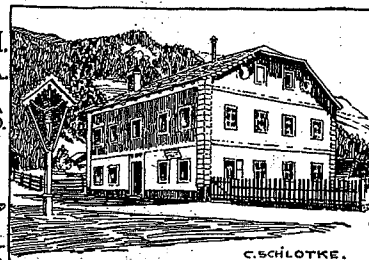
Auf Wunsch Rasenbleiche

Mitteilungen

der Sektion Barmen



DES
 DEUTSCH
 UÖSTER
 ALPEN
 VEREINS.



E. V.

C. SCHLOTKE.

BARMER HÜTTE AM HOCHGALL. BARMER HEIM ST. JAKOB.

Vorstandsber: Hülftgrat E. Neugebauer, Barmen, Unterbörsenstr. 108, Fernruf 2744. Kassentwart: Julius Wieb,
 Barmen, Gemarterstr. 12, Fernruf 8421. Schriftwart: Walter Reefe, Barmen, Rottstraße 25. Süßenwarte: Prof.
 P. Bloßbach, Barmen, Dürrenweg 54, Fernruf 4251. W. Wessel, Barmen, Heckinghauser Straße 177, Fernruf 971.
 Girokonto: Postfachamt Essen Nr. 24168. Sekt. Barmen.

Geschäftsstelle: Gemarterstraße 12, Sprechstunden: Mittwochs morgens 10-12, nachmittags 2-5 Uhr.

Nr. 3.

März 1929.

8. Jahrg.

Beitragszahlung.

Wir erinnern nochmals an die Zahlung der fälligen Beiträge. Es haben zu zahlen:

Vollmitglieder A Mk. 13.— ohne Jahrbuch

A " 16.50 mit "

Familienmitglieder B " 6.—

Die Beiträge können auf unser Postcheckkonto 24168 Essen, bei der Städt. Sparkasse
 auf unser Konto 3281 oder in der Geschäftsstelle gegen Aushändigung der Jahresmarken
 eingezahlt werden.

Nach dem 15. März werden die Rückstände zuzüglich 60 Pfg. Gebühren durch Post-
 nachnahme eingezogen, da bis zum 31. März alle Beiträge an den Gesamtverein abgeführt
 sein müssen.

Einladung zur 251. Sitzung

am Dienstag, den 12. März, abends 8 Uhr in der Aula des Gymnasiums, Bleicherstraße.

Tages-Ordnung:

1. Geschäftliche Mitteilungen.

2. Vortrag des Herrn Prof. Dr. Th. Herzog aus Jena:

Bergfahrten in Südamerika.

Mit Lichtbildern.

Auf diesen Vortrag glauben wir unsere Mitglieder ganz besonders aufmerksam machen
 zu sollen. Der Eintritt ist für unsere Mitglieder und deren Angehörige frei gegen Vorzeigen
 der Mitgliedskarte.

Wir bitten um pünktliches Erscheinen.

Einladung zur 130. Wanderung

am Sonntag, den 10. März 1929.

Abfahrt von Barmen Hbf. 8.21, Barmen-R. 8.29, Remscheid 7.43 mit Sonntagskarte Hagen bis Haspe. Wanderung Haspe-Hinnenwiese—Egge—Haspeltalperre—Zurstraße—Dahl a. d. Volme—Hagen.

Gehzeit 6—7 Stunden. Rückfahrverpflegung.

Führer: W. Schlotte.

Einladung zur 131. Wanderung

von Freitag, den 29. März—1. April 1929.

Wie in den Vorjahren soll auch in diesem Jahre wieder eine wanderfrohe viertägige Osterfahrt gemacht werden. Vorgesehen ist vorläufig ein Gebiet des weiteren Sauerlandes bis zum nördlichen Westerwald: Altendorn—Hilchenbach—Burbach—Bexdorf. Weitere Vorschläge werden bis zum 11. März entgegengenommen. Letzte Besprechung der Teilnehmer am Gletschertisch, Montag, den 25. März. Für Bezahlung der vorher zu bestellenden Nachtquartiere bindende Anmeldungen sind mit genauer Anschrift zu richten an den Führer Walter Reese, Barmen, Rottstraße 25.

Vortrag in der Deutschen Kolonial-Gesellschaft.

Am Donnerstag, den 14. ds., abends 8 Uhr, spricht im großen Saale der Gesellschaft „Konfordia“ Herr Gouverneur Schnee über

„Die überseeische Zukunft Deutschlands“.

Die Mitglieder unserer Sektion haben gegen Vorzeigen unserer Mitgliedskarte nur einen Eintrittspreis von Mk. 1.— zu zahlen.

Wir empfehlen den Besuch des Vortrages.

Einladung der Tanz- und Schuhplattler-Gruppe.

Am Sonnabend, den 16. März 1929, abends 6 Uhr, veranstaltet die Tanz- und Schuhplattlergruppe im Bergischen Hof in Heyenburg zur Feier ihres dreijährigen Bestehens eine Festlichkeit im Rahmen eines gemüthlichen Beisammenseins verbunden mit Darbietungen verschiedener Art und Tanz. Alle Mitglieder der Sektion sind herzlich willkommen.

Abfahrt von Barmen Hbf. 16.36 oder 17.48 (in Rittersh. umsteigen), von Barmen-R. 16.46 oder 17.56. Letzter Zug zur Rückfahrt 22.54, bei Bedarf Autobus.

Jede nähere Auskunft erteilt Herr H. Wick, Eberfeld, Sandstraße 9.

Ermäßigte Touristen-Rückfahrkarten für Oesterreich.

Die neuen Erkennungsmarken (grün) gültig bis 31. Januar 1930 sind jetzt eingetroffen und können nebst den Bestimmungen zum Preise von zusammen 60 Pfg. zuzügl. Porto von der Geschäftsstelle bezogen werden, die Marken allein kosten 30 Pfg.

Neuanmeldungen.

Herr Dipl.-Ing. Fritz Moller, Barmen vorgeschl. v. H. Schlotte u. Frä. Albenath
" Ernst Herzog " " " " Lange und Kraus
Frau Lini Berghaus " " " " Frä. Rinn u. Herrn Rinn
Herr Walter Meher " " " " Winke u. Herrn G. Schlotte
Ferner als Familienmitglied Frau Margarete Moller.

Begründete Einwendungen gegen die Aufnahme sind innerhalb 14 Tagen an den Vorstand zu richten.

Bericht über die 251. Sitzung am Freitag, den 8. Februar 1929.

In Vertretung des verreisten Vorsitzenden eröffnete Herr Wied die Sitzung um 8½ Uhr. Er machte nochmals auf die fälligen Beiträge aufmerksam und bat ebenfalls um die Abforderung der Jahrbücher 1928. Den Mitwirkenden am Winterfest, besonders der Tanzgruppe sprach er herzlichen Dank aus. Dann erteilte er dem Redner des Abends, Herrn Sepp Dobiasch aus Weitsch im Müritzal das Wort.

Der bekannte Bergsteiger und Schriftsteller sprach über den „König Dachstein“ und wußte die Zuhörer nicht nur durch schwierige Bergtouren, Eis- und Felsarbeit, zu fesseln, sondern er erzählte auch manche süßliche Erlebnis aus seinem Bergsteigerleben. Er zeigte uns künstlerisch wohlgeungene Bilder aus den besprochenen Gebieten. Sturm und Nebelreiben, starre Eisespracht, bunte Frühlingswiesen und herrliche Seen erstanden auf der Leinwand und ließen sicherlich in

manchem Besucher den Wunsch laut werden, auch einmal dieses herrliche Gebiet um den Dachstein durchstreifen zu können. Auch mögen die Dachsteinwände trotz oder gerade wegen ihrer Schwierigkeiten in manchem den Vortag haben reifen lassen, nähere Bekanntschaft mit ihnen zu machen.

Ob die Kälte oder die Grippe unsere Mitglieder von zahlreichem Besuch abgehalten hat? Jedenfalls ist es recht schade, daß die mit viel Mühe, Arbeit und Kosten sorgfältig ausgesuchten und vorbereiteten Vorträge nicht reger besucht werden. Wir alpenfernen Alpenvereinsmitglieder müßten doch mit Sehnsucht und froher Erwartung auf jeden uns gebotenen Vortrag uns freuen, da er uns ein Bindeglied ist untereinander und mit unserer geschätzten und geliebten Bergwelt. W. R.

Post festum 1929.

Leider viel zu schnell flogen die frohen Stunden des trotz Kälte und Grippe so wohlgeungenen Festes vorüber. Der Ruf des Festausschusses zu einem fröhlichen Beisammensein im sonnigen Südtiroler Land bei goldgelbem Terlaner und rotem Kallterer See-Wein unter Orangenbäumen und Weinlaubern war nicht vergebens gewesen. Das Fest reichte sich würdig den vorausgegangenen an.

Die farbenfrohen Umzüge, der prächtige Ortsbürgermeister, seine obrigkeitliche rechte Hand, unsere allezeit froh zur Tat bereiten Genzi Stangl und Kathi Ladstätter mit dem herrlichen Glückshafen und dem Stand der in Heidelberg verlorenen, aber wieder aufgefundenen Herzen und unsere waderen unermüdeten Reigentänzer und Schuhplattler sind so feste und wiederkehrende Gestalten unserer Feste, daß sie vermißt würden, fehlten sie einmal. Zu ihnen gesellte sich diesmal noch die sangesfrohe herrliche Sängerschlar vom Wörther See mit ihren schmiegsamen Koschaliern. Ihnen allen ist vorab recht herzlich Dank zu sagen, denn ihnen ist der frohe, abwechslungsreiche Verlauf des Festes zu danken, wie er dem Festleiter, Herrn Prof. Fischer als Idee vorschwebte in den durch die Räume gezogenen engen Grenzen. Für all das Gesehene und froh Hingenommene ist ja so leicht zu danken, aber der langen vorbereitenden Klein- und Großarbeit, die unserer Geschäftsstelle erwuchs und die un-gesehen blieb, ihr muß an dieser Stelle ganz besonders gedacht und gedankt werden. Ihr ist es auch zu danken, daß das Fest auch finanziell gut

abgeschlossen hat, was unserer Hütte in den Bergen und unserem Heim in St. Jacob zugute kommt.

Die andere größere Hälfte der Mitwirkenden, Tanzenden, Gewinnenden fand auch von Anfang an den rechten Ton und die richtige Haltung ungezwungener Fröhlichkeit, die unsere Feste immer auszeichnet und fernerhin auszeichnen soll.

Wenn die wirtschaftlichen Verhältnisse günstiger werden und wir daran denken können, unsere Feste in einem größeren Rahmen zu feiern, muß es unsere Aufgabe sein, die wirksamen Kräfte zu halten und auszubauen. Dazu gehört neben Gehaltsaufbesserung für unseren Bürgermeister und Gemeinbediener in erster Linie die Erhaltung unserer Tanzgruppe, die sich die Pflege und Uebung von Reigen- und Tiroler Volkstänzen (Schuhplattler) zur Aufgabe macht. Damen und Herren, die vom Zuschauen Lust bekommen haben mitzutun, sind herzlich willkommen.

Allen freudigen Helfern nochmals herzlich Dank und den Festteilnehmern „Auf Wiedersehen!“

Die auf dem Feste gemachten photographischen Aufnahmen sind alle sehr gut ausgefallen. Sie können im Photohaus E. Jansen, Wertherstraße, besichtigt werden, wofür auch die Bestellungen angenommen werden.

Zur gest. Beachtung!

Der auf unserem Winterfest dargebotene Terlaner Wein hat soviel Anklang gefunden, daß von verschiedenen Seiten die Anfrage an uns

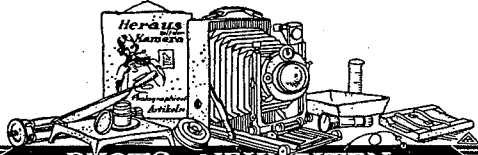


PHOTO-NEUHEITEN

findet der
Liebhaber-Photograph
stets im

Photo-Haus Emil Jansen

Fernspr. 4107/430 **Barmen** Wertherstraße 8

Mit modernsten Hilfsmaschinen ausgestattete
Sonder-Abteilung für Photo-Arbeiten

Voigtländer-, Zeiß-, Ikon-, Agfa-Apparate
auf Teilzahlung ohne Aufschlag

1/3 Anzahlung, Rest in 3-6 Monats-Raten

**Verlobungs-
Vermählungs-
Geburts-Anzeigen**
liefert schnell zu mäßigen Preisen
Buchdruckerei
Oscar Born
Döhnestraße 24/26

**Altbergische Gaststätte
Friedrichs**
Inh. W. Spaarmann,
BARMEN, Dörnerbrückenstr. 1
Wicküler Export
Wicküler Pilsener
Münchener Löwenbräu
Küche und Keller werden meinen Gästen,
Freunden und Bekannten den Aufenthalt
so angenehm wie möglich gestalten.

LIPROPA-DIAPPOSITIV
**Kohlen und
Höks**
Einkellerung billigst
bei
FRITZ JOEL
Tel. 40 und 4541

gerichtet worden ist, ob es nicht möglich sei, größere oder kleinere Partien gemeinsam zu beziehen. Wir möchten deshalb diejenigen, welche sich für den Wein interessieren, bitten, sich mit der

Geschäftsstelle in Verbindung zu setzen. Abgesehen davon, daß der Wein sehr billig ist, ist praktische Gelegenheit zu einer Hilfe für Deutsch-Südtirol geboten.

Meine Bergfahrten in der Rießerfernergruppe 1928.

Von Werner Weisell-Barmen. (Fortsetzung.)

Ein prächtiger Schlaf hatte uns die Strapazen des gestrigen Tages vergessen lassen. Draußen vor der Hütte in der warmen Morgensonne waren wir damit beschäftigt unsere Ausrüstung zu flicken und auszubessern. Moidle und Jda, die uns hierin tatkräftig unterstützten, mußten all ihre Nähkünste zusammenschließen, um Wehlars Hoje in einen einigermaßen gebrauchsfähigen Zustand zu versetzen. Währenddessen erzählte ich W. von meinen mißlungenen Versuchen, die ich für die Besteigung der Daber- und Rötspiße zu verzeichnen hatte.

Nach dem Mittagessen packten wir unsere Rucksäcke, versorgten uns mit genügend Proviant für mehrere Tage und verließen gegen 3 Uhr die Hütte. Schon nach 1/4 Stunde grüßten wir von der Roshornscharte zur Hütte hinunter, um uns dann dem Fleischbachferner zwischen Roshorn und Lenstein zuzuwenden. Die erst kürzlich auf dem Gletscher errichteten Stangen waren durch die Schneeschmelze zum größten Teil ungesfallen, was wiederum bewies, daß eine brauchbare Gletschermarkierung nur sehr schwer durchzuführen ist und vor allem in ganz kurzen Zeitabständen überprüft werden muß. In nordöstlicher Richtung querten wir den Gletscher und erreichten bald das Richtungszeichen in den Moräneblöcken, welches den Beginn der Markierung zur Seebachalm angibt. Gerne folgten wir der Markierung bis hinunter zu den Almhängen, um dann aber immer den Hängen entlang in nördlicher Richtung direkt auf die Jagdhausalm zuzusteuern, die wir gegen sieben Uhr erreichten. Trotz der späten Stunde waren alle Bewohner dieser großen Alm noch draußen auf den Wiesen mit Heueinholen beschäftigt, und wir konnten von Glück sagen, daß ein junger Senne zufällig heimgekehrt war, der uns denn auch bereitwillig ein Lager in seiner Hütte zur Verfügung stellte. Im Gegensatz zum Vorjahr trafen wir diesmal eine verhältnismäßig saubere Hütte und hatten wir uns bald häuslich eingerichtet. Ein Tee, etwas Brot und Käse bildete unser Abendbrot und nachdem wir unsere Feldflaschen mit Tee gefüllt hatten, suchten wir unser Nachtlager im Heu auf, wobei der Zbarskyack als Decke diente.

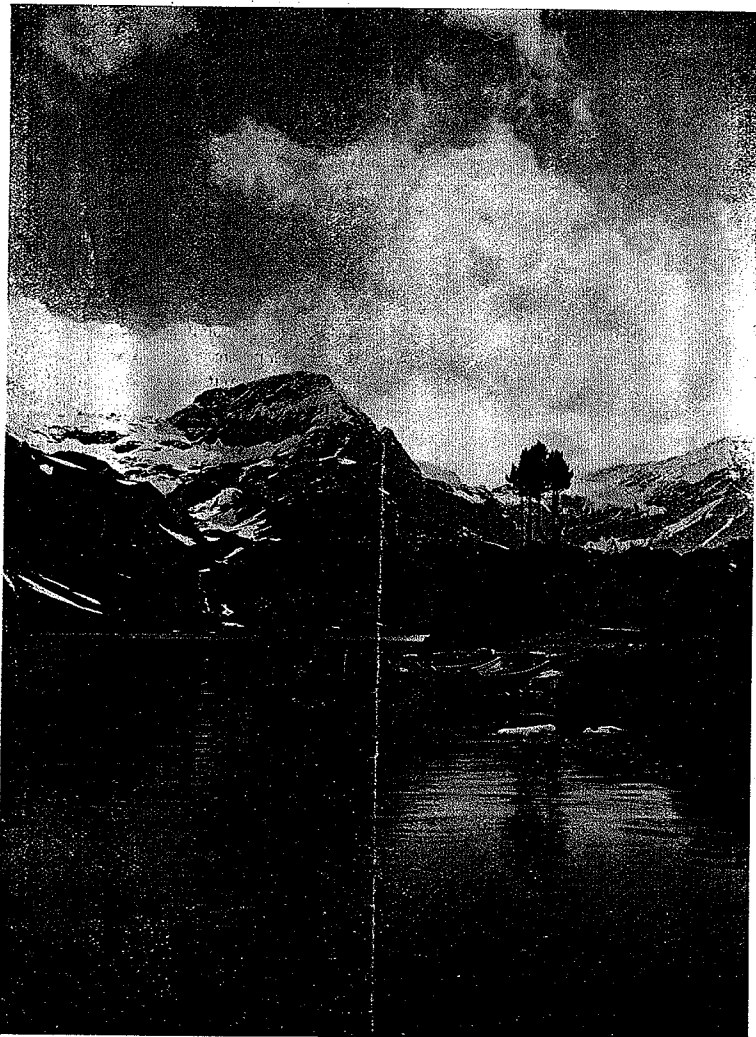
1922 kam ich mit meinen Bergfreunden TIPP, Mäuserer und Tann von Norden aus der Benediger Gruppe. Ein furchtbares Gewitter und Schneetreiben ließ uns eine üble Nacht im Umbattal, just in der Nähe der alten, von einer Lawine zerstörten Klarahütte verbringen. Am nächsten Morgen war das Ziel unserer Träume in dichten Wolken verhüllt, sodaß wir kurzer Hand von unserem Plan Abstand nahmen und in achtstündiger Wanderung über die Bachlenke St. Jakob erreichten. Mehrere Jahre brachten mich in andere Gebiete, um dann im Jahre 1926 von St. Jakob aus den Versuch zu machen, von Süden her eine Besteigung zu ermöglichen. Mein damaliger Begleiter Schöler und ich hatten nach 14 tägigem Umbestreifen in den Zillerthalern infolge schlechten Wetters kaum nennenswerte Besteigungen vollbracht, weshalb der Gipfelsturz um so größer war. Bis zur schmutzstarrenden Seebachalm kamen wir und waren dann durch einen Landregen so durchnäßt, daß wir einen der Sennen baten, uns Unterkunft für die Nacht zu gewähren. Meine Hoffnung wenigstens am nächsten Morgen gutes Wetter anzutreffen, erfüllte sich leider nicht und so mußten wir uns geschlagen nach St. Jakob zurückziehen.

Das Schnurren unseres Taschenueders ließ mich aus tiefem ersten Schlaf aufwachen. Einen Augenblick lang mußte ich mich besinnen, wo ich mich befand, aber dann fielen meine Gedanken auf die Daberspiße. Ein Blick durch die Dachluke des Heubodens auf die im Mondlicht liegenden Almhütten gab mir Gewißheit, daß das Wetter uns diesmal günstiger gestimmt war. In wenigen Minuten waren wir marschfertig und traten um 2 Uhr in die kalte sternenhelle Vollmondnacht

Schon im nächsten Jahr lag ich wiederum vor der Röt- und Daberspiße. Diesmal mit meinem Sektionskameraden Reese. Aber auch jetzt kamen wir nicht über die Jagdhausalm hinaus, wo uns ein bössartiges Gewitter und Schneetreiben heimischte.

Morgen nun wollte ich zum vierten Male mein Heil versuchen.

Das Wetter schien uns diesmal günstiger gekommen; nachdem es sich gestern ausgetobt hatte,



Dr. Wobigs Alpenfahnder

Phot. Aug. Rupp, Berlin

Piz Taneda, 2670 m, am Ritomsee, 1829 m

Freunden einer möglichst unberührten Natur sei der oberste Tessin empfohlen. Zwar bezeichnen die Reisebücher die Wege in jenen Tälern als schlecht gehalten, aber dafür ist die Natur um so ursprünglicher. Eine Schutzhütte des Schweizer Alpenklubs im obersten Cadlimotale erleichtert die Besteigung des auf unserem Bilbe dargestellten Berges. Im Herzen der Schweiz gelegen, sind alle Höhen, die das Rioratal umgeben, an dessen Scheitel der Piz Taneda liegt, durch hervorragend schöne Rundsichten ausgezeichnet.

hin aus. Schnell hatten wir das kleine Almdorf durchschritten und bogen am Ende des Affental in das Schwarzachtal ein. Ein schmaler Saumweg führte längs des Bachs talaufwärts und erleichterte uns das Wandern in angenehmer Weise. Silberhell leuchtete uns der Firn des Röhthgletschers entgegen, während die Daberspitze zur Rechten düster drohend in den Nachthimmel hineinragte.

Am Ende des Talbodens überdritten wir den Bach und stiegen an den sehr steilen Almhängen, die von der Daberspitze herabziehen, in östl. Richtung an. Nur langsam und äußerst mühsam arbeiteten wir uns aufwärts, wobei uns der Pickel gute Dienste leisten mußte. Manchen Schweißtropfen kostete es, bis wir auf ein weniger geneigtes Geröllfeld kamen, das dem eigentlichen Bergmassiv vorgelagert ist, und vom Schwarzachtal nicht eingesehen werden konnte.

Längst war es Tag geworden und im rosigen Morgenlicht grüßten unsere Hüttenberge zu uns herüber. Unser nächstes Ziel galt dem Kleinen, vor der Westwand gelagerten Gletscher, den wir in der Nähe des Punktes 3114 der N. B. Karte zu erreichen gedachten. Ueber Moräne-Blöcke, durch die Lawinenfurchen, dann wieder an Schutthalben hinauf arbeiteten wir uns rastlos vorwärts. Endlich gegen sieben Uhr langten wir am Gletscher an. Während wir die Steigeisen und das Seil anlegten, nahmen wir das erste Frühstück ein. Doch die langersehnte Pause mußten wir beträchtlich verkürzen, da wir schon nach kurzer Zeit vor Kälte starr wurden. Erst als wir uns am steilen Eisgang eine Zeit lang emporgehackt hatten, tauten wir langsam wieder auf. Vorsichtig umgingen wir die vielen Spalten und arbeiteten uns schräg aufwärts der Felswand entgegen.

Nach einer weiteren Stunde konnten wir unsere Eisen den Rucksäcken anvertrauen, sie hatten uns wiederum gute Dienste erwiesen. Die nun folgende Felsklettere war zunächst noch ziemlich harmlos. Ueber glatte Felsplatten strebten wir einem vom Südgrat herabziehenden Seitengrad zu, über den wir dann leicht aufwärts kletternd schnell an Höhe gewannen. Mein Höhenmesser zeigte bereits 3200 Meter und konnten wir nicht mehr weit zum Gipfel sein. Aber dann kam das Verhängnis in Form eines hohen Felsblocks, den ich trotz mehrerer Versuche nicht überklettern konnte. Durch ein zunächst leichtes Querband ließ ich mich dazu verleiten, nach links in die Wand auszuweichen. Die nun folgende Kletterei war für uns beide überaus anstrengend und gefährlich, zumal das Gestein außerordentlich brüchig wurde. Fast über 3 Stunden schoben und stemmten wir uns durch Rinnen,

Kamine und über morsches Gestein empor. Die losgelösten Steine stürzten in großen Massen auf den unter uns liegenden Gletscher, über den sie in fantastischen Sprüngen hinabsausten, bis eine Spalte ihrem rasenden Lauf ein jähes Ende bereitete. Erst als wir auf ein weniger geneigtes Schuttfeld anlangten, atmeten wir erleichtert auf und als wir kurze Zeit darauf den Südgrat erreichten, begrüßt von den warmen Strahlen der Sonne, die wir in den letzten Stunden so sehr vermißt hatten, da wußten wir, daß der Berg unser war.

Nach kurzer Rast machten wir uns an den Rest des Weges. Ohne Rucksäcke, die wir sorgfältig unter einem Felsblock verstaub hatten, kletterten wir über den mäßig steilen Felsgrat, der manchmal bis zu 2 Meter breit wurde, dem Gipfel entgegen. Das Gestein war so weich, daß wir unsere Pickel wie eine Korfschicht einschlagen konnten, wodurch wir den sich langhinziehenden Grat verhältnismäßig schnell und leicht hinter uns brachten.

Kurz nach 12 Uhr erreichten wir den Gipfel, wo wir uns glückstrahlend am Steinmandl zur wohlverdienten Gipfelrast niederließen. Unsere Mühen und Anstrengungen der letzten Stunden waren mit einem Schlage vergessen bei dem Anblick, der sich uns bot. All die vielen Eisgipfel der Venediger-Gruppe lagen zum Greifen nahe vor unseren Augen. Was uns aber am meisten interessierte, war die stolze Röhthspitze, deren Besteigung wir uns für den morgigen Tag vorgenommen hatten, und da wir bis tief hinunter ins Umbatal blicken konnten, hatten wir den gesamten morgigen Anstieg vor Augen und konnten in aller Ruhe denselben studieren. Aber auch an unsere Hüttenberge dachten wir, wobei natürlich der Hochgall mit seinem scharfgeschwungenem Firngrat in erster Linie immer wieder unsere Blicke auf sich zog.

Eine unvergeßliche Gipfelrast lag hinter uns, als wir uns nach einstündiger Ruhe zum Abstieg anschickten. Nach kurzer Zeit langten wir bei unseren Rucksäcken an, wo wir uns an Tee, Brot und Käse stärkten. Dann ging es weiter den Grat entlang bis zu einer Stelle, wo derselbe zu einer tiefen Einschartung scharf abbricht. Um diese Scharte zu erreichen, mußten wir zunächst über ein steiles Geröllfeld ein größeres Stück in der Westflanke des Berges absteigen und gelangten dann über sehr steile Platten in eine tief eingescharte Rinne, in der wir bis zur Scharte sehr mühsam wieder anstiegen. Von der Scharte aus konnten wir die nach Osten zum Daberspitze steile völlig vereiste Rinne bis weit hinunter verfolgen. Wiederum mußten unsere Eckensteineisen daran glauben. Vorsichtig jeden Schritt fest einsetzend

Olshausen

BARMEN

Das bedeutendste Haus für
Herren-, Jünglings- u. Knaben-Kleidung

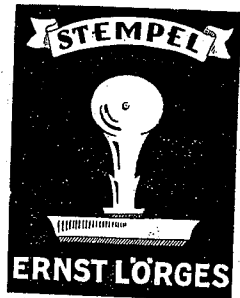
Schlüterbrot



reines Vollkorn-Feinbrot, gesund,
vitaminreich, leicht bekömmlich,
äußerst nahrhaft.

Bäckerei
Wilhelm Escher
Barmen

Allee 180 Neuerweg 35



ERNST LORGES

BARMEN

Karlstraße 30

Gravuren Schilder
Klischees Medaillen
Vereins-, Klub- und
Festabzeichen

Wesselmann & Junk

BILDHAUER

UNTERBARMEN

Telefon 4936, priv. 1299 — Ronsdorfer- u. Schloßstr. Ecke
Atelier für Grabmalkunst

ging es Seillänge um Seillänge unter ständiger gegenseitiger Sicherung langsam abwärts. Wenn nur kein Stein Schlag kam, dann waren wir in Sicherheit. Doch unser Vergglück blieb uns auch jetzt hold. Nach zwei langen Stunden erreichten wir den Gletscherboden und nach einer weiteren Stunde konnten wir unsere müden Glieder auf warmen Felsen in der Nachmittagssonne baden. Nächstmal durften wir eine wunschlos glückliche Raftstunde am Fuße der Daberspitze im einsamen Hochkar verbringen, wobei uns der lustig sprudelnde Bergquell sein köstliches Raft für unsere dürstigen Kehlen spendete.

Mit frischen Kräften legten wir den Rest des Weges zurück. Ueber steile Almen ging es in

großen Sprüngen hinunter zum Dabertal, wo wir bald auf den N. V. Steg gelangten, der uns nach 3-stündiger Wanderung zur Klatschhütte im Umbartal führte. Um 8 Uhr betraten wir das schöne Bergheim der Sektion Essen und freuten uns nicht wenig als wir von der Hüttenwirtin hörten, daß wir die einzigsten Gäste seien. Tiroler Knödel, Raichierter Hammelbraten, Omeletten und Schmarren, dazu unzählig viele Limonaden beschloßen den schönen Bergtag. Nachdem uns die Wirtin versichert hatte, daß sie uns um 1 Uhr wecken würde, suchten wir unser Lager auf und schliefen bald den Schlaf der Gerechten.

(Fortsetzung folgt.)

Schrifttum.

Das Fensterln und andere lustige Geschichten aus dem bayerischen Hochland von Alois Dreyer, Titelzeichnung von Kunstmaler Carl Storch. Verlag Pöffenbacher Verlagsanstalt Gebrüder Giesl, München 2 C 5. Preis brosch. Mk. 2.— und in Halbt. gebd. Mk. 2.80.

Dr. Alois Dreyer, der verdienstvolle Direktor der Alpenvereinsbücherei, ist als humorprägnanter oberbayerischer Dialektdichter und Erzähler längst vorteilhaft bekannt.

L. Ganghofer rühmt seinen früheren Schöpfungen „warmes Gemüt, lebenswürdigem Humor und den prächtig getroffenen Volkston“ nach, Maximilian Schmidt hebt hervor, daß Dreyer ein offenes Auge und einen warmen Sinn für unsere Berge und ihre Bewohner hat. Seine Geschichten sind „voll der köstlichsten

Einfälle, in denen sich besonders die Urwüchsigkeit unseres Bergvolkes getreulich spiegelt.“

All diese Vorzüge sind in reichstem Maße vereint in der vorliegenden reifen Gabe eines echten, lebensfrischen Dichters, der unsere oberbayerischen Gebirgler wie kaum ein zweiter kennt. Wer diese frohlautigen, manchmal übermütig heiteren Geschichten liest, der muß gestehen, daß der Verfasser die einzelnen Gestalten unseres Hochlandes mit frischem Pinsel lebensvoll abkonterfett hat. Ueber all diesen Geschichten weht ein Hauch urwüchsigen Humors, wie er nur auf bayerisch-älperischem Boden gedeiht.

Der Verlag hat dem lustigen Buch ein schönes Gewand gegeben, und die Meisterhand Carl Storchs schmückte es mit einem humorvollen Titelbild.

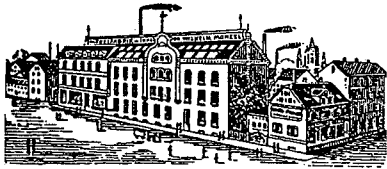


Besonders die Anfänger im Skilauf müssen fachmännisch beraten werden.

Wir beraten Sie richtig und erleichtern Ihnen dadurch den Einkauf. Auch ist mein enormer Umsatz nicht zuletzt den anerkannt günstigen Preisen bei Qualitätsware zuzuschreiben. Preisliste und Stoffmuster kostenlos zu Diensten.

Hauptgeschäft: **Touristen-Flierl** Zweiggeschäft:
ELBERFELD **KÖLN**
Walter-Rathenaustr. 36 In der Höhle 14
Telefon 2410 Nähe Hohestr.

Grass & Lückenhaus G. m. b. H. **Obst- und Südfrüchte-Großhandlung**
BARMEN
Carnaperstraße 103
Telefon 6097 Telegr.-Adr. Bananen
Einfuhr
Westindischer Bananen



Wilh. Monzel

Vornehme
Wohnungs-
Einrichtungen

Eigene Fabrikation
von Möbeln und Polstermöbeln

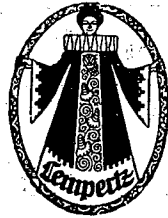
Dekorationen :-: Teppiche

Austragungsräume:
Barmen, Bredderstr. 37
Telefon Nr. 792

Sport- und Touristen-Kleidung und -Ausrüstung

für Herren u. Damen
in größter Auswahl

S. & R. WAHL BARMEN



Es ist Tradition

meines Hauses seit 1871,
meiner Kundschaft stets
gute Qualitäten zu
billigen Preisen zu liefern

Gerh. V. Lempertz

Barmen
Das bekannte
Geschäftshaus
für

Damen-Moden



Hermann Briesel

Dach- und Schieferdeckermeister
Bauklempterei

Barmen-Dittershausen Dehderstr. 3 Fernruf 5638

Hotel und Café Märkischer Hof BARMEN-RITT. Fernsprecher 829

Dortmunder und hiesige Biere

Anerkannt gute Küche

Gesundheilliche und künstlerische

Gymnastik

Milly Sauermann
diplomierte Gymnastiklehrerin
ausgebildet in der „Osberle“, Schule
für Bewegungskunst, Marburg-Lahn

Kurse für Erwachsene und Kinder
Sonderkursus für ältere Damen
Eigener schöner Übungsraum im Hause

Sprechzeit: Montags und Freitags von 12-14 Uhr,
und nach vorheriger Anmeldung
Barmen, Berlinerstr. 10 1, Fernruf 4268.

Für Mk. 16:50

stehe ich, der neue

Winkelmann-Korbessel

Jedem zu Diensten. Ich bin
ein Schlager. In mich können
Sie sich mit der ganzen Wucht
Ihres Körpers hineinwerfen,
Ich halte aus, und dabei bin
ich schön und elegant. Bitte
besichtigen Sie mich bei



ADOLF WINKELMANN

ELBERFELD - Friedrichstrasse 29 - Telefon 2042

Heckinghauser Waschanstalt Kaiser & Lucas

Telefon 6843

Barmen-R.

Lenneperstraße 48

liefert gute Wäsche, auch nach Gewicht

Die Wäsche wird im Freien getrocknet

Auf Wunsch Rasenbleiche

Man fühlt sich wohl!
an einem
Kaminofen

Eigene Herstellung, künstlerische Arbeit.
Preis mit echtem Marmor und Ia Dauerbrand-
Einsatz 95.-, 125.-, 160.-, 180.- und
höher. - Angenehme Zahlungsbedingung!
Lieferung erfolgt im bergischen Lande frei Haus!

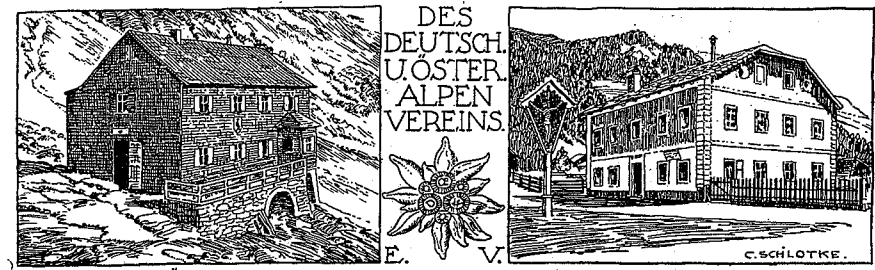
Caspar Blume
Barmen | Elberfeld
Mühlenweg 42-44 | Turmhof
Tel. 1007 u. 1009 | Tel. 8961
gegründet 1870

Aug. von den Steinen
Werthstraße 26 Barmen Werthstraße 26
Kirchstraße-9 Elberfeld Morianstraße-19

Bielefelder Herren-Wäsche
Cravatten feinsten Art
Herrenhandschuhe, Socken

Dorf Born, Barmen.

Mitteilungen der Sektion Barmen



BARMER HÜTTE AM HOCHGALL. BARMER HEIM ST. JAKOB.

Vorstand: Justizrat E. Neugebauer, Barmen, Unterbörsenstr. 108, Fernruf 2744. Rassenwart: Julius Wied, Barmen, Gemäldestr. 12, Fernruf 8421. Schriftwart: Walter Reese, Barmen, Rottstraße 25. Hüttenwarte: Prof. P. Rossbach, Barmen, Düsterweg 1, Fernruf 4257. W. Wessel, Barmen, Heckinghauser Straße 177, Fernruf 971. Strotzont: Postfachamt Ehen Str. 24 108 Sekt. Barmen.

Geschäftsstelle: Gemarkestraße 12, Sprechstunden: Mittwoch morgens 10-12, nachmittags 2-5 Uhr.

Nr. 4. April 1929. 8. Jahrg.

Nachruf

Wir erfüllen hiermit die schmerzliche Pflicht, unsere Mitglieder von dem am 31. März erfolgten Hinscheiden unseres hochgeschätzten Ehrenvorsitzenden

Herrn Geheimrat J. Erbslöh

in Kenntnis setzen zu müssen.

Vor 32 Jahren hat er mit anderen bergbegeisterten Männern unsere Sektion gegründet und seitdem in vorbildlicher Weise anregend gewirkt. Bis in sein hohes Alter beteiligte er sich eifrig an den Arbeiten des Vorstandes.

Wir verlieren in ihm einen treuen Freund, dessen Name in unseren Herzen und in der Geschichte der Sektion fortleben wird. Der Vorstand.

Neuanmeldungen.

Herr Dr. jur. Eduard Osenberg, Radevormwald, vorgechl. v. Herren Hinkel u. Dr. Behling.
" Heinrich Lange, Wald, Lapper u. Rosenfranz.
Ferner als Familienmitglied Frau Helthy Heinze.
Begründete Einwendungen gegen die Aufnahme sind innerhalb 14 Tagen an den Vorstand zu richten.

Einladung zur 253. Sitzung

am Montag, den 15. April 1929, abends 8 Uhr in der Aula des Gymnasiums, Gleicherstr.
Tages-Ordnung:

1. Geschäftliche Mitteilungen.
2. Vortrag des Herrn Prof. Dr. B. Pazak aus Breslau:
Deutsche Kultur und Kunst in Südtirol.
Mit Lichtbildern.

Der Eintritt ist für die Mitglieder und deren Angehörige frei gegen Vorzeigen der Mitgliedskarte. Gäste können eingeführt werden.
Wir bitten um pünktliches Erscheinen.

Einladung zur 132. Wanderung

am Sonnabend, den 20. April 1929 (Halbtagswanderung)

Abfahrt von Barmen-N. 2.44, von Barmen-Hbf. 2.50 nach Bohnwinkel. Wanderung durch das Osterholz über Gruiten nach Hahnerfurth. Kafferaast. Zurück über Bohnwinkel.
Führer: Fischer.

Einladung zur 133. Wanderung

am Sonntag, den 28. April 1929.

Frühlingssfahrt an den Rhein.

Abfahrt von Barmen-N. 6.25, Barmen-Hbf. 6.31, Remscheid 6.08 mit Sonntagskarte Beuel. Wanderung über den Rheinhöhenweg bis Heisterbach, dann über Heisterbacherroff von Norden über den kleinen zum großen Delberg. Abstieg durch das Siebengebirge nach Königswinter. Rückfahrt 8.32. Gehzeit 7—8 Stunden. Führer: Fischer.

Einladung zur 134. Wanderung

am Donnerstag, den 9. Mai 1929 (Himmelfahrtstag)

Abfahrt von Barmen-N. 7.01, Remscheid 7.09 mit Sonntagskarte nach Radevormwald. Wanderung zur Beverperre, Hühfels, Lütgenau, rund um die Neysesperre nach Wipperfurth. Gehzeit 6—7 Stunden.
Führer: Berg.

Neuaufgabe des „Hochtourist.“

Von dem in 5. Auflage neu herausgegebenen Gipselführer „Der Hochtourist in den Ostalpen“ erscheint der 7. Band am 18. April. Unseren Mitgliedern wird nur bei sofortiger Bestellung bis spätestens 15. April der Vorzugspreis von *R.M.* 7.20 zuzügl. Porto statt *R.M.* 12.— eingeräumt. Dieser Band behandelt das Zauberreich der Dolomiten. — Bestellungen sind nur an unsere Geschäftsstelle zu richten.

Bericht über die 252. Sitzung am Freitag, den 8. Februar 1929.

Der Vorsitzende eröffnete die Sitzung um 8¼ Uhr und hat nochmals die säumigen Mitglieder, der Sektion den Jahresbeitrag nicht länger vorzuenthalten. Dann erteilte er dem Redner des Abends, Herrn Prof. Dr. Th. Herzog aus Genua das Wort zu seinem Vortrage „Bergfahrten in Südamerika“.

Die Ausführungen des Redners führten uns in einen fremden Erdteil, in unbekannte, unwegsame und spärlich bevölkerte Gegenden. Wir lernten die Bewohner mit ihren Sitten und Gebräuchen kennen und erstaunten über die Schwierigkeiten des Reisens in Bolivien. Der Vortragende wurde mehrmals als Expeditionsleiter

mit bestimmter Marschrouten und Forschungszielen in jene Gegenden gesandt und wußte ausnehmend gut und interessant über Erlebnisse und charakteristische Eigenheiten der wohl den Meisten von uns unbekanntem Gebiete der Nordbilleren zu berichten. Die ausgezeichneten Lichtbilder gaben Zeugnis von der Wildheit und Ursprünglichkeit des Gebirges. Unterkunft- und Verpflegungsmöglichkeiten sind dort ungleich schwieriger als in unserem Tummelgebiet, den Alpen.

Begeisterter Beifall lohnte den unternehmungsfähigen und wagemutigen Redner.

B. R.

Meine Bergfahrten in der Rieserfernergruppe 1928.

Von Werner Wessell-Barmen.

(Schluß.)

Nach vierstündigem Schlaf weckte uns das Klopfen der Hüttenwirtin. Es war 1 Uhr morgens. Die mondelle Sternennacht gab uns wieder berechtigte Hoffnung, daß wir auch heute, wie schon so viele Male in diesem Sommer einen schönen Sonntag erleben würden. Während wir uns ankleideten, hatte uns die Wirtin den Morgentee zubereitet und wir empfanden es außerordentlich angenehm, hierauf nicht verzichten zu müssen. Ueberhaupt war die Verpflegung und Unterkunft in der von der Sektion Eifen nur provisorisch wiederhergestellten Klara-Hütte eine ausgezeichnete. Die im Bau begriffene neue Eifener Hütte, die ihre Lage um etwa 600 Meter höher hat, dürfte vielen Besuchern der Benedigergruppe Veranlassung geben, ihre Touren in das südliche Gebiet dieser Gruppe zu verlegen, zumal daselbst nicht vom großen Strom der Bergsteiger erfaßt wird. Für uns Barmer bietet die neue Hütte einen bisher sehr vernünftigen Stützpunkt, um in unser Hüttengebiet gelangen zu können, ohne die neue italienische Grenze überschreiten zu müssen. Hierbei bietet sich die Gelegenheit, eine ganze Reihe von prächtigen Berggipfeln, wie Dreiherrnspitze, Simon-, Gubach-, Malham- und Röhspitze verhältnismäßig schnell und leicht besteigen zu können.

Nach kräftigem Morgenimbiss verabredeten wir uns von der Wirtin, nicht ohne unseren herzlichsten Dank für die überaus gute Aufnahme und Bewirtung ausgesprochen zu haben.

Es war 2 Uhr, als wir die Hütte verließen und über alten Lawinenschnee den überbrückten Umballbach querten, um am jenseitigen Hang über steile Almen in westlicher Richtung anzusteigen. Bald nachdem wir aus dem Schatten des tiefeingeschnittenen Tales waren, konnten wir unsere Laternen löschen, da der Mond mit seinem vollen Silberlicht uns den Weg beleuchtete. Obwohl wir in den letzten Tagen lange und schwere Bergtouren hinter uns hatten, war es uns eine wahre Freude, leicht in der kühlen Bergluft an den Hängen emporzuklettern. In kurzen Spitzkehren ging es stetig aufwärts und wenn wir uns auf den Püdel gestützt eine kurze Rast gönnten, dann durften wir immer wieder andere vom Mondlicht beleuchtete Bilder schauen. Es war ein unvergeßlich schöner Aufstieg.

Nachdem wir die Umhänge hinter uns gebracht hatten, querten wir das nun vor uns liegende sanftgeneigte Moränenfeld in nordwestlicher Richtung und feuerten auf die tiefste

Einschartung zwischen Taber- und Röhspitze zu. Erst bei Sonnenaufgang erreichten wir den Gletscher, wo wir Seil und Eifen anlegten. Das Welikkees, über das wir anzusteigen hatten, war in diesem heißen Sommer von unzähligen vielen offenen Spalten und auch solchen, die nur schwach mit Schnee überdeckt waren, durchzogen, weshalb wir außerordentlich vorsichtig sein mußten, zumal wir nur zu zweit am Seil waren. Oft mußten wir bis zu hundert Metern nach rechts oder links ausweichen, um über eine Spalte hinwegzukommen. Eine zu voreilig vorgenommene Richtungsänderung nach Norden zur Röhspitze hin, mußten wir bald als Fehler erkennen. Wir kamen in ein derartiges Spaltengewir, daß uns nichts mehr übrig blieb, als in unseren Spuren zurückzugehen, um zunächst auf die Einschartung zuzuhalten. Unsere vermeintliche Abkürzung gegenüber den Angaben Purtschellers kostete uns fast eine Stunde. Erst als wir dicht unterhalb der Scharte anlangten, querten wir leicht über eine Randkluft zu einem steilen Eisgang hinüber, auf dem wir uns langsam aber sicher dank unserer guten Eifen emporhaken.

Bei Erreichen des Südgrates erfaßte uns ein kalter, unangenehmer Nordwestwind, vor dem wir schleunigst in die Ritze des Berges zurückwichen, um hier im Windschutz unsere Eifen abzuschneiden. Dann machten wir uns an den Grat, der in seiner Beschaffenheit das gleiche Gestein aufwies, wie der an der Daber Spitze gestern. Das letzte Stück Wegs zum Gipfel führte über ein kleines, wenig geneigtes Firnfeld und bot keinerlei Schwierigkeiten.

Als wir uns am trigonometrischen Holzgerüst zur Gipfelkante niederlegten, war es 9 Uhr und wir hatten weit über die angegebene Zeit des Hochtouristen gebraucht. Der Mehraufwand an Zeit war wohl in der Hauptsache in der in diesem Sommer ungewöhnlich großen Ausdehnung des Gletschers zu suchen, wodurch wir zu großen Umgehungen gezwungen wurden.

Während ich aß und meine Feldflasche erleichterte, beschäftigte sich W. mit seiner Kamera, um die schönsten Bilder im weiten Berggrund auf der Platte festzuhalten. Der Mundblick, der sich uns bot, war fast der Gleiche, wie der gestrige vom Gipfel der Daber Spitze, die in der Luftlinie kaum 1000 Meter von uns entfernt lag. Den von der Scharte heraufziehenden wild zerplitterten Nordgrat dieses Berges konnten wir von unserem Standpunkt aus einer eingehenden Betrachtung unterziehen, wobei wir



Blick vom Gr. Lentstein gegen Röh- und Daber Spitze

an den uns aus der Literatur als schwierig bekannten Stellen im Geiße unsere Kletterversuche aufstellten. Gestern, beim Herabsehauen über diesen Grat, glaubten wir nicht, uns diesen Abstieg zutrauen zu dürfen. Heute erkannten wir die für schwierig gehaltenen Stellen als verhältnismäßig leicht. Der Schlüssel zur Ersteigung dürfte im obersten Drittel, wo ein großer senkrechter Abbruch zu überwinden ist, zu suchen sein. Wenn es nochmals der Daber Spitze gelten sollte, so müßte es über diesen kühnen Grat sein, so dachte ich im Stillen bei mir.

Meine Gedanken wurden durch die plötzlichen Rufe meines Freundes W. unterbrochen, der mir andeutete, daß wir von Norden und Westen her schlechtes Wetter zu erwarten hätten. Tatsächlich wallte und wogte es am Benediger und Geiger bereits und nach kurzer Zeit waren auch die noch näherliegenden Simon- und Dreiherrnspitze von schwarzen Wetterwolken eingehüllt. Mein Barometer zeigte kaum eine Veränderung an, weshalb ich an einen Wettersturz nicht gut glauben konnte, zumal südlich von uns bis weit hinunter in die Dolomiten und bis hinüber zum Ortlermassiv wolkenlos blauer Himmel sich unseren Blicken darbot. Als jedoch die Wolkenfetzen bis zu uns herüber reichten, und uns manchmal in dichten Nebel hüllten, wurden

wir unruhig. Hinzu kam, daß es langsam zu schneien begann und es unangenehm kalt wurde.

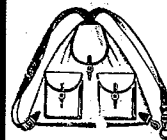
Unsere Hoffnung auf eine mehrstündige Gipfelrast angeichts des für uns noch unbekannten Abstieges zum Schwarzsachtal schwand mehr und mehr. Als der Wind stärker und stärker wurde, beschloßen wir kurzer Hand den Abstieg.

Zunächst gingen wir ein kurzes Stück über den Südgrat leicht zurück, um dann, nachdem wir unsere Eisen angelegt hatten, über ein steiles Eisfeld in westlicher Richtung abwärtszusteigen. Der Eisgang lief auf einen Gratrücken aus, der von mehreren stark ausgewaschenen Furchen durchzogen wurde, die alle steil abwärtsführend dem tief unter uns liegenden Moränenboden zustrebten. Nachdem wir unsere Eisen verstaub hatten, machten wir uns an den Weiterweg, indem wir eine dieser Rinnen zum Abstieg benutzten. Teils in der Rinne, teils an der oberen Kante ging es zutschend und kletternd Seillänge um Seillänge abwärts, wobei der jeweils vorankletternde das lose Steingeröll abfahren ließ, sodaß eine Steinlawine nach der anderen unter donnerndem Getöse zu Tal stob. Wir bewegten uns abwechselnd unter ständiger Sicherung, wobei wir die größte Obacht auf Steinschlag geben mußten.

Endlich nach mühseligen 1½ Stunden langten wir aufatmend, vollkommen erschunden auf dem Moränenboden an. Wir waren beide abgekämpft und nicht gerade von bester Laune, zumal uns die Sonne vom fast wolkenlos blauen Himmel ob unseres allzu eiligen Abstieges anlachte. Ja, wenn nicht drei schwere Bergtouren mit verhältnismäßig wenig Schlaf hinter uns gelegen, dann hätten wir es vielleicht verwinden können und wären dem Schinder nochmals zu Leibe gerückt. So aber zogen wir es vor, weiter in Richtung Jagdhausalm abzustiegen und wir kamen uns nicht wenig geprellt vor, als wir in der heißen Sommenglut über die steilen Almhänge dem Talboden entgegenstrebten. Zuweilen stießen wir auf einen verblähten Markierungsfleck, der, aus Vorkriegszeiten stammend, die Wegrichtung vom Jagdhaus über das Rotemannjoch zur Lenzjochhütte angab. Nach einem uns endlos lang dünkenden Weg kamen wir in der Jagdhausalm um etwa 2 Uhr mittags an. Obwohl wir müde und durstig waren, hatten wir kein Verlangen, hier eine Rastpause einzulegen. Einmal wegen der vielen Fliegen und Mücken, die uns bei der mörderischen Hitze dauernd geplagt hätten, dann aber auch wollten wir, da wir nun doch einmal um unsere Gipfel-

rast gekommen waren, heute noch zur Barner Hütte zurück. Wir überschritten also den Affenbach, um am jetzigen Ufer talwärts weiterzuwandern.

Da wo Affen- und Schwarzsachtal sich zum Defereggental vereinigen, hatten wir nochmals einen prächtigen Blick auf die Daber- und Röhspitze. Ein kühler Bergquell und weicher Almboden, dazu die herrliche Aussicht auf die eben bestiegenen Berge, waren zu verlockend, als daß wir einer uns wohlverdienten Rast hätten widerstehen können. Kuckuck und Pöckel abwerfend, lagen wir bald an der Berglehne und träumten in den schönen Sommertag hinein. Nochmals verfolgten wir den so beschwerlichen gestrigen Anstieg bis hinauf zum Gipfel der drohenden Daber Spitze. Wie harmlos friedlich schaute uns der Grat der Röhspitze an, der uns noch vor wenigen Stunden gezeigt hatte, daß er sich wohl wehren kann, wenn man über ihn zu Tal steigen will. Mancher Schweißtropfen und manche bange Stunde hatten uns die beiden Gefellen gekostet, aber wir waren auch überreichlich belohnt worden und als die tiefer sich neigende Sonne uns an den Weiterweg mahnte, warfen wir einen letzten dankbaren Blick auf das eben verlassene Berggebiet.



Für die kommende Wanderzeit

ist mein Lager schon reichlich orientiert. Sie finden bei mir stets das Richtige und was besonders wertvoll ist, in Qualitätsware und zu bekannt günstigen Preisen. In Sport-Anzügen sowie Wanderschuwerk bringe ich einige Neuheiten. Preisliste wird auf Wunsch kostenlos zugestellt.



Touristen-Flierl, Elberfeld
Walter-Rathenau-Straße Nr. 36

Das führende Sporthaus des Wuppertals

**Verlobungs-
Vermählungs-
Geburts-Anzeigen**
liefert schnell zu mäßigen Preisen
Buchdruckerei
Oscar Born
Höhnestraße 24/26

**Altbergische Gaststätte
Friedrichs**
Inh. W. Spaarmann,
BARMEN, Dörnerbrückenstr. 1
Wicküler Export
Wicküler Pilsener
Münchener Löwenbräu

Küche und Keller werden meinen Gästen, Freunden und Bekannten den Aufenthalt so angenehm wie möglich gestalten.

Hotel und Café
Märkischer Hof
 BARMEN-RITT.
 Fernsprecher 829

Dortmunder und hiesige Biere

Anerkannt gute Küche

Gesundheilliche und künstlerische

Gymnastik

Milly Sauermann

diplomierte Gymnastiklehrerin

ausgebildet in der „Osberle“, Schule
 für Bewegungskunst, Marburg-Lahn

Kurse für Erwachsene und Kinder

Sonderkursus für ältere Damen

Eigener schöner Übungsraum im Hause

Sprechzeit: Montags und Freitags von 12-14 Uhr,
 und nach vorheriger Anmeldung

Barmen, Berlinerstr. 10 1, Fernruf 4268.

Für Mk. 16.50

stehe ich, der neue

Winkelmann-Korbessel

Jedem zu Diensten. Ich bin
 ein Schlager. In mich können

Sie sich mit der ganzen Wucht

Ihres Körpers hineinwerfen,

Ich halte aus, und dabei bin

ich schön und elegant. Bitte

besichtigen Sie mich bei



ADOLF WINKELMANN

ELBERFELD - Friedrichstrasse 29 - Telefon 2042

Heckinghauser Waschanstalt Kaiser & Lucas

Telefon 6843

Barmen-R.

Lenneperstraße 48

liefert gute Wäsche, auch nach Gewicht

Die Wäsche wird im Freien getrocknet

Auf Wunsch Rasenbleiche

Ent ausgeruht wanderten wir talwärts
 in Richtung Seebachalm weiter, mit der wir die
 Baumgrenze erreichten. Von hier hätten wir
 der Markierung folgend zum Fleischbachgletscher
 und über die Rofhornsharte die Hütte am
 schnellsten erreichen können. Doch nach einem
 nochmaligen 1400 Meter Anstieg, um dann
 wieder 600 Meter zur Hütte abzustiegen, stand
 uns gar nicht der Sinn. So wählten wir den
 längeren, dafür weniger anstrengenden Weg
 über die Patzscheralm, wo wir gegen 6 Uhr
 abends anlangten. Auf bekanntem Weg stiegen
 wir dann nach einer nochmaligen kurzen Rast
 im oberen Patzschertal zu unserer Hütte an,
 die wir bei Nachteinbruch erreichten.

Herzliche Bergtage lagen hinter uns. In
 wenigen Tagen hatten wir ringsum bei fast

immer schönem Wetter die Berge erstiegen, und
 durften die Schönheiten der Alpenwelt nach
 Herzenslust genießen.

Die Hütte bot uns Schutz und heimatische
 Unterkunft und gab uns neue Kraft, wenn
 anstrengende Touren hinter uns lagen. Aber
 auch der neuen Wirtschafter sei gedacht, die mit
 liebevoller Fürsorge für uns sorgten, getreu
 dem Beispiel ihrer Vorgänger Kefi und Gaberl.
 Nichts war ihnen zu viel, um uns den Aufenthalt
 verschönern zu helfen, wofür wir ihnen auch
 an dieser Stelle nochmals unseren herzlichsten
 Dank aussprechen.

„Bergelt's Ihnen Gott und auf Wieder-
 sehn“, das waren unsere Abschiedsrufe, als wir
 zu Tal stiegen, um neu gestärkt an Leib und
 Seele zur Heimat zurückzukehren.

Grass & Lückenhaus G. m. b. H.

BARMEN

Carnaperstraße 103

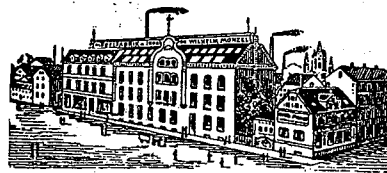
Telefon 6097

Telegr.-Adr. Bananen

Obst- und Südfrüchte-Großhandlung

Einfuhr

Westindischer Bananen



Wilh. Monzel

Vornehme

Wohnungs-

Einrichtungen

Austragsräume:

Barmen, Bredderstr. 37

Telefon Nr. 792

Eigene Fabrikation
 von Möbeln und Polstermöbeln

Dekorationen :-: Teppiche



Hermann Briesel

Dach- und Schieferdeckermeister

Bauklempnerei

Barmen, Rittershausen

Dehderstr. 3

Fernruf 5638

Ottomani

BARMEN

Das bedeutendste Haus für
Herren-, Jünglings- u. Knaben-Kleidung

Schlüterbrot



reines Vollkorn-Feinbrot, gesund,
vitaminreich, leicht bekömmlich,
äusserst nahrhaft.

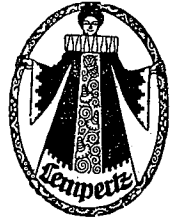
Bäckerei

Wilhelm Escher

Barmen

Allee 180

Neuerweg 35



Es ist Tradition

meines Hauses seit 1871,
meiner Kundschaft stets
gute Qualitäten zu
billigen Preisen zu liefern

Gerh. V. Lempertz

Barmen

Das bekannte
Geschäftshaus
für

Damen-Moden

Wesselmann & Junk

BILDHAUER

UNTERBARMEN

Telefon 4936, priv. 1299 — Ronsdorfer- u. Schloßstr. Ecke

Atelier für Grabmalkunst

Mitglieder des D. u. Ö. A. B. besucht Südtirol!

Der italienische Bisumzwang ist aufgehoben!

Woher kommt der Name Defereggen?

Im Antholzertal, aus dem ins oberste Defereggerthal über den Stallerjattel (der heutigen italienischen Grenze) ein guter Weg führt, erzählt man sich folgendes über die Entstehung des Namens Defereggen:

Das sich gegen Süden öffnende und senkrecht auf das breite Pustertal mündende Antholzertal wurde wegen seines milden Klimas und seiner Fruchtbarkeit schon sehr frühzeitig besiedelt. Um einer Uebersiedelung vorzubeugen, zogen einige Familien über das Joch in das damals noch unbekannte, nordwärts liegende

Dochtal, um sich dort festzusetzen. Die Zurückgebliebenen sorgten sich um die Abgewanderten, die eine rauhe Gegend einer milden vorgezogen, und jagte von ihnen: „Dö verrecken!“ — das heißt, die gehen dort zugrunde; und daher soll dann das ganze neu von Süden her besiedelte Tal den Namen Defereggen erhalten haben. Es ist natürlich nicht anzunehmen, daß die Deferegger auf diese Weise zu ihren Talmaten gekommen sind; immerhin ist es aber interessant, daß man in Antholz fest und steif noch heute davon glaubt.

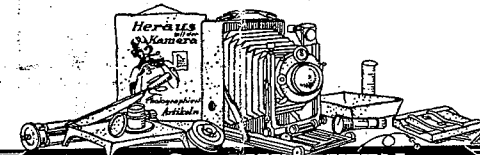


PHOTO-NEUHEITEN

findet der
Liebhaber-Photograph
stets im

Photo-Haus Emil Jansen

Fernspr. 4107/430 Barmen Wertherstraße 8

Mit modernsten Hilfsmaschinen ausgestattete
Sonder-Abteilung für Photo-Arbeiten

Voigtländer-, Zeiß-, Kon-, Agfa-Apparate
auf Teilzahlung ohne Aufschlag

1/3 Anzahlung, Rest in 3-6 Monats-Raten

Man fühlt sich wohl!
an einem
Kaminofen



Eigene Herstellung, künstlerische Arbeit.
Preis mit echtem Marmor und la Dauerbrand-
Einsatz 95.-, 125.-, 160.-, 180.- und
höher. - Angenehme Zahlungsbedingung!
Lieferung erfolgt im bergischen Lande frei Haus!

Caspar Blume
Barmen Elberfeld
Mühlenweg 42-44 Turmhof
Tel. 1007 u. 1009 Tel. 8961
gegründet 1870

Sport- und Touristen-Kleidung und -Ausrüstung

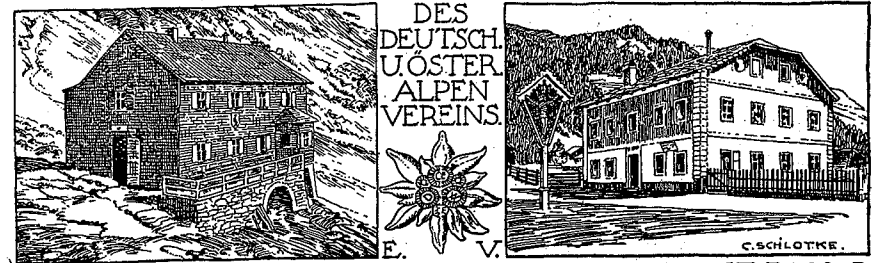
für Herren und Damen
in größter Auswahl

S. & R. WAHL · BARMEN

Markt 20, Barmen.

Mitteilungen

der Sektion Barmen



BARMER HÜTTE AM HOCHGALL. BARMER HEIM ST. JAKOB.

Vorsitzender: Justizrat E. Neugebauer, Barmen, Unterbörsenstr. 108, Fernruf 2744. Kasswart: Julius Wied,
Barmen, Gemäldestr. 12, Fernruf 8421. Schriftwart: Walter Reese, Barmen, Rottstraße 25. Düffewart: Prof.
P. Rlohbach, Barmen, Dürenweg 1, Fernruf 4257, W. Wessel, Barmen, Deckinghauser Straße 177, Fernruf 971.
Strotonto: Postfachamt Essen Nr. 24168 Sekt. Barmen
Geschäftsstelle: Semsterstraße 12, Sprechstunden: Mittwochs morgens 10-12, nachmittags 2-5 Uhr.

Nr. 5.

Mai 1929.

8. Jahrg.

Mitteilungen des Vorstandes.

Seit mehreren Tagen werden unsere Mitglieder von einem Verlagsvertreter bejuchet, der sich als „in Alpenvereinsangelegenheiten kommand“ anmeldet, um dann ein teures alpines Werk zu verkaufen. Es liegt hier ein grober Mißbrauch mit dem Namen des Alpenvereins vor, da es sich um eine rein private Angelegenheit handelt.

Wir machen darauf aufmerksam, daß in der Zeit vom 15. Juni bis zum 15. Sept. jahungsgemäß keine Aufnahmen stattfinden. Eintrittsgesuche sind deshalb umgehend einzureichen.

Einladung zur 135. Wanderung am Sonntag, den 19. Mai 1929 (1. Pfingsttag). Rund um Thier.

Abfahrt von Barmen-Hbf. 7.13, Barmen-R. 7.17, Remscheid 7.41 mit Sonntags-
karte nach Wipperfürth. Wanderung nach Abshof—Kloster Immerborn—Delling—
Hamböden—Wipperfeld—Ahe—Wipperfürth. Rückfahrverpflegung. Führer: R r a u s.

Einladung zur 136. Wanderung am Sonntag, den 2. Juni 1929.

Abfahrt von Barmen-Hbf. 7.50, Barmen-R. 7.58, Solingen 7.54, Remscheid 8.19
mit Sonntagskarte nach Hückeswagen. Wanderung durch das Burderbachthal und Dhünntal
nach Altenberg. Rückfahrt von Burscheid 19.26 oder 20.29. Ankunft in Barmen 20.48
oder 21.43. Gehzeit 7-8 Stunden. Rückfahrverpflegung. Führer: S i d e m a n n.

Einladung zur 137. Wanderung

am Samstag, den 8. Juni 1929 (Halbtagswanderung)

Fuchsburgholz.

Treffpunkt um 3¼ Uhr an der Haltestelle Rathausbrücke der Schwebebahn. Gehzeit 4—5 Stunden.

Führer: **Halbach.**

Wir machen wiederholt darauf aufmerksam, daß an den Sektionswanderungen grundsätzlich nur Mitglieder teilnehmen dürfen. Eine einmalige Beteiligung von Gästen ist nach Anmeldung bei dem jeweiligen Führer gestattet.

Südtirol.

Der italienische Bisumzwang ist aufgehoben. Deshalb reiset nach Südtirol, dem einzigen deutschen Land mit südlicher Sonne. Verbringt dort Eure Urlaub, Eure Sommerfrische. Macht Eure Bergfahrten in den Dolomiten, den südlichen Deotalern, Stubaiern, im Ortlergebiet. Wenn man die von der italienischen Regierung gegebenen Vorschriften einhält und politische Betätigung vermeidet, hat man als Reichsdeutscher keine Unannehmlichkeiten zu gewärtigen.

Es sei ausdrücklich darauf aufmerksam gemacht, daß der Grenzübertritt nur in Zimichen, am Brenner und in Reichensteinerdöl erfolgen darf.

Neuanmeldungen.

Herr Dr. Georg Bartheld, Barmen vorgeschl. v. H. Dr. Winkelmann u. Klüfener
Frl. Hilde Osterrath, Barmen " " Frl. Aldenrath u. Herrn Schlotke
Herr Dr. Karl Kastelski, Elberfeld " " H. Mfr. Krumm u. Dr. Kastelski sen.
Frl. Elisabeth Weiskwange, Barmen " " Frl. Schlegelmilch u. Minke
Ferner als Familienmitglied Frau Luise Bartheld.

Begründete Einwendungen gegen die Aufnahme sind innerhalb 14 Tagen an den Vorstand zu richten.

Barmer Heim.

Unser Heim in St. Jacob wird am 1. Juli geöffnet. Es stehen jetzt 6 Betten zur Verfügung; die Uebernachtungsgebühr beträgt mit Frühstück 3 Schilling. Alle diejenigen Mitglieder, welche beabsichtigen im Heim zu nächtigen, werden im eigenen Interesse gebeten, der Geschäftsstelle baldmöglichst die genaue Zeit und Anzahl der gewünschten Betten bekanntzugeben.

Bericht über die 253. Sitzung am 15. April 1929.

Zu Beginn der Sitzung widmete der Vorsitzende unserem verstorbenen Ehrenvorsitzenden Herrn Geheimrat Jul. Erbslöh einen warm empfundenen Nachruf.

Dann erteilte er Herrn Prof. Dr. Pasak aus Breslau das Wort zum letzten Vortrage des Winterhalbjahres „Deutsche Kultur und Kunst in Südtirol.“

Wohl jeder echte Bergsteiger ist auch Naturfreund und hat, wenn er in jene Gegenden kommt, nicht nur Interesse an alpinen Dingen, sondern auch an Geologie, am Pflanzenwuchs, an der Tierwelt und nicht zuletzt an den Bewohnern, ihren Sitten und Gebräuchen, ihrer Siedlungsart und Kultur.

In dem vorliegenden Thema wollte uns nun der Vortragende einführen in die Baukunst, welche seit Uraltzeiten in Südtirol vorgeherrscht hat, und an Hand von untrüglichen Dokumenten,

nämlich Lichtbildern, beweisen, daß Südtirol seit Jahrhunderten deutsches Land ist mit deutschen Bewohnern und deutschen Sitten und Gebräuchen und auch deutscher Bauart. Straßenbilder, Kirchen, Denkmäler, Brunnen, Klöster, Schlösser und Burgen, sie alle zusammen zeugen von deutscher Kunst und deutschen Leben und beweisen jedem, der nur sehen will, daß die neue Gewalt Herrschaft und Verwelschung in diesem Lande eine Bergewaltigung einer bis in alle Eternen urdeutschen Bevölkerung bedeutet.

Die Reise ging, in Innsbruck beginnend, von Nord nach Süd, zunächst über den Brenner und zeigte unendlich viel Schönes. Berührt bzw. gezeigt wurde auch manches Schöne, was denjenigen, die schon einzelne oder viele Teile dieser Gegend kannten, bisher verborgen geblieben sein dürfte bei ihren Besuchen. So erschienen auf der Leinwand in langer Reihenfolge, von Er-

fäuterungen des Kunstfachverständigen begleitet: Innsbruck, Gossensaß, Sterzing, Burg Reichenstein, Kloster Neustift, Bozen, Burg Wolfenstein, St. Pauls, St. Michel, Burg Maretsch, Meran mit dem Schloß Tirol, welches dem Lande seinen Namen gegeben hat, usw.

Erst ganz im Süden zeigte sich am Baustil in Trient, daß hier Italien vorherrscht und daß erst von hier ab die Italiener ein Recht hätten, ihre maßlos übertriebenen Forderungen zu verwirklichen.

„Gewalt geht zur Zeit vor Recht! Aber Beharrlichkeit führt zum Ziel“, wollen wir mit unseren deutschen Brüdern im Süden sagen und ihnen helfen, Leid und Bedrückung bis zu diesem Ziel zu tragen, damit sie sich selbst und uns

anderen Deutschen frei bleiben können. Wer viel Arbeit hat, ist immer eher bereit, noch mehr auf sich zu nehmen als derjenige, welcher wenig zu tun hat, und wer selbst bedrückt ist und leidet, ist meist hilfsbereiter und hat mehr Verständnis für die Sorgen anderer als derjenige, der sorglos und ohne Miterleben der Sorgen anderer seine Zeit nur für sich verwendet.

Der Vortragende, der sich nebenbei auch als Weintenner erwies und sichtbar gute Lokalkenntnisse hatte, bereitete allen Zuhörern einen recht genussreichen Abend und beim nachfolgenden Schoppen konnte man sich leicht hineinversetzen in eine jener anheimelnden Ratsstuben, deren Aeußeres und Inneres wir vorher bewundert hatten. **W. H.**

Fahrtenberichte.

Karl Apelt. München—Innsbruck—Vent—Ramoljoch—Kreuzspitze—Similaun—Finaispitze—Weißkugel—Fischkogel—Vent—Innsbruck—München.

Ewald Berg u. Frau. Stubenz—Oberalmhütte—Leiberweg—Straßburger Hütte—Seelaplana—Douglashütte—Berajöchl—Defenpaß—Lindauer Hütte—Wilkengrat—Liljunahütte—Sulzfluh—Gargellen—Vergalberjoch—Tübinger Hütte—Hochmadererjoch—Saarbrüder Hütte—Madlenerhaus—Hohes Rad—Wiesbadener Hütte—Galtür—Jamtalhütte—Friedrichshajener Hütte—Schafbuchjoch—Konstanzer Hütte—Heilbronner Hütte—Reutlinger Hütte—Gafner Winterjoch—Ruchenjoch—Darmstädter Hütte—St. Anton am Arlberg.

Erich Birler. Vent—Ramoljoch—Ramoljoch—Ramolhaus, Sammoarhütte—Kreuzspitze. Sammoarhütte—Hintere Schwärze (Ostgrat)—Gratwanderung über die drei Marzellspitzen—Similaun—Similaunhütte—Niederjochferner—Vent. Sammoarhütte—Finaispitze (Ostgrat)—Gratwanderung über alle Finaispitzen—Schwarze Wand—Graue Wand—Schöne Aussicht—Weißkugel—Hintereisferner—Vent.

Hans Böhrig. Amsteg—Schöllenen—Oberalppaß—Vorderrheinquelle—Disentis—Val Cristallina—Livone. St. Moritz—Maloja—Fornohütte—Casnirpaß—Albignahütte—Vicoioprano. Besteigung des Piz Corvatsch und der Piz Bernina.

Heinz Brill. Bozen—Meran—Goldrain—Martelltal—Kajattihütte—Monte Cevedale—Eiseepaß—Sulden—Ortler—Comagoi—Spondinig—Innsbruck—München.

W. Büßring u. Frau. Wanderungen in den Grödener Dolomiten mit Standort Plan. Dolomitenstraße—Schluderbach—Zimichen—Sergental—Fischleinsboden—Lienz—St. Jacob—Barmer Hütte—Willaß—Kärntner Seen—München.

Otto Cöster. Touren in der hohen Tatra: Ueber die Mosesquelle auf die Lomnitzer Spitzen—Gratübergang bis zum Schwalbenturm, zurück zur Jordanharte, auf dem Jordanweg zum Lethy Schutzhause, Martaspitze aus dem Trümmertal mit Gratübergang zur Rumanivize—Simumtum (Ostgrat)—Jordanerzspitzen—Meeraugen Spitze über das Hunfalvhojoch, Abstieg über den Westgrat zum Frohscheejoch.

Dr. G. Cöster. Mayrhofen—Hornspitze—Ginzling—Greizer Hütte—Floitenkees—Trippachsattel—Berliner Hütte—Schwarzsee—Mellerscharte—Guntel—Ginzling—Zell a. Ziller—Gerlos—Zittauer Hütte—Rainbachscharte—Krimmler Tauernhaus—Warnsdorfer Hütte—Gamsspitze—Schliefer Spitze—Krimml. Wanderungen bei Hallein.

Erna Detering. München—Garmisch—Kreuzed—Gupfleitensjoch—Höllental—Obergrainau—Mittenwald—Innsbruck—Zell am Ziller—Gerlosboden—Krimml—Warnsdorfer Hütte—Gams Spitze—Maurerförl—Kostoder Hütte—Pebellalm—Klarahütte—Dabertal—Notermannsdörl—Seeb a Chalm—Patscheralm—Barmer Hütte—St. Jacob—Lienz—Kärntner Seen—Mallniz—Salzburg—München—Rothenburg.

Fritz Diehhaus u. Frau. München—Garmisch—Höllentalhütte—Eibsee—Innsbruck—Brud—Moferboden—Salzburg—Rechtesgaden—München.

Hotel und Café
Märkischer Hof
 BARMEN-RITT.
 Fernsprecher 829

Dortmunder und hiesige Biere
 Anerkannt gute Küche

Gesundheiliche und künstlerische

Gymnastik

Milly Sauermann

diplomierte Gymnastiklehrerin

ausgebildet in der „Osberte“, Schule
 für Bewegungskunst, Marburg-Lahn

Kurse für Erwachsene und Kinder

Sonderkursus für ältere Damen

Eigener schöner Übungsraum im Hause

Sprechzeit: Montags und Freitags von 12-14 Uhr,
 und nach vorheriger Anmeldung

Barmen, Berlinerstr. 10 1, Fernruf 4268.

Für Mk. 16.50

stehe ich, der neue

Winkelmann-Korbessel

Jedem zu Diensten. Ich bin
 ein Schlager. In mich können
 Sie sich mit der ganzen Wucht

Ihres Körpers hineinwerfen,

Ich halte aus, und dabei bin

Ich schön und elegant. Bitte

besichtigen Sie mich bei



ADOLF WINKELMANN

ELBERFELD - Friedrichstrasse 29 - Telefon 2042

Heckinghauser Waschanstalt Kaiser & Lucas

Telefon 6843

Barmen-R.

Lenneperstraße 48

liefert gute Wäsche, auch nach Gewicht

Die Wäsche wird im Freien getrocknet

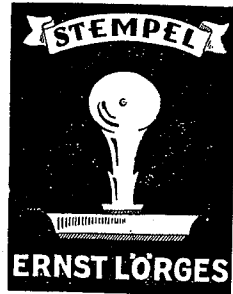
Auf Wunsch Rasenbleiche

- Anna Effelborn.** Standort Schruns. Wormser Hütte—Kapelljoch. Lindauer Hütte—Wilsengrat—Tilfsunahütte. Defenpaß—Schweizertor—Verajöchl—Lünerjee—Douglashütte—Eceaplana—Brandner Ferner—Straßburger Hütte—Leiberweg—Brand—Bludenz—Schruns. Gajchurn—Garneraschlucht—Tübinger Hütte—Garneraferner—Plattenscharte—Plattenspiße—Schweizer Ferner—Saarbrüder Hütte—Mablenerhaus—Hohes Rad—Zillslucht—Parthenen—Schruns.
- Hermann Glöckl.** München—Zinsbrud—Bozen—Meran—Goldrain—Zufritzhütte—Zufallhütte—Cafatihütte—Monte Cevedale—Schaubachhütte—Sulden—Tabaretthütte—Payerhütte—Ortler Sponding—Bozen—Zinsbrud—München.
- Käte Göbel.** Standort Schruns. Wormser Hütte—Kapelljoch. Lindauer Hütte—Wilsengrat—Tilfsunahütte. Defenpaß—Schweizertor—Verajöchl—Lünerjee—Douglashütte—Eceaplana—Brandner Ferner—Straßburger Hütte—Leiberweg—Brand—Bludenz—Schruns. Gajchurn—Garneraschlucht—Tübinger Hütte—Garneraferner—Plattenscharte—Plattenspiße—Schweizer Ferner—Saarbrüder Hütte—Mablenerhaus—Hohes Rad—Zillslucht—Parthenen—Schruns.
- Hans Hiddemann.** München—Bergen—Hochjelsn—Hochgern—Marquartstein—Uebersee—Felsbivies—Fruenchiemsee—Frien—Berchtesgaden als Standort. Totermann. Hinterseeböfsteig—Steinberge—Traunsteiner Hütte—Weißhartentopf—Großes Häuslhorn—Wagendrieschhorn—Wairbergsharte—Lofer—Unterweißbach—Hirschbichl—Hintersee—Berchtesgaden. Schellenberg—Hallein—Werfen—Eisriesenwelt—Werfener Hütte—Werfen. Rbnigsee—Sageredwand—Schwarzsee—Felskogel—Funtensee—Schönfeldspitze—Niemannhaus—Funtensee—Grünsee—Schwarzsee—Galsköpfl—Nöth—Obersee—Berchtesgaden.
- Emma Höfer.** Standort Def. Pibügersee—Umhausen—Koppen—Viefesfelder Hütte—Wetterkreuz—Rotes Wandl—Längensfeld. Standort Sölden: Bollestaal—Gries—Amberger Hütte—Winnbachseehütte—Zwieselbachjoch.
- Esse u. Hilde Kaiser.** Basel—Bern—Thun—Interlaken—Lauterbrunnen—Mürren—Wengen—St. Scheidegg—Jungfrau—Sphinx—Männlichen—Grindelwald—Meiringen—Grimelpaß—Gletsch—Furtapass—Andermatt—Göschenen—Lugano—Monte Generoso—Gandria—Bierwaldstättersee—Brunnen—Arenstein—Weggis—Nigi—Luzern—Basel.
- Erfriede Kirchner.** Standort Vent: Sammoachhütte—Kreuzspitze—Similaunhütte—Similaun—Bernagthütte—Brandenburger Haus—Fluchtkogel—Hochjochospiz. Breslauer Hütte—Wildspitze. Namoljoch—Namolhaus—Gurgl—Zwieselstein.
- Wilhelm Kolb.** Berchtesgaden—St. Bartholomä—Saugasse—Kärflinger Haus—Niemannhaus—Breithorn—Saalfelden—Zell a. S.—Stubachtal—Enzingerboden—Rudolfshütte—Kaiser—Tauern—Teichnitzal—Stüblhütte—Vanitzharte—Rödnitzkees—Ablerstube—Großglockner—Hoffmannsberg—Franz Josefhaus—Nassfeld—Pfandlscharte—Ferleiten—Zell.
- Wilhelm Köhler.** Zell a. See—Zmbachhorn—Gleiwiger Hütte—Weißfeldkopf—Bauernbrachkopf—Moserboden—Kaprunertörl—Rudolfshütte—Granatscharte—Sonnblid—St. Pöltenweg—Prager Hütte—Großenebiger—Kainerhorn—Badener Hütte—Matrei—Prägraten—Reichenberger Hütte—St. Jacob—Warner Hütte—Gr. Venkstein—Vetterispitze—Rohhorn—St. Chrenspitze—Almerhorn—St. Jacob—Kals—Rudolfshütte—Uttendorf—Zell.
- Paul Lange.** St. Jacob—Warner Hütte—Kiepencharte—Gr. Venkstein—Almerhorn—Jägercharte—St. Jacob—Zinsbrud—Vent—Breslauer Hütte—Bernagthütte—Zinsbrud.
- Margarete Lind.** Wanderungen in den Gröden Dolomiten mit Standort Plan. Dolomitenstraße—Schluderbach—Innichen—Sextental—Fischleimboden—Lienz—St. Jacob—Villach—Kärntner Seen—München.
- Edmund Loy u. Frau.** Im April Skifahrten in der Silvretta und im Montafon. Parthenen—Zeinischhaus—Heilbrunner Hütte—Fervallgletscher—Fäbnerispitze—Fluchtpitzen—Galtür—Vielerhöhe—Mablenerhaus—Parthenen—Ganifer—Verfallspitze.
- E. Neugebauer.** Winter-Skifahrten um Ubelboden. Sommer: Deptaler. Vent—Similaun—Hauslabjoch—Vord. Hintereispitze—Fluchtkogel—Brandenburger Haus—Bernagthütte—Breslauer Hütte. Sellagruppe: Vos—Gr. Tschierispitze—Langföschharte—Porboijoch. Rieserfernergruppe: Hochgall—Kasseler Hütte—Venkstein—Fennereck—Warner Hütte.
- Frau Betty Neugebauer.** Vent—Hochjochospiz—Bernagthütte—Breslauer Hütte. Wolkenstein in Gröden: Sellajoch—Robella. Karerpaß—Bozen.
- Otto Hubbel.** Basel—Bern—Spiez—Reichenbach—Aental—Gornerenalpshütte—Blümlihalphütte—Wilde Frau—Kandersteg—Spiez—Interlaken—Mürren—Meiringen—Zochpaß—Titlis—Engelberg—Luzern—Zürich—Basel.

Sport- und Touristen-Kleidung und -Ausrüstung

für Herren u. Damen
in größter Auswahl

S. & R. WAHL BARMEN



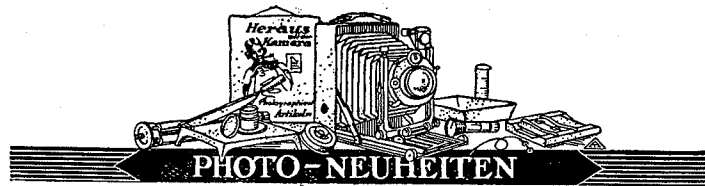
ERNST LÖRGE

BARMEN

Karlstraße 30

**Gravuren Schilder
Klischees Medaillen**

**Vereins-, Klub- und
Festabzeichen**



findet der
Liebhaber-Photograph

stets im

Photo-Haus Emil Jansen

Fernspr. 4107/430 **Barmen** Wertherstraße 8

Mit modernsten Hilfsmaschinen ausgestattete
Sonder-Abteilung für Photo-Arbeiten

Voigtländer-, Zeiß-, Ikon-, Agfa-Apparate
auf Teilzahlung ohne Aufschlag

1/3 Anzahlung, Rest in 3—6 Monats-Raten

Gertrud Schlegelmilch. Brand-Tschengla-Bürserberg-Brand. Sorotlahütte-Zwölferjoch—Zwölfer. Uebergang zur Balbona-Balbonaaln-Brand. Brand-Obergalimhütte-Leibertweg—Straßbürger Hütte-Brandnerferner—Ecesaplana—Douglashütte—Binersee—Verajöchl—Schweizerort—Defenpaß—Lindauer Hütte—Gauertal—Tschagguns. Samaden: Piz Padella—Alp Muntafsch—Bovallhütte—Berninapaß—Lago bianco—Saffal Massone—Alp Grün—Pontresina—Rofegtal—Alm Ota—Coazhütte.

Paul Schäfer. München—Salzburg—Lienz—St. Jakob—Staller Sattel—Barmer Hütte—Niepen-scharte—Rohhorn—Lenksteinjoch—Fennered—Hochgall—Matrei—Prager Hütte—Großvenediger—Lienz—Millstädtler See—Salzburg—München.

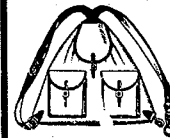
Magdalene Schulz. München—Kufstein—Fenbach—Mayrhofen—Berliner Hütte—Schönbichlerhorn—Furtchagelhaus—Dominitushütte—Ginzling—Mayrhofen—Finkenbergl—Hintertux—Span-nagelhaus—Mayrhofen—Brandbergkolm—Edelhütte—Hornspitze—Penken—Salzburg—Mattisee—Hellbrunn—Berchtesgaden—Königsee—Ramsau—Starnberger See—München.

Rudolf Zapper. Berchtesgaden—Steinernes Meer—Saalfelden—Oberdrauburg—Hochstadlhaus—Dreitörlweg—Karlbadler Hütte—Laserzkopf—Kerchbäumler Alpe—Lienz—Stüdlhütte—Ableser-ruh—Großglockner—Oberwalder Hütte—Mainzer Hütte—Zell a. S.

Dr. Thürlings u. Frau. Chiemsee—Salzburg—Königsee—Steinernes Meer—Niemannhaus—Saalfelden—Zell a. S.—Schmittenhöhe—Krimmlerfälle—Kaprunertal—Moserboden—Innsbruck—Neustift—Franz Sennhütte—Deßtal—Vent—Similaun—Bad Schachen—Konstanz.

Walter van Hees. München—Garmisch—Kreuzed—Hupfleitenjoch—Höllental—Obergrainau—Mittenwald—Innsbruck—Zell a. S.—Gerlosboden—Krimml—Warnsdorfer Hütte—Gamspitzl—Maurertörl—Rostoder Hütte—Rebellalm—Klarahütte—Dabertal—Rotermantörl—Seebachalm—Pattheralm—Barmer Hütte—St. Jakob—Lienz—Näntnerseen—Mallnith—Salzburg—Mün-chen—Rothenburg.

Margarete Vorsteher. Basel—Bern—Thun—Interlaken—Lauterbrunnen—Mürren—Wengen—N. Scheidegg—Jungfrauojch—Sphinx—Männlichen—Grindelwald—Meiringen—Grimselpaß



Für die kommende Wanderzeit

ist mein Lager schon reichlich orientiert. Sie finden bei mir stets das Richtige und was besonders wertvoll ist, in Qualitätsware und zu bekannt günstigen Preisen. In Sport-Anzügen sowie Wanderschuhwerk bringe ich einige Neuheiten. Preisliste wird auf Wunsch kostenlos zugestellt.



Touristen-Fliedl, Elberfeld

Walter-Rathenau-Straße Nr. 36

Das führende Sporthaus des Wuppertals

**Verlobungs-
Vermählungs-
Geburts-Anzeigen**
liefert schnell zu mäßigen Preisen
Buchdruckerei

Oscar Born

Höhnestraße 24/26

Altbergische Gaststätte Friedrichs

Inh. W. Spaarmann,

BARMEN, Dörnerbrückenstr. 1

Wicküler Export

Wicküler Pilsener

Münchener Löwenbräu

Küche und Keller werden meinen Gästen,
Freunden und Bekannten den Aufenthalt
so angenehm wie möglich gestalten.



Hermann Briesel

Dach- und Schieferdeckermeister
Bauklempnerei

Barmen, Rittershausen Dehderstr. 3
Fernruf 5638

Schlüterbrot

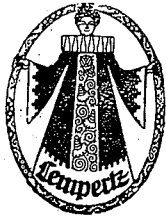


reines Vollkorn-Feinbrot, gesund,
vitaminreich, leicht bekömmlich,
äusserst nahrhaft.

Bäckerei

Wilhelm Escher
Barmen

Allee 180 Neuerweg 3



Es ist Tradition

meines Hauses seit 1871,
meiner Kundschaft stets
gute Qualitäten zu
billigen Preisen zu liefern

Gerh. V. Lempertz

Barmen
Das bekannte
Geschäftshaus
für

Damen-Moden

Hugo Wesselmann

BILDHAUER

UNTERBARMEN

Telefon 1299 — Ronsdorfer Straße 30

Atelier für Grabmalkunst

— Gletsch — Furtapass — Andermatt — Göschenen — Lugano — Monte Generoso — Gandria —
Bierwaldstätter See — Brunnen — Weggis — Nigi — Luzern — Basel.

Pastor S. Wiebel. Partenfirchen — Reintaler Bauer als Standort. Wanderungen im Wetterstein —
Mittenwald — Deßtal — Vent als Standort. Sammoarhütte — Similaun — Niederjoch — Sammoar-
hütte. Hochjochspiz — Kesselwandferner — Breslauer Hütte — Mitterlarjoch — Wildspitze —
Brochogeljoch — Bernagthütte. Deßtal — Fernpass — Reintaler Bauer. Wanderungen im Wetter-
stein. Mppis. München — Rothenburg.

Jul. Wied. Wanderungen in den Größener Dolomiten mit Standort Plan. Dolomitenstraße —
Schluderbach — Innichen — Sertental — Fischleinsboden — Lienz — St. Jacob — Varmer Hütte
— Kärntner Seen — Villach — München.

Otto Witte. Ruffstein — Pendlung — Hohe Salve — Wilder Kaiser — Strippenjoch — Totenkriehl auf dem
Heroldsweg — Predigtstuhl Hauptgipfel und Nordgipfel — Fleischbank Westwand. Stubai: Starcken-
burger Hütte — Hoher Burgstall — Adolf Pichlerhütte. Wetterstein: Niffelspize — Zugspitze.

Edart Wulf. Pfingstfahrt in Blüten, Sonne und Schnee: Pfronten — Steinach — Pfrontener Hütte —
Aggenstein — Otto Mayr Hütte — Reutte — Lechtal bis Steg — Kaisers — Almejurtal — Valluga —
Ulmer Hütte — Stuben — Langen — Schruns — Landschau — Sulzfluh. Sommer mit 24 Schülern
im Bergheim der Oberrealschulen Barmen und Haspe: Mittagspitze — Schwarzhorn — Sulzfluh —
Ecesaplana — Holmerjoch — Limersee — Lillunahütte — Lindauer Hütte — Straßburger Hütte. Mit
Frau in die Silvretta: Gajchurn — Tübingen Hütte — Plattenpizze — Saarbrücker Hütte — Silvretta
Clubhütte — Piz Buin — Wiesbadener Hütte — Parthenen.

Kerner Wejfel. Sommer: Basel — Genf — Chamoni — Refuge Grands Mulets — Refuge Vallot —
Mont Blanc — Col du Gouter — Dôme du Gouter — Refuge Grands Mulets — Chamoni — Monta-
vers — Mer de Glace — Chapeau — Chamoni — Argentiere — Liguille d'Argentiere — Chamoni —
Col de Valme — Martigny — Zion — Evelena — Hauberes — Alp Bricolla — Col d'Herens — Lête
Blanche — Stofje — Stafelalp — Zermatt — Visp — Brig — Mailand — Desenzano — Riva —
Novareto — Triest — Bozen — Franzensfeste — Lienz — St. Jacob — Varmer Hütte — Hochgall — Bar-
mer Spitze — Jennered — Varmer Hütte — Fleischbachkees — Jagdhausealm — Daberpizze — Lara-
hütte — Röhspitze — Jagdhausealm — Seebachalm — Patzheralm — Varmer Hütte — St. Jacob —
Lienz — Salzburg — München — Barmen. Winter: Friedrichshafen — Bregenz — Schruns — Gajchurn
— Tübingen Hütte — Schneeberg — Mittelberg — Tübingen Hütte — Plattenjoch — Seegletscher —
Seegletscherlücke — Saarbrücker Hütte — Madlener Hütte — Wiesbadener Hütte — Döhenhart-
Janhütte — Kronenjoch — Heibelberger Hütte — Piz Motana — Heibelberger Hütte — Fischl —
Landeck — Friedrichshafen — Barmen.

Grass & Lückenhaus G. m. b. H.

BARMEN

Carnaperstraße 103

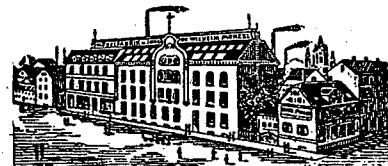
Telefon 6097

Telegr.-Adr. Bananen

Obst- und Südfrüchte-Großhandlung

Einfuhr

Westindischer Bananen



Wilh. Monzel

Vornehme
Wohnungs-
Einrichtungen

Eigene Fabrikation
von Möbeln und Polstermöbeln

Austrahlungsräume:
Barmen, Bredderstr. 37

Telefon Nr. 792

Dekorationen :-: Teppiche

**Einen
sonderbaren
Standpunkt**

nehmen Sie ein,
wenn Sie nicht Preise
u. Qualitäten vergleichen.
Tausende taten es vor Ihnen
und wahrten ihren Vorteil!



Gasherde
mit 3 Brennern
Mk. 88.-
mit 4 Doppel-
Sparbrennern
M.100.- u. 110.-

Wochenraten von
RM. 2.- an.

Caspar Blume
Barmen | Elberfeld
Mühlenweg 42-44 | Turmhof
Tel. 1007 u. 1009 | Tel. 8961
gegründet 1870

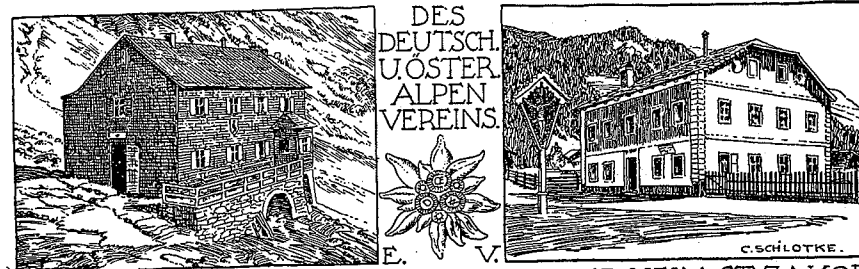
Clammring
BARMEN

Das bedeutendste Haus für
Herren-, Jünglings- u. Knaben-Kleidung

Oskar Koch, Barmen.

Mitteilungen

der Sektion Barmen



BARMER HÜTTE AM HOCHGALL. BARMER HEIM ST. JAKOB.

Vorsitzender: Juliusrat E. Neugebauer, Barmen, Unterbörsenstr. 108, Fernruf 2744. Kassenwart: Julius W. Leh. Barmen, Gemalterstr. 12, Fernruf 8421. Schriftwart: Walter Reetz, Barmen, Rottstraße 25. Dürenwart: Prof. P. R. Loßbach, Barmen, Dürenweg 1, Fernruf 4257, W. W. Eißel, Barmen, Beckinghauser Straße 177, Fernruf 971. Girokonto: Poltschedam Eisen Nr. 24 168 Sekt. Barmen.

Geschäftsstelle: Gemalterstraße 12, Sprechstunden: Mittwochs morgens 10-12, nachmittags 2-5 Uhr.

Nr. 6.

Juni 1929.

8. Jahrg.

Vom 1. Juli ab bleibt die Geschäftsstelle während der Reisezeit geschlossen. Abstempelungen usw. wolle man deshalb im Laufe dieses Monats vornehmen lassen. Später erteilt der Schriftwart, Herr Reetz, Rottstr. 25, in eiligen Fällen Auskunft.

Einladung zur 138. Wanderung

am Sonntag, den 16. Juni 1929.

Zum Ehrenmal des E. G. S.

Abfahrt von Barmen Hbf. 5.03, Barmen-N. 5.10, Hagen 6.06 nach Fjerlohn mit Sonntagskarte Fjerlohn-Altana. Wanderung: Fjerlohner Stadtwald—Franzosenohl—Zhmert—Ehrenmal—Dresel—Bergfeld—Altana. Rückfahrt 18.53, Ankunft in Barmen 20.30. Gehzeit 7 Stunden. Rückfahrverpflegung. Führer: Kraus.

Einladung zur 139. Wanderung

am Sonnabend, den 22. Juni 1929.

Johanniabendfahrt.

Abfahrt von Barmen-Nittersh. 15.40 mit Sonntagskarte nach Remlingrade. Wanderung durch das Spreelbachtal nach der Heilenbecker Sperre. Kurze Kaffeepause. Dann über Wittenstein—Mühlshinghausen—Enepetal—Bielsteiner Berg nach Bessen an der Hasper Sperre. Nachtmahl. Weiter über die Höhen nach Hagen oder Haspe. Rückfahrt 6.09 oder 0.19. Gehzeit 6½ Std. Bei bedecktem Himmel Taschenlampen erwünscht.

Führer: Fischer.

Hast du deine Notspende für das Varmer Heim schon überwiesen? Wenn nicht, dann tue es sofort! Auch kleine Gaben werden mit Dank angenommen.

Einladung zur 140. Wanderung

am Sonntag, den 7. Juli 1929.

Zwischen Wupper und Ruhr.

Sammelpunkt Ecke Windenbach-Schützenstraße, Haltestelle der Straßenbahn Linie 3. Abmarsch 7½ Uhr. Von Remscheid Abfahrt 6.22, Ankunft in Barmen 7.10, von hier Führung zum Sammelpunkt. Wanderung über Flanhart-Hugel-Melbeck-Deilbachtal-Langenberger Sender-Nierenhof-Ipsenburg-Schulenburg bei Hattingen. Kaffeeraust. Zurück über Bredenscheid-Rotes Haus-Elfringhausen-Horath-Barmen. Von Bredenscheid evtl. Rückfahrt 18.21. Gehzeit 6 resp. 8 Stunden. Rückfahrverpflegung. Führer: Ridder.

Neuanmeldungen.

Herr Joseph Fassbender, Barmen	vorgeschl. v. H.	Schlotke u. Johann
Frl. Gertrud Jonghaus, Barmen	" "	Lohen u. Schambach
" Herta Jonghaus, Barmen	" "	" "
" Hanna Ernst, Barmen	" "	Börcherding u. Wilke
" Luise Krumm Remscheid	" "	Hiddemann u. E. Krumm
Herr Dr. Friedr. Lütgemeier Langenberg	" "	Schleppi u. Judendick
" Hugo Sopp, Elberfeld	" "	Frl. Aldenrath u. Herrn Schlotke

Ferner als Familienmitglieder: Frl. Irmgard Uehlendahl, Frau Clara Erbslöh, Frl. Berta Mommer, Frl. Liselotte Mommer.

Begründete Einwendungen gegen die Aufnahme sind innerhalb 14 Tagen an den Vorstand zu richten.

Hauptversammlung des D. u. De. A.-B. in Klagenfurt.

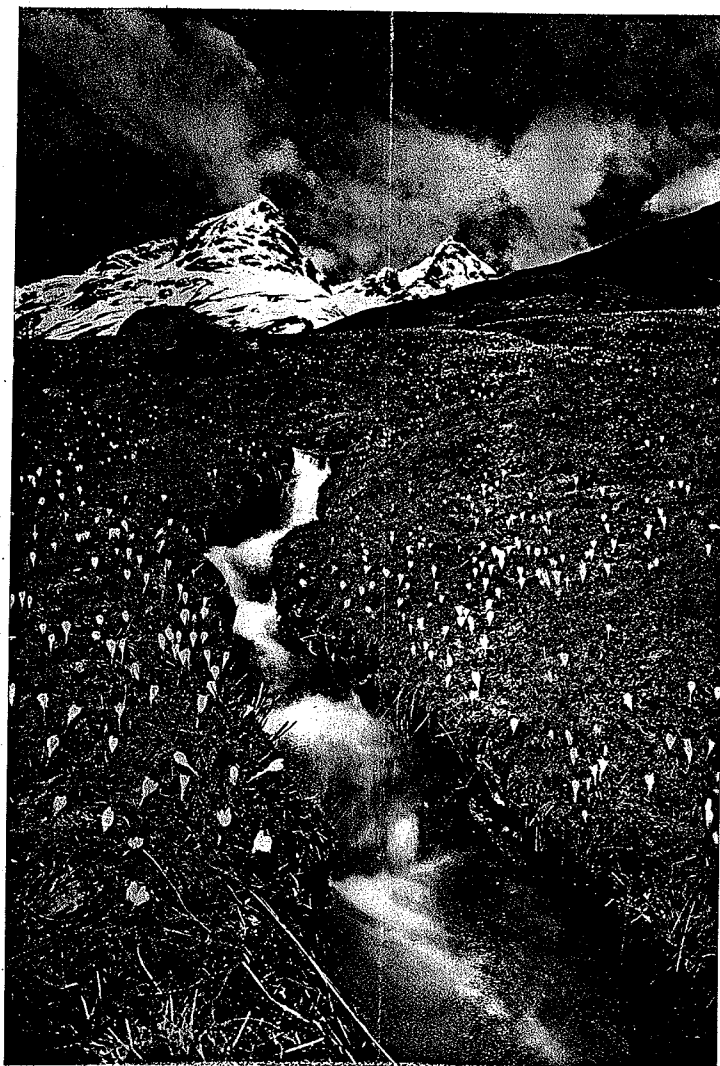
Diejenigen Mitglieder, welche die Hauptversammlung besuchen wollen, werden gebeten, die Anmeldepapiere baldigst auf der Geschäftsstelle zu entnehmen. Solche müssen bis spätestens 25. Juni zurückgereicht werden.

Bekanntmachung des Hauptausschusses.

Der Verwaltungsausschuß hat mit dem Verlag S. Hirzel in Leipzig ein Abkommen getroffen, daß den Mitgliedern des D. u. De. A.-B. die einzelnen neuerscheinenden Bände des bekannten sechsbändigen Ostalpenführers „Von Hütte zu Hütte“ zu einem Vorzugspreise geliefert werden, wenn die Bestellungen der Mitglieder durch die Sektion und bis zu einem bestimmten Zeitpunkt erfolgen.

Es erscheinen demnächst die zweite Auflage des 5. Bandes, der die östlichen Tauern und die südsüdlichen Kalkalpen behandelt (Vorzugspreis Mk. 5.40 gegenüber dem regulären Verkaufspreis von Mk. 9.—) und die vierte Auflage des 1. Bandes, der die nördlichen Kalkalpen vom Bodensee bis Ruffstein behandelt (Vorzugspreis Mk. 4.80 gegenüber dem regulären Verkaufspreis von Mk. 8.—). Mit der Bestellung haben die Mitglieder gleichzeitig den Bezugspreis an die Sektion zu zahlen.

Bestellungen sind bis spätestens 20. Juni an unsere Geschäftsstelle zu richten.



Aus Blodigs Alpenkalender.

Phot. J. Gaberell, Thalwil-Zürich.

KROKUSBLÜTEN AM BERGBACH

Noch ist der Schnee in den Hochlägern nicht weggeschmolzen, da drängen die ersten Frühlingsboten schon ans Licht. Die lieblichen Krokus und Alpenglockchen (Soldanella) durchbohren den Schnee an einzelnen Stellen und später bedecken sie die noch bräunlichen Wiesen zu Tausenden und aber Tausenden. Im Hintergrunde erblicken wir den Piz Albana, 3100 m (l.) und Piz Julier, 3385 m (r.).

Hotel und Café
Märkischer Hof
 BARMEN-RITT.
 Fernsprecher 829

Dortmunder und hiesige Biere
 Anerkannt gute Küche

Gesundheitliche und künstlerische

Gymnastik

Milly Sauermann
 diplomierte Gymnastiklehrerin
 ausgebildet in der „Osbertle“, Schule
 für Bewegungskunst, Marburg-Lahn
 Kurse für Erwachsene und Kinder
 Sonderkurs für ältere Damen
 Eigener schöner Übungsraum im Hause
 Sprechzeit: Montags und Freitags von 12—14 Uhr,
 und nach vorheriger Anmeldung
 Barmen, Berlinerstr. 10 1, Fernruf 4268.

Für Mk. 16.50

stehe ich, der neue

Winkelmann-Korbessel

Jedem zu Diensten. Ich bin
 ein Schlager. In mich können
 Sie sich mit der ganzen Wucht
 Ihres Körpers hineinwerfen.
 Ich halte aus, und dabei bin
 ich schön und elegant. Bitte
 besichtigen Sie mich bei



ADOLF WINKELMANN
 ELBERFELD - Friedrichstrasse 29 - Telefon 2042

Heckinghauser Waschanstalt Kaiser & Lucas

Telefon 6843

Barmen-R.

Lenneperstraße 48

liefert gute Wäsche, auch nach Gewicht

Die Wäsche wird im Freien getrocknet

Auf Wunsch Rasenbleiche

Günstige Zugverbindungen.

Bei Benutzung des Ferienzuges:

München	an	5.05
"	ab	7.00
Salzburg	an	9.10
"	ab	9.45
Spittal	an	13.41
"	ab	13.52
Wien	an	15.30
"	ab mit Autobus	18.15
St. Jakob	an	20.15

Mit D-Zug Barmen—München:

Barmen	ab	8.00
München	an	21.25
"	ab	22.00
Salzburg	an	24.00
"	ab	0.35
Spittal	an	4.48
"	ab	6.57
Wien	an	8.11
"	ab mit Autobus	9.00
St. Jakob	an	11.00

Nach Innsbruck und Südtirol:

Barmen	ab	5.26
Wien	an	6.20
"	ab	6.50
München	an	17.55
"	ab über Garmisch	18.50
Innsbruck	an	23.00

Barmen	ab	8.00
München	an	21.25
"	ab	23.10
Bozen	an	6.09

Der Fahrpreis Barmen—München mit
 D-Zug beträgt Mk. 30.20

Der Fahrpreis Barmen—Salzburg mit
 D-Zug beträgt Mk. 36.—

Der Fahrpreis Salzburg—Wien mit
 D-Zug beträgt Mk. 11.80

Der Fahrpreis Wien—St. Jakob mit
 Autobus beträgt Mk. 4.80

Eine Osterfahrt zur Barmer Hütte.

Von Walter Erker, St. Jakob.

Die Ostertage rücken heran und damit die Zeit des Kopferbrechens für den Skisportler: Wohin in diesem Jahre? Für mich war die Wahl deshalb noch besonders schwer, weil Herr Wessel aus Barmen mich gebeten hatte, mit ihm in die Silvretta zu fahren. Gern, sehr gern wäre ich seiner Bitte gefolgt, wenn meine zur Verfügung stehende Zeit ausreichender gewesen wäre. Ich mußte mich für eine Tour in meiner Nähe entschließen. So wurde denn der Entschluß gefaßt, zur Barmer Hütte aufzusteigen und von dort einige Skiwanderungen zu unternehmen.

Der Weg zur Hütte war mir wohl bekannt, besonders auch der letzte Anstieg in den Felsen, auf dem ich schon manchen Schweißtropfen vergossen habe. Nun aber erst im Winter!

Am Charfreitag, um 1 Uhr mittags brach ich mit einem Bekannten von St. Jakob auf, um noch abends zur Hütte zu gelangen. Bei Tage wäre der Aufstieg zu gefährlich gewesen, da man immer hätte Gefahr laufen können, daß von den steilen Abhängen im oberen Patschertal Lawinen abgegangen wären. Ohne viel zu raften kamen wir bis zu den Felsen, also zum letzten Schinder, als es bereits anfang, dunkel zu werden. Freund Matthias glaubte nun einen besseren Weg ausfindig machen zu können, indem er rechts abbog und in kleinen Serpentina den steilen Abhang hinaufwanderte, während ich

den bekannnten Weg ging, den ich im vorigen Winter gewandert war, in der Hoffnung, daß es mir in diesem Jahre besser ergehen würde. Inzwischen war es 6½ Uhr geworden, es dunkelte schon sehr stark, bis zur Hütte war es noch gut ¾ Stunde. Dabei piff ein kalter Wind um die Ohren, und wenn ich nicht immer die Hütte vor Augen gehabt hätte, hätte ich den Mut verlieren können. Mit den Brettern ging es nicht mehr weiter, also wurde abgesehnaht. Wer schon einmal mit umgehängten zwei Meter langen Brettern über steile Felswände geklettert ist, kann sich ein Bild davon machen, wie es mir zu Mute war. Bald ging es auch so nicht weiter. Ich band die Stier zusammen und steckte sie tief in den Schnee, um sie morgens in der Frühe wieder zu holen. Es war ganz dunkel geworden und meine Kräfte schwanden merklich dahin, denn bei jedem Schritt brach ich bis zur Brust in den Schnee ein. Nach jedem fünften Schritt mußte ich halten und Atem schöpfen. Das sollte nun ein Vergnügen sein! Ganz ermattet kam ich um 9 Uhr auf der Hütte an. Mein Begleiter war schon 10 Minuten vorher angekommen. Er hatte also doch den leichteren, aber gefahrvolleren Weg gewählt.

Während der Nacht rüttelte der Sturm heimlich an der Hütte, so daß mein Genosse ganz klein wurde und meinte, daß es doch wohl ratlos sei, morgen wieder abzufahren, wenn es nicht

Sport- und Touristen-Kleidung und -Ausrüstung

für Herren und Damen
in größter Auswahl

S. & R. WAHL · BARMEN

Verlobungs-
Vermählungs-
Geburts-Anzeigen
liefert schnell zu mäßigen Preisen
Buchdruckerei
Oscar Born
Höhnestraße 24/26

**Altbergische Gaststätte
Friedrichs**
Inh. W. Spaarmann,
BARMEN, Dörnerbrückenstr. 1
Wicküler Export
Wicküler Pilsener
Münchener Löwenbräu

Küche und Keller werden meinen Gästen,
Freunden und Bekannten den Aufenthalt
so angenehm wie möglich gestalten.

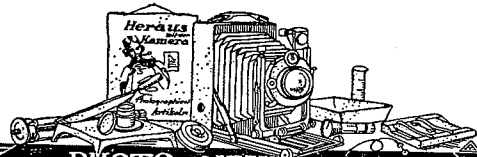


PHOTO-NEUHEITEN

findet der

Liebhaber-Photograph

stets im

Photo-Haus Emil Jansen

Fernspr. 4107/430 **Barmen** Wertherstraße 8

Mit modernsten Hilfsmaschinen ausgestattete
Sonder-Abteilung für Photo-Arbeiten

Voigtländer-, Zeiß-, Ikon-, Agfa-Apparate
auf Teilzahlung ohne Aufschlag

1/3 Anzahlung, Rest in 3-6 Monats-Raten

besser würde. Die Ueberanstrengung überwältigte uns jedoch bald, so daß wir einschließen. Am Samstag war es nicht besser. Wir wanderten zur Niepenscharte, um die Durereispe zu stürmen. Als wir aber an der Scharte angelangt waren, mußten wir uns auf den Bauch legen, da uns sonst der Sturm leicht ins Antholzertal hinabgetragen hätte. Wir machten schleunigst Kehrt und kauften im Schuß zur Hütte ab, während unsere Wangen von dicken Eiskörnchen zerschlagen wurden. Für heute war also unser Plan mißglückt. Den ganzen Tag kamen wir nicht mehr aus der Hütte hinaus, so daß auch ich mich der Ansicht meines Begleiters angeschlossen, morgen abzustiegen.

Am Osterfonntag um 7 Uhr früh lugte ich hinaus. Zu meiner großen Freude herrschte Windstille, dazu ein wolkenloser blauer Himmel. Gleich mußte auch Matthias aus der „Riste“ und bald war das Frühstück fertig. Schon um 8 Uhr waren wir auf dem Wege zum Almerhorn. Ganz gemütlich wurde der Almergletscher überquert und in 1 1/2 Stunden standen wir an der Jägericharte. Hier ließen wir unsere Bretter zurück und stiegen zu Fuß über den beinharten Schnee zum Almerhorn. Die Aussicht war einzig, leider trieb aber hier oben der Wind sein Spiel.

Für kleinere Abfahrten wäre das Almerfess und auch das Gebiet auf der Niepenscharte sehr geeignet, wenn nur der Aufstieg nicht so äußerst lawinengefährlich wäre. Ich könnte es nicht

auf mein Gewissen nehmen, jemandem den Aufstieg im Winter zu empfehlen, bevor nicht sämtliche Lawinen abgeräumt sind.

Jetzt kam die Abfahrt zum Staller Sattel und nach Hause. Dieser Teil der Fahrt ersetzte alle überstandenen Beschwerden. Nur eine Frage machte uns noch Sorge. Wie sollten wir über die Wächte kommen, um auf den sehr steilen Abhang zu gelangen. Herbert hatte mir eine Lawinenschür mitgegeben. Diese konnte ich jetzt sehr gut gebrauchen und ich war ihm sehr dankbar. Mein Genosse wurde angefeilt und dann mußte er vorsichtig mit den Schuhen Stufen in den harten Schnee schlagen. Die Schnur war bald zu Ende. Er sicherte sich einen festen Stand; dann wurden die Rucksäcke und Bretter abgefeilt. Es war 11 1/2 Uhr. Zwei Stunden lang hielten wir auf einer schönen Felsplatte Mittagsrast. Die Sonne brannte, daß es eine Freude war. Dann ging es neugefärkt zur Abfahrt, die einfach großartig war. Alle aufgewendete Mühe war belohnt. In schönen Bögen ging es abwärts. Oftmals blieben wir stehen, um die Wärme der Sonne und die herrliche Aussicht auf die Dolomiten zu genießen. Es war eine Fahrt, wie ich sie schon lange nicht mehr gemacht hatte. Bis zur Kapleitenbrücke konnten wir dahinsausen. Alles in allem: Die Abfahrt allein lohnt alle Mühen des Aufstiegs, so daß ich mir fest vorgenommen habe, im nächsten Winter diese Fahrt doch wieder zu unternehmen.

Schrifttum.

Der **Altberg** und die **Klosteraler Alpen** mit den **Grenzgebieten des südlichen Oregenzwaldes von Walther Flaig**. Die Flaig'schen Führer haben sich einen Namen gemacht, weil der Verfasser nicht nur auf die Hütten und Gipfel „führt“, sondern auch deren Rundsicht und Fernsicht genau beschreibt, den Aufbau, die Erstigungsgeschichte usw. lebendig schildert, volks- und naturkundliche Hinweise einschaltet. Außerdem hat Flaig 9/10 aller Fahrten selbst durchgeführt. Dieses Vertrauenssein mit dem beschriebenen Gebiet spürt man in jeder Zeile. Einzelne, besonders beliebte Berge wie die Rote Wand, die Roggspitze oder Balluga usw. sind mit einer außerordentlichen Liebe behandelt, in Wort und Bild. Der Führer umfaßt die Gebiete

folgender Hütten östlich und westlich des Flegenzpasses: Kaiserjochhütte, Leutkircher, Ulmer, Stuttgarter, Ravensburger und Ditteshütte, Freiburger und Fraffenhütte, Göppinger und Wibe-racher Hütte. Alle diese Hütten sind auch in schönen Kupfertiefdruckbildern hergestellt, zwei Karten ergänzen das Ganze — kurz, ein bisher stiefmütterlich behandeltes Gebiet zwischen Lechtal, Klosteral und Altberg ist hier mit kaum zu übertreffender Sorgfalt und Liebe dargestellt und in einem vorzüglich ausgestatteten Leinenband taschengerecht zusammengefaßt. Es wird viele Freunde finden. Wir verweisen auf den dieser Nummer beiliegenden Prospekt der Wagner'schen Universitätsbuchhandlung in Innsbruck.

Grass & Lückenhaus G. m. b. H.

BARMEN

Carnaperstraße 103

Telefon 6097

Telegr.-Adr. Bananen

Obst- und Südfrüchte-Großhandlung

Einfuhr

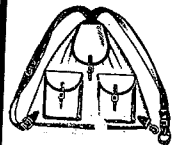
Westindischer Bananen

Eis und Fels, Gipfelsreuden für jeden rüstigen Menschen! Es wird mit Recht immer vor ohne Kenntnisse unternommenen schweren Bergfahrten gewarnt. Im Winter ist es längst selbstverständlich geworden, sich einem Stürze anzuschließen. Warum nicht im Sommer sich einer fachlich geleiteten Bergfahrt anvertrauen? Ja, bisher gab es derartiges nicht außer im engsten Rahmen mancher Bergsteigervereine. Erst die führende Stelle auf diesem Gebiet, der durch seine Stürze weitest bekannte Bergverlag Rudolf Kother, München, konnte Eis- und Kletterfahrten derart einrichten, daß nunmehr jedermann einem heimlichen Wunsche, in harter Tat sich Hochgipfel zu erobern, nachkommen kann. Die näheren Angaben sind in einer netten Broschüre „Eis- und Kletterfahrten, Sommer 1929“ zusammengefaßt, die auf Wunsch kostenlos vom Bergverlag Rudolf Kother, München 19, Bergverlagshaus, übersandt wird.

Matterhorn, Montblanc, Monterosa, die herrlichsten Gebiete der Dolomiten, der österr. reichischen Alpen, des Berner Oberlandes — dies alles als Bergsteiger zu erleben steht nunmehr auch denjenigen Menschen offen, die die vielbesprochene „alpine Erfahrung“ nicht haben;

oder besser noch nicht haben, denn die vom Bergverlag Rudolf Kother — ähnlich wie seine beliebten Stürze — durchgeführten Eis- und Kletterkurse führen nicht nur in bergsteigerisches Können ein, sondern verbinden mit dem Lehren auch ganz herrliche Hochturen. Leiter sind Herrenführer, Zeiten und sonst alles Nähere findet sich in der hübschen Broschüre „Eis- und Kletterfahrten“, die der Bergverlag Rudolf Kother, München 19, Bergverlagshaus, auf Verlangen kostenlos übersendet. Für das, was geboten wird, sind die Preise dieser individuellen, durchaus nicht schematisierten, meist 14 tägigen Fahrten ungemein günstig.

Anschluß an Faltbootfahrten. Das Ideal des Flußwanderers, nämlich des Faltbootfahrers ist der deutsche Süden, die Wildwässer der Alpen und die großen Ströme Rhein und Donau. Anschluß an solche Fahrten besorgt der Deutsche Faltbootverband, Sitz München 19, Hindenburgstr. 49, der ab Juni bis August gemeinsame Fahrten durchführt. Alles nähere hierüber findet sich in einem Heftchen: „Faltbootwanderfahrten 1929“, das vom Bergverlag Rudolf Kother, München 19, Bergverlagshaus, kostenlos verschickt wird.



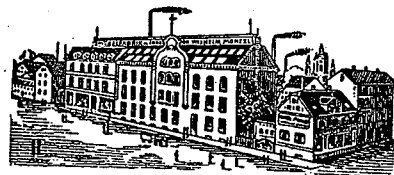
Für die kommende Wanderzeit

ist mein Lager schon reichlich orientiert. Sie finden bei mir stets das Richtige und was besonders wertvoll ist, in Qualitätsware und zu bekannt günstigen Preisen. In Sport-Anzügen sowie Wanderschuhwerk bringe ich einige Neuheiten. Preisliste wird auf Wunsch kostenlos zugestellt.



Touristen-Flierl, Elberfeld
Walter-Rathenau-Straße Nr. 36

Das führende Sporthaus des Wuppertals



Ausstellungsräume:
Barmen, Bredderstr. 37
Telefon Nr. 792

Wilh. Monzel

*Vornehme
Wohnungs-
Einrichtungen*

*Eigene Fabrikation
von Möbeln und Polstermöbeln*

Dekorationen :-: Teppiche



Hermann Briesel

Dach- und Schieferdeckermeister
Bauklempnerei

Barmen-Dittershausen Dehderstr. 3
Fernruf 5638

Schlüterbrot



reines Vollkorn-Feinbrot, gesund,
vitaminreich, leicht bekömmlich,
äußerst nahrhaft.

Bäckerei
Wilhelm Escher
Barmen

Allee 180 Neuerweg 3



Es ist Tradition

meines Hauses seit 1871,
meiner Kundschaft stets
gute Qualitäten zu
billigen Preisen zu liefern

Gerh. V. Lempertz

Barmen
Das bekannte
Geschäftshaus
für

Damen-Moden

Hugo Wesselmann

BILDHAUER

UNTERBARMEN

Telefon 1299 — Ronsdorfer Straße 30

Atelier für Grabmalkunst

U.S.Mü.-Preisfrage! Wann fällt der erste Schnee?

Die Firma Sporthaus Schuster, das große und führende Fachgeschäft für Berg- und Wintersport in München 2 C 7, Rosenstraße 6 verteilt: 10 Paar U.S.Mü.-Gitarh-Eti komplett mit U.S.Mü.-Schuster- oder Einbindung umsonst an 10 Preisträger, die den Tag erraten, an welchem vor dem Geschäftshause der Firma Sporthaus Schuster in München, Rosenstraße 6 der erste frisch gefallene Schnee liegt, oder die diesem Tag am nächsten kommen. Damen, Herren und die Jugend sind zur Beteiligung am Wettbewerbe eingeladen. Bedingungen: Jeder Bewerber sende eine richtig frankierte Postkarte. Die Postkarte soll nur enthalten

1. Angabe des Tages für den ersten Schneefall (wie oben)
2. Vollständige und genaue Adresse des Bewerbers.

Die Lösung der U.S.Mü.-Preisfrage muß längstens 24 Stunden vor dem ersten Schneefall bei der Firma Sporthaus Schuster eingelaufen sein. Annahme-Schluß für Einsendungen 31. Oktober 1929, 19 Uhr.

Überprüfung und Entscheidung durch führende Sportleute.
Jeder Teilnehmer erhält außerdem kostenlos eine lustige illustrierte Widmung.

Gesundheilliche und künstlerische

Gymnastik

Milly Saueremann

diplomierte Gymnastiklehrerin
ausgebildet in der „Osbert“, Schule
für Bewegungskunst, Marburg-Lahn

Kurse für Erwachsene und Kinder
Sonderkursus für ältere Damen
Eigener schöner Übungsraum im Hause

Sprechzeit: Montags und Freitags von 12-14 Uhr,
und nach vorheriger Anmeldung

Barmen, Berlinerstr. 10 1, Fernruf 4268.

Altbergische Gaststätte

Friedrichs

Inh. W. Spaarmann,

BARMEN, Dörnerbrückenstr. 1

Wicküler Export

Wicküler Pilsener

Münchener Löwenbräu

Küche und Keller werden meinen Gästen,
Freunden und Bekannten den Aufenthalt
so angenehm wie möglich gestalten.

HANS JUNK

BILDHAUER

UNTERBARMEN

Telefon 4936 — Ronsdorfer- und Schloßstraße-Ecke

Atelier für Grabmalkunst



Wilh. Monzel

Vornehme
Wohnungs-
Einrichtungen

Eigene Fabrikation
von Möbeln und Polstermöbeln

Dekorationen :-: Teppiche

Ausstellungsräume:
Barmen, Bredderstr. 37
Telefon Nr. 792

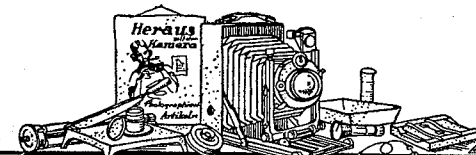


PHOTO-NEUHEITEN

findet der
Liebhaber-Photograph
stets im

Photo-Haus Emil Jansen Barmen

Hauptgeschäft: Wertherstr. 8, Tel. 430, 4107 Zweiggeschäft: Berlinerstr. 82, Tel. 1288

Mit modernsten Hilfsmaschinen ausgestattete
Sonder-Abteilung für Photo-Arbeiten

Voigtländer-, Zeiß-, Ikon-, Agfa-Apparate
auf Teilzahlung ohne Aufschlag
1/3 Anzahlung, Rest in 3-6 Monats-Raten

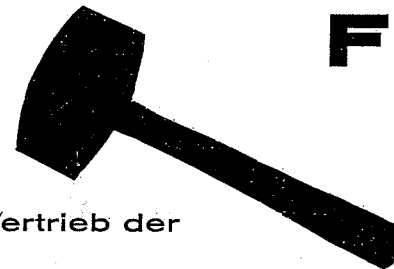
Hotel und Café
Märkischer Hof
BARMEN-RITT.
Fernsprecher 829

Dortmunder und hiesige Biere
Anerkannt gute Küche

Berg- u. Wanderstiefel
Ski- u. Jagdstiefel
Maßanfertigung

Juchfenleder
Zwiegenäht -:- Driegenäht

Theodor Schneider
Fernspr. 6324 BARMEN Leimbacherstr. 88



Fritz Joel

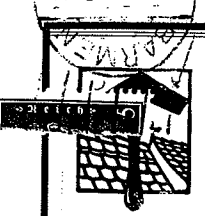
Barmen, Tel. 40 u. 4541
Kohlen Koks
Briketts

Vertrieb der

Nur beste
Qualitäten

Langenbrahm-Anthrazit

61-81 57 5 11



Hermann Briesel

Dach- und Schieferdeckermeister
Bauklemmerei

Barmen-Rittershausen Dehderstr. 3 Fernruf 5638

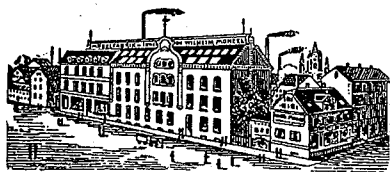
Hugo Wesselmann

BILDHAUER

UNTERBARMEN

Telefon 1299 — Ronsdorfer Straße 30

Atelier für Grabmalkunst



Wilh. Monzel

Vornehme
Wohnungs-
Einrichtungen

Ausstellungsräume:
Barmen, Bredderstr. 37
Telefon Nr. 792

Eigene Fabrikation
von Möbeln und Polstermöbeln

Dekorationen :: Teppiche

Ohrenring

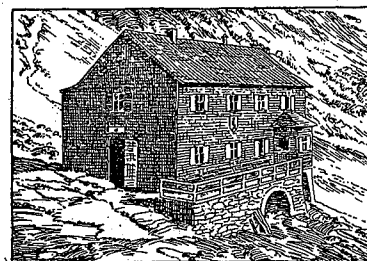
BARMEN

Das bedeutendste Haus für
Herren-, Jünglings- u. Knaben-Kleidung

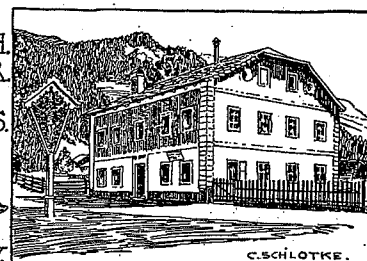
Östliche Wöge, Barmen.

Mitteilungen

der Sektion Barmen



DES
DEUTSCH
U. ÖSTER.
ALPEN
VEREINS



BARMER HÜTTE AM HOCHGALL. BARMER HEIM ST. JAKOB.

Vorsitzender: Justizrat E. Neugebauer, Barmen, Unterbömerstr. 108, Fernruf 2744. Kassentwart: Julius Wied, Barmen, Gemalterstr. 12, Fernruf 8421. Schriftwart: Walter Reese, Barmen, Liebigstr. 17. Hilfenwarte: Prof. P. R. Loebach, Barmen, Dürenerweg 1, Fernruf 4287. W. Wessel, Barmen, Deckinghauser Straße 177, Fernruf 971. Witoldont: Postfachamt Essen Nr. 24 188 Sekt. Barmen.

Geschäftsstelle: Gemalterstraße 12, Sprechstunden: Mittwoch morgens 10—12, nachmittags 2—5 Uhr.

Nr. 10.

Oktober 1929.

8. Jahrg.

Einladung zur 245. Sitzung

am Montag, den 14. Oktober 1929, abends 8 Uhr, in der Aula des Gymnasiums, Bleicherstr.

Tages-Ordnung:

1. Geschäftliche Mitteilungen.
2. Vortrag des Herrn Oberreg.-Rat Siemon aus Dortmund:
Von der Jungfrau zum Monarchen, Bergfahrten 1928.
Mit Lichtbildern.

Der Eintritt ist für unsere Mitglieder und die Mitglieder des Skiklub Sauerland, Ortsgruppe Barmen, und deren Angehörige frei gegen Vorzeigen der Mitgliedskarten. Nichtmitglieder können gegen Zahlung einer halben Mark eingeführt werden.

Wir bitten um pünktliches Erscheinen.

Einladung zur 146. Wanderung

am Sonntag, den 13. Oktober 1929.

Zum Wienhagen.

Abfahrt von Barmen-Hbf. 6.53 (umsteigen), Barmen-R. 7.01, Remscheid 7.09 über Preßböge, mit Sonntagskarte Halber-Marienheide bis Anschlag. Von dort Wanderung über Schultenhefeld nach Mühlenschmidthausen, über den Markeshagen (430 m) — Elbringhausen zum Wienhagen (479 m) 2½ Std. Rast. Weiter über Vingese, Börlinghausen, Dammberg nach Müllenbach 3 Std. Rast. Dann nach Marienheide 1 Std. Rückfahrt 7.06 Rückfahrpflanzung. Führer: Fischer.

Einladung zur 147. Wanderung

am Samstag, den 26. Oktober 1929.

Halbtags-Wanderung.

Abfahrt um 2.45 mit Linie 8 (Schwelm) Fischertalerstraße am Varmer Bank-Verein bis Haltestelle Möllentotten. Von dort Wanderung über Ländchen ins Hothauserbachtal und nach Rülchen (2½ Std.): Kaffeerauf. Zurück über den Winterberg—Chrenberg—Barmen (2 Std.)
Führer: Fischer.

Einladung zur 148. Wanderung

am Sonntag, den 3. November 1929.

Rund um Hütteswagen.

Abfahrt von Barmen-Hbf. 7.50, Barmen-R. 7.58 (Solingen 7.54, Remscheid 8.19, in Lennepe umsteigen) mit Sonntagskarte Hütteswagen. Wanderung über die Charquelle ins Wiebachtal und über Heide nach Krähwinkelbrücke (Mittagsrast). Weiter über Dörpmühle, Winterhagen nach Holte (Kaffeerauf). Zurück über Hämmern, Bebertal, Berghausen nach Hütteswagen. Gehzeit 6 Stunden. Rückfahrverpflegung.
Führer: Hiddemann.

Neuanmeldung.

Herr Dr. jur. Carl Alfons Knaisch, Barmen vorgeschl. v. H. Dr. Emil Jansen u. Dr. Hans Jansen
" Paul Reddehase, Barmen, Dr. Lohe u. Dr. Simon.

Als Familienmitglied: Frau Johanne "Ebbefeld".

Begründete Einwendungen gegen die Aufnahmen sind innerhalb 14 Tagen an den Vorstand zu richten.

Die Sektion beklagt den Tod ihres Mitgliedes

Ing. Otto Hauswirth, Barmen.

Der Verstorbene war Mitglied seit 1903. Wir werden seiner stets in Treue gedenken.

Unsere Vorträge im Winterhalbjahre 1929/30.

Wie bisher finden auch im kommenden Winterhalbjahre wiederum eine Anzahl Lichtbildervorträge in der Aula des Gymnasiums, Weichersstraße, statt. Es sind gute Redner gewonnen worden, sodaß folgendes interessante Vortragsprogramm aufgestellt werden konnte:

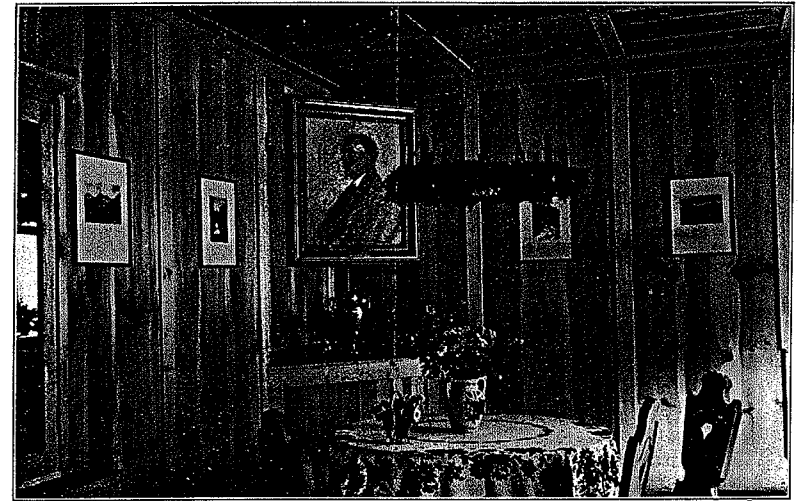
14. Oktober: Oberreg.-Rat Siemon, Dortmund: „Von der Jungfrau zum Monarchen“. Bergfahrten 1928.
11. Novbr.: Oberstudienrat Dr. Keller, Köln: „Winterfahrten im Sannan, im Gebiete der Neuen Kölner Hütte“.
13. Januar: Staatsanwaltschaftsrat Dr. R. Albrecht, Frankfurt a. M.: „Vom Großglöckner zum Großvenediger über den St. Pöltener Höhenweg“.
10. Februar: Walter Flaig, Gargellen: „Aus meiner Bergheimat Rhätikon“.
14. März: Karl Wien, München: „Zum Dach der Welt“, über die Pamir-Expedition des D. u. De. A. B. und ihre Ergebnisse.
14. April: Dr. Friedr. v. Minus-Schwarz: „Tirol vom Bremer bis zur Salurmer Klaus“.

Es dürfte sich empfehlen, obige Daten jetzt schon im Terminkalender vorzumerken. Mit der Ortsgruppe Barmen des Skiclub Sauerland ist die Vereinbarung getroffen, daß auch deren Mitglieder zu allen Vorträgen freien Zutritt haben.

Wo mag das sein?

Ein frischgeweißtes, gelb abgefehtes Haus mit grünen Fensterrahmen und blitzblanken Scheiben, hinter denen riesenblumige Knollenbegonien und bunte Leinwandvorhänge leuchten. Ueber der grün, weiß und golden gestrichenen Tür eine heimlich klingende Aufschrift. Drinnen ein hell getünchter Vorflur, der in einen lärchenholzgetäfelten zweiten Flur leitet. Zur Rechten eine Glastube. Helles Sonnenlicht flutet durch die drei tiefen Fensterbänke herein, malt leuchtende Streifen auf den gedielten Fußboden und zeichnet glühende Reflexe auf die grünen Kacheln des Ofens zur Rechten der Tür und auf die Glasscheiben des zur Linken stehenden Schrankes. Draußen lacht ein dunkelblauer, strahlendklarer Septemberhimmel, und vor den beiden Front-

fenstern leuchtet ein Bauerngärtlein in den buntesten Herbstfarben, während an dem Seitenfenster ein stinker Gebirgsbach vorbeirauscht. In der linken Ecke des vollständig zierholzgetäfelten Stübchens ein runder, mit einer Eckbank und drei Bauernstühlen umstellter Tisch, auf dessen weiß und buntgebülmter Decke ein Krug mit frischen Blumen steht. Ueber ihm hängt an roten Schnüren, die sich von dem hellen, warmen Holzton der Decke und Wände des Raumes wirkungsvoll abheben, ein moosgeflochtener, mit roten Bändern umwundener und mit vielen roten Kerzen besteckter Lichterkranz. Dahinter in der Ecke ein Delbild, unter diesem auf einer Konsole eine altbergische „Dröppelmina“, rechts und links flankiert von zwei blumengefüllten



Woener Krügen. In der diesem trauten Winkel gegenüberliegenden Ecke ein vierediger, ebenfalls bank- und stuhlumstellter Tisch mit bunter Decke, Blumen- und Wäschenschale. Zwischen den beiden Frontfenstern ein Wandbrett, von dessen Ecken grüne Blattpflanzen herabranken. Auf ihm abwechselnd bunte, farbenfrohe Töpfereien und originelle, spaßhafte Holzfiguren. Die Wände schmücken eine hübsche, mit Blumemalerei verzierte Uhr, schlicht gerahmte, künstlerische Photographien, ein „Deutscher Kalender“, eine Gitarre und ein latschengeschmückter Bauernsteller. Ich sitze gemütlich beim Morgenkaffee und gebe mich ganz der behaglichen, anheimelnden Stimmung hin, die dieser schöne Raum atmet.

Nebenan ein kleines, ebenfalls holzgetäfeltes Gemach, das mich zur Nacht beherbergt hat.

In der Ecke ein niedriges Bett, daneben ein kleines Nachttischchen mit bunter Decke. Dem Lager gegenüber ein Waschtisch und ein eingebauter geräumiger Wandschrank, der wie die Tür mit schönen handgeschmiedeten Beschlägen geschmückt ist. Ein Bauernstuhl vervollständigt die Einrichtung und eine bunte Vorlage gibt dem Zimmerchen eine warme Note. Das Fenster, vor dem der vorhin erwähnte Gebirgsbach sein Lied rauscht, ist wie das Oberlicht der Tür mit buntfarbigen Vorhängen versehen. Außer diesem Stübchen gibt es in dem Hause noch mehrere, ähnlich eingerichtete, ein- und zweibettige Zimmer, die alle denselben behaglichen Eindruck machen. Betraut wird diese ganze Herrlichkeit von zwei alten, rührend lieben und aufmerksamen Leutchen, die oben eine freundliche Wohnküche und ein

Schlafzimmer innehaben, aus deren Fenstern man einen herrlichen Blick auf ein grünes Hochgebirgstal mit gleicherbesehwerem Abischluß hat.

Wissen Sie, wo dieses schöne Haus, das demnächst noch erweitert werden soll, liegt? So sei es denn verraten. Es ist das „Barmer Heim“, das neue Talheim unserer Sektion in St. Jakob im schönen Deferegental, in dem sich Mitglieder unserer Sektion vor oder nach ihren Bergfahrten erholen sollen. Ferner ist es als Heim für diejenigen gedacht, die einige Wochen in dem wirklich wunderschönen Hochtal verleben und sich in der neuen Umgebung sofort heimisch fühlen wollen. Und wo wäre das besser möglich, als in unserem trauten „Barmer Heim“ unter Leitung der alten, nun im wohlverdienten Ruhestande lebenden Wirtschaftler der „Barmer Hütte“ Rejt und Gaberl? Und diese beiden sind ganz stolz auf das schmucke Haus im Tal, das sie nun betreuen dürfen, sie setzen ihren Ehrgeiz daran, es den Gästen so schön wie nur möglich zu machen.

Ich bin in diesem Jahr zum ersten Mal im Gebiet unserer Sektion gewesen und muß ehrlich bekennen, daß ich mir das Deferegental und die Rieserferner-Gruppe nicht entfernt so schön vorgestellt hatte, wie sie es in Wirklichkeit sind. Auf unserer „Barmer Hütte“ durfte ich unter Obhut der lieben Familie Labstätter vier köstliche Tage verleben. Die kleine Ohrenspitze, 2937 m, das Amerhorn, 3002 m, der Große Lenkstein

3236 m, und als Krönung der stolze, etwas spröde Hochgall, 3440 m, schenkten mir köstliche, glück-durchraufchte Gipfelfestunden. Und dann durfte ich in unserem „Barmer Heim“ noch zwei sonnendurchflutete Ruhetage genießen, deren Zauber mich so einspannt, daß ich am liebsten die Abreise vergessen hätte.

Das Gästebuch der Hütte und des Talheims weisen in diesem Jahre manchen Namen auf. Aber noch mehr Sektionsmitglieder müssen kommen. Wenn auch die Reise weit, das Geld knapp ist, es wird doch mancher unter uns sein, der in der Lage und in den Verhältnissen ist, sich eine längere oder kürzere Reise ins wirklich wunderschöne Deferegental leisten zu können. Und für einen recht lebhafte Besuch der von unserer Sektion geradezu vorbildlich geschaffenen Einrichtung in St. Jakob und droben am Ende des herrlichen Patscherals, in das der wilde Hochgall hinabdrückt, zu werben, ist Zweck dieser Zeilen. Und zum Schluß noch eins. Der Ausbau des Talheims kostet viel Geld. Wer aber gesehen hat, wie schön und nutzbringend die hierfür gespendeten Scherflein angelegt werden, wird meines Erachtens gerne nach Kräften zu dem Werk beisteuern. Drum helfen auch Sie mit und besuchen Sie im kommenden Urlaub recht zahlreich unser „Barmer Heim“ und die „Barmer Hütte“. Sie werden es bestimmt nicht bereuen.

Hans Hiddemann, Güdeswagen.

Hast du deine Notspende für das Barmer Heim schon überwiesen? Wenn nicht, dann tue es sofort!
Auch kleine Gaben werden mit Dank angenommen.

Alpine Ausrüstungen

Rucksäcke, Kletterseile, Eispickel (Akademikerpickel), Steigeisen, (Horoschowsky-Eckstein), Kletter-Schuhe, Bergstiefel u. Schlafsäcke

sachgemäß zu billigen Preisen und in reicher Auswahl

Spezial-Abteilung f. wetterf. Bekleidung

Oelhaut-Mäntel - Pelertinen
Münchener Lodenmäntel - Pelertinen

Sporthaus

Touristen-Flierl

Eiberfeld, W.-Rathenastr. 36 Tel. 2410



Bitte aus Südtirol.

Vor einiger Zeit hat es unsere Sektion übernommen, die deutsch-kulturellen Belange einer kleinen südtiroler Gemeinde zu fördern und zu stützen in der Absicht, den dortigen Kindern die Möglichkeit zu geben, die deutsche Sprache zu erlernen und zu pflegen. Die dankbegeisterten Briefe unseres dortigen Vertrauensmannes beweisen, daß dieser Zweck voll und ganz erfüllt wird. In einem der letzten Zuschriften wird nun die Bitte um Ueberlassung von zeitgemäßer Lektüre für die dortige deutsche Volksbücherei ausgesprochen. In den südtiroler Gemeinden muß den deutschen Büchern stets die gleiche Anzahl italienischer Bücher gegenüberstellen, die den Kampf um die Erhaltung der deutschen Sprache erschweren sollen, wodurch aber den Gemeinden unnötige große Kosten auferlegt werden.

Wir bitten nun unsere Mitglieder, denen die Förderung deutscher Sprache und die Erhaltung deutscher Art in Südtirol am Herzen liegt, den Ruf aus der Ferne zu hören und die Bitte erfüllen zu helfen, indem sie für obigen Zweck gebundene Bücher unterhaltenden und belehrenden Inhalts (keine ungebundenen Hefte) für die dortige Volksbücherei stiften, auch wenn sie schon gebraucht, aber gut erhalten sind. Die Abgabe kann bei dem Unterzeichneten oder in der Geschäftsstelle erfolgen.

Es wird von Interesse sein zu erfahren, daß die von uns für die Gemeinde abonnierten deutschen Zeitungen fast regelmäßig ankommen, wenn sie nicht besondere das italienische Neuland betreffende Aufsätze enthalten. Der Religionsunterricht in deutscher Sprache wird noch gebildet, doch werden Beschränkungen befürchtet. Erhielten doch die Geistlichen der ganzen Gegend Dekrete über hohe Geldstrafen wegen Ausstellung der Religionszeugnisse in deutscher Sprache. Die Pfarren forderten gemeinsame Verhandlung vor dem Bezirksgericht und wurden freigesprochen, weil die Zeugnisse nicht als öffentliche Dokumente angesprochen werden konnten. Diese kleine Maßnahme der italienischen Regierung ist nur wieder eine Neuherung des zähen Willens, die deutsche Sprache wo nur irgend möglich zu unterdrücken sie ist aber auch ein Glied in der langen Leidenskette der Männer und Frauen die noch mannhaft auftreten und für die deutsche Sprache eintreten.

Hören wir ihren Ruf, helfen wir ihnen im Kampfe, erfüllen wir ihnen ihre Bitte!

Für den Vorstand: Prof. S. Fischer, Kunstgewerbeschule.

Alpine Unfälle in den Bergen.

Der an und für sich erfreulichen Erscheinung der gewaltigen Zunahme von Bergbesteigungen in den Ostalpen Oesterreichs steht andererseits das gewaltige Anschwellen der Zahl der alpinen Unfälle gegenüber.

Besonders im heurigen, für den Touristen sehr günstigen Sommer hatten die alpinen Rettungstellen, insbesondere deren Bergungsmannschaften, in zahlreichen Fällen einzuschreiten und oft äußerst schwierige, den Einfluß von Leben und Gesundheit erfordernde Bergungsarbeiten zu bewältigen.

Nicht immer aber waren es nur die Gefahren der Berge allein, denen nun einmal auch der Tüchtigste, besonders auf schwierigen Pfaden, erliegen kann, die Opfer erforderten, sehr häufig sind bodenloser Leichtsin, mit dem trotz ungünstiger Wetterausichten schwere Unternehmungen angetreten werden, ungenügende Ausrüstung, geringe Bergerefahrung die Ursache alpinen Unfälle.

Es scheint nun einmal in der gegenwärtigen Zeit zu liegen, daß nicht wie einst nur der Tüchtigste nach genügender Bergerefahrung in Begleitung erprobter Berggefährten sich an die Lösung schwerer Aufgaben heranmacht, sondern daß sich selbst der blutige Anfänger für berufen hält, schwierigste Fahrten zu unternehmen, wobei ihm noch obendrein das Verständnis dafür und die Selbstzucht dazu fehlt, gegebenenfalls rechtzeitig umzukehren. Nur allzuoft verleiten jugendlicher Leichtsin, falscher Ehrgeiz, der letzten Endes von einer Ueberschätzung des alpinen Leistungsprinzips ausgelöst wird, zu Bergfahrten, zu deren glatter Durchführung — besonders bei Schlechtwettereintritt — alle Voraussetzungen fehlen.

Hier auf die Mitglieder, besonders auf die jugendlichen Stürmer, erzieherisch einzuwirken, ist eine sehr dankbare Aufgabe der alpinen Vereine.

Gebirgsarbeit zu werden aber verdient das Verhalten einzelner Bergsteiger, die sorglos und unbekümmert drauf lossteigen und sich in Bergnot begeben, in der Hoffnung, daß sie gegebenenfalls schon geholt werden.

Wieder andere — obwohl sie in ihrer hilflosen Lage Notsignale gegeben und Hilfe herbeigerufen haben — machen nach erfolgter Rettung bei der Bezahlung der Bergungskosten Schwierigkeiten, nicht selten dreist behauptend, sie hätten einer Hilfe nicht bedurft.

JOHS. KÄMPER NACHF.

Fernsprecher 3433

BARMEN

Mittelstr. Nr. 12-16

Spezial-Geschäft in
feinen Lederwaren und Reiseartikel
Abteilung Schirme und Stöcke bedeutend vergrößert.

OTTO RUBBEL

Bauklempnerei und Installations-Geschäft

Fernsprecher 1732 **Barmen** Lindenstrasse Nr. 7

Sanitäre Anlagen

Badeeinrichtungen, Kupferbedachungen usw.

Sport- und Touristen-Kleidung und -Ausrüstung

für Herren und Damen
in größter Auswahl

S. & R. WAHL · BARMEN

Aug. von den Steinen

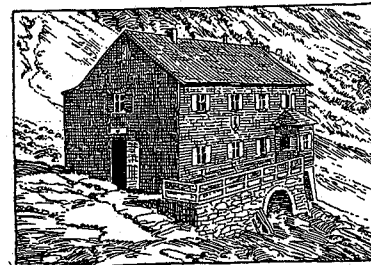
Wertherstraße 6 Barmen Wertherstraße 6
Kirchstraße 9 Elberfeld Morianstraße 19

Bielefelder Herren-Wäsche
Cravatten feinsten Art
Herrenhandschuhe, Socken

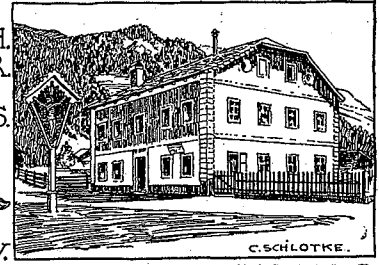
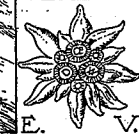
Offen Born, Barmen.

Mitteilungen

der Sektion Barmen



DES
DEUTSCH.
ÖSTER.
ALPEN
VEREINS.



BARMER HÜTTE AM HOCHGALL. BARMER HEIM ST. JAKOB.

Vorsitzender: Juliusrat E. Neugebauer, Barmen, Unterbörsenstr. 108, Fernruf 2744. Kassenvorw.: Julius Wied, Barmen, Gemarterstr. 12, Fernruf 8421. Schriftwart: Walter Reefe, Barmen, Liebigstraße 17. Hüttenwarte: Prof. B. Bloßbach, Barmen, Dürerweg 1, Fernruf 4287. W. Wessell, Barmen, Heddinghauser Straße 177, Fernruf 971. Girokonto: Postsparkasse Essen Nr. 24 108 Sekt. Barmen.
Geschäftsstelle: Gemarterstraße 12, Sprechstunden: Mittwochs morgens 10-12, nachmittags 2-5 Uhr.

Nr. 11.

November 1929.

8. Jahrg.

Einladung zur 255. Sitzung

am Montag, den 11. Nov. 1929, abends 8 Uhr, in der Aula des Gymnasiums, Bleicherstr.

Tages-Ordnung:

1. Geschäftliche Mitteilungen.
2. Vortrag des Herrn Oberstudienrat Dr. Keller aus Köln:
Winterfahrten in der Sammaungruppe (Gebiet der neuen Kölner Hütte)

Mit Lichtbildern.

Der Eintritt ist für unsere Mitglieder und die Mitglieder des Skiklub Sauerland, Ortsgruppe Barmen, und deren Angehörige frei gegen Vorzeigen der Mitgliedskarten. Nichtmitglieder können gegen Zahlung einer halben Mark eingeführt werden.

Wir bitten um pünktliches Erscheinen.

Einladung zur 149. Wanderung

am Mittwoch, den 20. November (Bußtag).

Abfahrt von Barmen Hbf. 7.50, Barmen-R. 7.55, Remscheid 8.19, Solingen 7.54 mit Sonntagstare von Barmen und Remscheid bis Bergisch-Vorn, von Solingen bis Hilgen. Wanderung von Bergisch-Vorn über Dreihäumen—Stahlmühle—Neuenhaus—Siebelsmühle—Rürten—Wermelskirchen. Rückfahrt 18.22.

Gezeit 6-7 Stunden. Rückfahrtverpflegung.

Führer: Berg.

Das bekannte Sporthaus **Touristen-Hierl** in Elberfeld veranstaltet am Freitag, den 8. November 1929, abends 8 Uhr, im evangelischen Vereinshaus, Elberfeld, Kasinostraße (großer Saal), einen Film-Vortrag, zu dem alle Interessenten freundlichst eingeladen sind.

Einladung zur 150. Wanderung

am Sonntag, den 1. Dezember 1929.

Abfahrt von Barmen-Hbf. 8.26, Barmen-R. 8.32, Remscheid 7.52. Ankunft in Hagen 9.04. Wanderung durch den Stadtwald—Ginnenwiese—Wahl—Stall nach der Hesperperre. 3 Std. (Rast). Weiter über den Büsteiner Berg nach Rüggeberg—Mühlhausen—Milspe. 3 Std. Dort Einkehr im Gasthof zur Post (Gesellschaftszimmer) und geselliges Beisammensein bis zum Abend. Dazu sind alle Freunde der Wandergruppe, die am Mitwandern verhindert sind, herzlich eingeladen nachzukommen (4—4½ Uhr).

Führer: S. Fischer.

Nach der Hauptversammlung im Dezember soll der Wanderplan für 1930 aufgestellt werden. Ich erbitte mir bis dahin Vorschläge und Angebote zur Uebernahme von Führungen mit kurzen Angaben über Datum und Ziel der Fahrten. Der Wanderwart.

Bericht über die 254. Sitzung am 14. Okt. 1929.

Der Vorsitzende, Herr Justizrat Neugebauer eröffnete die erste Sitzung des Winterhalbjahres mit einer herzlichen Begrüßung der Anwesenden. Er gedachte dann mit inniger Teilnahme der Toten des Sommers, zu deren Ehren sich die Versammelten von ihren Sihen erhoben. Dann erteilte er dem Redner des Abends, Herrn Oberreg. Rat Simon aus Dortmund das Wort zu seinem Vortrage: „Von der Jungfrau zum Monarchen.“

Im vergangenen Winter hatte uns Herr Victor de Beaclair, der in diesem Sommer am Montblanc tödlich abgestürzt ist, in das Jungfraugebiet geführt und uns sogar eine Freiballonfahrt durch dasselbe und darüber hinaus miterleben lassen, und so konnten wir heute die Eindrücke auffrischen und manches auch mit unseren eigenen Erinnerungen vergleichen. Gespannt und mit großer Anteilnahme folgten die Zuhörer den abgerundeten und eingehenden Schilderungen des Redners. Es tauchten die anheimelnden und Begehren erweckenden Namen wie Mürren, Lauterbrunnen, Schilbhorn, Wengen, Grindelwald, Kl. Scheidegg, Jungfrauoch, Jungfraufrn, Aletschgletscher, Finsterahorn, Rhonetal usw. auf und ließen

die Hörer miterleben. Prächtige Bilder vervollständigten und belebten den Vortrag. Und dann vom Jungfraugebiet ins Reich des Monarchen, des Montblanc. Erlebnisse mit Führern, die meist nicht gut auf führerlos Gebende zu sprechen sind und bei denen man vorsichtig vorgehen muß, wenn man nur Kleinigkeiten von ihnen wissen will, wurden eingeschlochten. Auch lustige Erlebnisse mit großen und kleinen Bergkameraden wurden erwähnt, sodaß es möglich war, sich einmal längere Zeit in die Einzelheiten eines schönen Bildes zu vertiefen, die sonst allzu schnell vorbeihuschten. Also nach Chamoni und von dort dem Montblanc zu Leibe. Eisenbahnfahrt, falscher Bescheid durch einen Führer, beim Aufstieg glücklich einer Steinlawine entkommen, herrliche Weitsicht auf dem Gipfel, Gewitter beim Abstieg — Bergabschied in Chamoni.

Eine schöne Einführung in unsere winterlichen Abendunterhaltungen, ein Hüübergleiten vom Schnee und Eis der Berge im Süden zu unserer in ihrer Art auch schönen Winterpracht brachte uns der Abend und in dankbarer Erinnerung rufen wir dem Redner zu „Bergheil!“

W. R.

Eine Winterfahrt ins Montafon.

Von Dr. Ewald Herzog, (Rheinfelden, Baden).

Der nachstehende Aufsatz wurde uns von befreundeter Seite zum Abdruck zur Verfügung gestellt.

„Entrückt sind mir die Firne,
Verblaßt des Lichtes Flut,
Doch brennt mir noch die Stinne
Von goldner Bergesglut.“

Eine glückliche Hand, sonniges Gemüt und beschaulicher Idealismus gehören schon dazu, eine gemeinsame Fahrt aus dem Wuppertal ins Montafon auszuführen. Denn außer guter Skieinkleidung ist die Winterausrüstung der Seele mit Frohmut, Humor und treuer Bergkamerad-

schaft Vorbedingung. Weniger entscheidend war der Reiseschilling, da als Standortquartier die von den Elternschaften der Oberrealschulen Barmen und Halpe neu erworbene Hütte „Sulzfluh“ bei Schröns im Borarlberg einen wohlfeilen Aufenthalt gestattete. Ueber Stuttgart—Bindau—Feldkirch erreichte die aus Damen, Herren und Bretkeln bestehende Reisegesellschaft Bludenz, den Eingang des Montafoner Tales. Nach erquickendem Rundgang durch das malerische Borarlberger Bezirks-

städtchen gelangten die bergischen Skifahrer mit dem Montafoner Bähnle durch das von Bergrieien flankierte Tal zu der rätio-romanischen Ortschaft Schagguns. Ein ca. einständiger Weg führt von hier in die Siedelung Landshau, in welcher, 1000 Meter hoch, die Hütte liegt mit der prangenden Aufschrift:

Gasthof und Alpenpension Sulzfluh
Besitzer Alpenverein Bergheim e. V.
Barmen.

Ich selbst, schon 25 Jahre fern der bergischen Heimat, war der überraschenden Einladung des alten Freundes und Führers begeistert gefolgt Ueber Zürich an dem Züricher- und Walensee entlang, unter den schneegekrönten Häuptern der sieben Churfürsten hindurch, fuhr ich nach Sagans und durch das noch aufgewühlte Lichtensteinsche Ueberflchwimmungsgebiet über Feldkirch. Märchenhafte Pracht mondenfcheinflammer Bergwelt umfängt mich. Gute Freunde zogen mich in eine altösterreichische „Beize“, wo ein kühler Mustateller seit Jahren unser hartete. Nach Mitternacht erst, begannen wir den steilen Anstieg und im Steigen wuchsen die Silhouetten und Konturen der Gipfel in der nächtlich flackernden Glut zu Dämonen und Visionen. Wie Eisenbeintürmchen lagen die Kapellen der Bergbrüder. Immer wieder schauten wir zurück in das kristallüberstaute Tal, hinter dem die Pranke des ruhenden Tigers des massigen „Kapellhochgewölbes“ (2380 m) die schlafende Landschaft gegen die ferne Welt verschlossen hielt. Vor uns aber lockte, durch die Reflexe der Nacht verführerisch nahe gerückt, die Patinanel der „Zimbaspiße“ (2645 m), der Zwillingsschwester des Matterhorns, hinauf auf die göttlichen Höhen, in das nächtliche Silberfeld des alpinen Hochwinters.

Es war zwei Uhr nachts. Die Hütte war finster, Barmen schlief schon. Einige kräftige Lieder aus der Jugendzeit im Laute der Muttersprache weckten gleich einer seltsam grotesken Cere-

nade hier oben in der Alpenwelt die Freunde aus Rittershausen. O ihr Kontraste und Merkwürdigkeiten des Lebens!

Blendend grelle Bergsonne grüßte den Morgen, und durch die Holzhütte und ihre dünnen spanischen Wände zog ein Duft von Donnerkeil, Kaffee und Schwarzbrot. Und als wir uns endlich beim Frühstück nach so langen Fahrten die Hände schüttelten, überkam mich plötzlich das brausenende Gefühl der Kindheit, der erst eben verlassenen Tummelplätze vom Heibter Busch und Scharpenaden, der alten Kinderromantik des bergischen Schulausfluges. Einige Freunde fehlen, — sie ruhen in weisiger Erde. —

Reiche Wandertage bunter Fahrten begannen nun, durch Sonne und Schnee des Rätikon's, freies Übungslaufen auf den Hängen und Almen, Spritztouren auf umliegende Höhen und haar-scharfe Langläufe und Schussfahrten für anspruchsvollere Tal- und Gipfelfürmer. Die Letzteren verließen die Hütte schon im besusen Licht des Sonnenaufgangs, stiegen in die Hochtäler und dann auf die Sättel der Firne. Ihnen ward fraglos der schönste Lohn zuteil. Durch das kieselbewaldete Gauertal mit seinen zahlreichen „Maienässen“ kam man in wenigen Stunden zur Lindauer Hütte (1701 Meter), dem Hauptquartier für eine Reihe herrlicher Gipfel, Uebergänge und Abfahrten. Man's schöne Stunde wurde in der Maienäss „zur Mittagspiß“ bei Vater Benz verbracht. In Schnee gepolstert liegt die Lindauer Hütte zu Füßen der „Sulzfluh“ (2824 Meter), die in phantastischer Form des ungeheuren Stockzahns eines Polypthems die Landschaft beherrscht Um Rande des weiten Kessels stehen die „drei „Türme“ (2828) mit ihren geradezu diplomatischen Zacken in den Aether, über den Defenpaß, (2293 Meter) gleitet man zum „Schweizer Tor“ (2251 Meter) hinab, mit überwältigendem Rundblick auf die Graubündener Alpen und Ortschaft Klosters.

Jeder Skisäugling, jedes Skihaserl, selbst der Skikönig ---



muß vor dem ersten Schneefall den neuen, reich illustrierten Pracht-Katalog für Skilauf u. Wandern vom weltberühmten Sporthaus Schuster, München 2 C 7, Rosenstraße 6, studiert haben. Jedermann erhält denselben auf Verlangen unberechnet und postfrei und kann sich dadurch am zweiten großen alpinen Preisausschreiben kostenlos beteiligen.



Beachten Sie bitte bei Bedarf die hier anzeigenden Firmen.

Ein amethystfarbener Himmel ließ uns Tage und Nächte diesen Felsenarchipel genießen, über die weiße Bänder der Steinwand liefen blaue schwarze gespenstische Schatten zu Tal, und die Mittagspitze (2219 Meter) glühte als ein eigenes lobendes Gesicht. Verborgene Feuerherde im nackten Gestein! Sinnliche Farben, unendliche Formen eines Leonardo, vom Koloß ragender Marmorleiber bis zu märchenhaften Steinskulpturen klassischer Madonnen. Mit dem sinkenden Tag wuchs die Flut der brennenden Wellen: der Wandel von totem Fels in quellendes Leben, in klingenden Rhythmus, in erdlose Harmonien.

Der Reiz dieser Landschaft ist die seltene Vereinigung von Wald mit Hochgebirge. Nirgends fühlt man sich vom Kosmos erdrückt. Bis zum letzten weichen Auslauf ist man gebannt von diesem Schauspiel der Verschwendung.

Im Morgengrauen ging der Anstieg durch das frisch verschneite Gefieder der steilen Föhrenwälder, über den jungfräulichen Schnee mit Ziel auf die Terrasse des „Golmer Jochs“ (2120 Meter). Der erste Angriff war mißglückt. Sturm und Hagelwirbel verschlug uns den Atem, gebärdete sich sinnlos. Wenige von uns arbeiteten sich vorwärts, ein Teil trat den Rückzug in die Betten an. Die mutigere Gruppe mußte allerdings nach einigen Stunden schweißenden Anmarsches zur Siedelung Matschowitz ihre Zuflucht nehmen. Aus dem Schneetreiben trat eine massive Blockhütte zutage. Durch ein handgroßes Schiebefensterchen lud uns eine freundliche Stimme zur Rast. Mit durchnässten Kleidern, steifen Handschuhen und tropfenden Nasenspitzen brachen wir in die mollige Behausung und sogen begierig den warmen Dunst von Tee, Rum und brennendem Riechharz ein. Fröhlich knisterte es hier wie bei Arno Holz:

„Der Ofen bußt und knallt,
Das Feuer in ihm tudekt,
Jetzt steht der ganze Wald
Mit Eis beguckert.“

Ein Schlafgemach mit Pritschen und Laubsäcken und eine „Wohnküche“ waren die Appartements dieser winterlichen Ritterburg. Zwei roten Sportkleute, Bürger aus Bludenz, und eine schamante junge Frau in bunter dörmürner Weste waren die Höhlenbewohner, die ihre Rollen wohl verteilt hatten. Jean, Philosoph und Hausknecht, die Hauptperson, dann der Besitzer und Hausvater, so was ähnliches wie die Königin im

Bienenkorb, und schließlich die liebenswürdige Dame als Küchenschef. Jean bearbeitete neben Kartoffelschalen in Freistunden mit Schmalz die landesübliche Zither. Weitgehend ausgepöbelt saßen wir alle um den runden Tisch bei wärmendem Umtrunk und Zitherpiel, Fräulein Ludmeier aus Wupperfeld glühten die Wangen, der Häuptling Otto vergaß einen Herzschlag lang seine Lackfabrik. Die Lebensgeister waren wieder angekurbt, und zwei Stunden frohesten Wiederjanges und glücklichen Vergessens der irdischen Niederungen waren vom Leben gewonnen. Draußen entspannte sich langsam das Heulen des Sturmes und das Aechzen der Föhren und die ersten Strahlen hüpfen durch die Puppenfenster auf den Rand der Petroleumampel. Das war Erholung vom Loben der Berge, Erholung vom grauen Alltag, vom geschwänzten Gesicht der Fabrik. Es gilt jung sein und jung bleiben für spätere Ziele! —

Wir hatten noch unseren Gastgebern zu danken. Es war viel von Deuschtum, Knechtschaft und Gemeinchaftsinn zwischen den beiden Stammverwandten Völkern, auch von Etsch und Südtirol, die Rede. Wir ließen daher im Güttenbuch die Worte zurück, mit denen ich einst einen Aufruf an deutsche Jugend geschlossen hatte, als Wunsch der Rheinländer an die einst freien Desterreicher:

„Denn die Wunder nur im Frohsinn liegen,
Die'ge Jugend zwingt den Tag herbei,
Daß wir wieder um die Sonne fliegen,
Lebenswarm und stark und stolz und frei!“

Lange noch hörten wir die jubelnden Abschiedslieder, als wir zu Tal stiegen, durch wechselnde Kulissen von Nebel und Schnee, Sonne und Wolken.

Wiederkehrende Sonne brachte neue Feier, neue Lichtmess, sie führte uns auf das jenseitige Bergland, das rechte Jnnufer. Diese Südhänge waren in den unteren Lagen beim Kapuzinerkloster Gauenstein ziemlich schneefrei, erst in der Höhe der lieblichen Spielschachtel Bartholomäberg erreichten wir die Schneeregion. Mit Worten nicht zu fassen ist der Rundblick von diesem marmorweißen Gotteshaus der ältesten Montafoner Siedlung. In weinrotem Abendlicht lag das gesamte Massiv des Rätikon vor uns, von der „Balula“ (2815 Meter) zu deutsch: Flammen Spitze, über Partenen bis zur „Silvretta“ (3111 Meter) und „Sceaplana“ (2969 Meter) hinüber,

Geschäftliches.

Ein großes zweites alpines Preisauschreiben für Jedermann enthält der neue Pracht-Katalog für Skiläufer und Wandern vom weltberühmten Sporthaus Schuster, München 2 C 7, Rosenstraße 6. Die Beteiligung am Preisauschreiben ist kostenlos. Der Katalog mit einer reich illustrierten humorvollen Beigabe wird auf Verlangen unberechnet und postfrei zugesandt.

im Mittelpunkt das Gletscherrelief der „Dreiländerpitze“. Im Talaustrag von Gargellen hingen sich violette Bänder an die verspäteten Strahlen. Hinter jenen nächtlich öden Wänden liegen die dem Wanderer wohlbekannten Hörner der „Madrisa“ (2830 Meter) und die Pyramiden der Plattenpitzen (2880 Meter), die von einigen unserer Wandergruppe schon früher besucht waren. Reich ist der Gebirgszug an schönen Hütten und Unterkünten, unter denen besonders die Tübingen Hütte, die Saarbrückener, die Wiesbadener und das Mablenerhaus herrliche Standquartiere sind.

Bücherchau.

Blodigs Alpenkalender 1930. Format 18x25,5 cm. 111 Bilder mit Begleittexten, 11 einfarbige, 3 mehrfarbige Kunstdruckbeilagen, 4 Antriegsblätter, 1 wetterundliches Weibblatt, Preisrätselfeld usw. Preis nur RM. 3.20. (Verlag des Blodigischen Alpenkalenders, Paul Müller, München 2 N W 8.)

Blodigs Alpenkalender für das Jahr 1930 liegt nummehr im 5. Jahrgang vor. Er hat sich seit seinem Bestehen bei Berg- und Naturfreunden Heimatrechte verschafft. Angenehm berührt das bei jedem Jahrgang stets wechselnde Titelbild, das heuer die Fraueninsel (Chiemsee) darstellt. Ein fein empfundenes Gemälde von seltener Wirkung. Dieser fünfte Jahrgang ist technisch vollkommener und noch reicher ausgestattet als seine Vorgänger. Man merkt es ihm an, wie eingehend

Seidene Wolkenfrähen legten sich wie schillernde Falstücher um die „Geispitze“ (2336 Meter). Das Golmerjoch aber glänzte noch einmal in dem vollen Spektrum eines winterverirrten Hochsommerabends. Schon ballte sich um den Berggeist des Jochs aus Stäubchen und Perlen ein flockiger Kranz, und seine blanke Haube tanzte wie eine gläserne Kugel auf wattigem Nebelmeer. Einige Terrassen aufwärts bringen dem Auge im Südosten die Deliskten des „Hochmaderers“ (2335 Meter) des „Großlizers“ (3111 Meter) und den Ganeraferner. — (Fortsetzung folgt.)

Herausgeber und Verlag den Wünschen und Vorschlägen seiner Freunde nachkommt und wie man bestrebt ist, den Kalender immer vollkommener zu gestalten. Und zwischen den Blättern und Bildern lesen wir noch die köstlichsten, z. B. belehrenden Plaudereien unseres „Altmeyers der Kletterer“ Dr. Blodig, der erst vor kurzem sein 70. Lebensjahr vollendete. So bietet sich der Kalender nicht nur als willkommene Gabe seinen bisherigen Freunden dar, sondern er ist auch als ein prächtiges Geschenk geeignet, dem Beschenkten eine große Freude zu bereiten. Der Preis von M. 3.20 ist für den reichen Inhalt sehr niedrig. Wir sind überzeugt, daß mit diesem Jahrgang dem Blodigischen Alpenkalender sich wiederum ein neuer großer Freundeskreis anschließen wird.



An dieser flotten Abbildung sehen Sie, daß auch die

wetterfeste Bekleidung

neuzeitl. Ansprüchen gerecht wird. Die heutige Moderichtung fordert mit Recht Ausdruck der Persönlichkeit, sowie eine Bekleidung von Intensivität.

Meine Leistungsfähigkeit in Sportausrüstungen ist anerkannt.

Von den Vorteilen meiner Bekleidungsabteilung können Sie sich durch unverbindlichen Besuch meiner Geschäfte überzeugen. Vom einfachen Lodenmantel bis zum feschen Sportmantel ist reiche Auswahl vorhanden. Kletterwesten, Lumberjacks mit und ohne Reißverschluß in aparten Ausführungen vorrätig.

Das führende Sporthaus des Wuppertals
Touristen-Flierl, Elberfeld, W.-Rathenastr. 36

GUSTAV MAYS - BARMEN

Fernsprecher Nr. 1984

GEGRÜNDET 1885

Wertherstraße Nr. 54 a

Kurz-, Weiß- u. Wollwaren - Unterzeuge - Strümpfe - Wäsche
für Herren, Damen und Kinder

Bewährte Qualitäten!

Größte Auswahl und billigste Preise!

Sport- und Touristen-Kleidung und -Ausrüstung

für Herren und Damen
in größter Auswahl

S. & R. WAHL · BARMEN

Gesundheilige und künstlerische

Gymnastik

Milly Sauermann

diplomierte Gymnastiklehrerin
ausgebildet in der „Osberle“, Schule
für Bewegungskunst, Marburg-Lahn

Kurse für Erwachsene und Kinder
Sonderkursus für ältere Damen
Eigener schöner Übungsraum im Hause

Sprechzeit: Montags und Freitags von 12–14 Uhr,
und nach vorheriger Anmeldung
Barmen, Berlinerstr. 10 1, Fernruf 4268.

Altbergische Gaststätte Friedrichs

Inh. W. Spaarmann,

BARMEN, Dörnerbrückenstr. 1

Wicküler Export

Wicküler Pilsener

Mündener Löwenbräu

Küche und Keller werden meinen Gästen,
Freunden und Bekannten den Aufenthalt
so angenehm wie möglich gestalten.

HANS JUNK BILDHAUER

UNTERBARMEN

Telefon 4936 — Ronsdorfer- und Schloßstraße-Ecke

Atelier für Grabmalkunst



Wilh. Monzel

Vornehme
Wohnungs-
Einrichtungen

Eigene Fabrikation
von Möbeln und Polstermöbeln

Dekorationen :-: Teppiche

Ausstellungsräume:
Barmen, Bredderstr. 37
Telefon Nr. 792

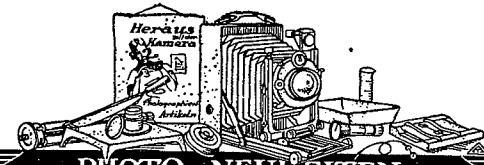


PHOTO-NEUHEITEN

findet der
Liebhaber-Photograph
stets im

Photo-Haus Emil Jansen Barmen

Hauptgeschäft - Wertherstr. 8, Tel. 430, 4107 Zweiggeschäft: Berlinerstr. 82, Tel. 1288

Mit modernsten Hilfsmaschinen ausgestattete
Sonder-Abteilung für Photo-Arbeiten

Voigtländer-, Zeiß-, Ikon-, Agfa-Apparate

auf Teilzahlung ohne Aufschlag

1/3 Anzahlung, Rest in 3–6 Monats-Raten

Hotel und Café
Märkischer Hof
BARMEN-RITT.
Fernsprecher 829

Dortmunder und hiesige Biere

Anerkannt gute Küche

Berg- u. Wandersiefel
Ski- u. Jagdsiefel

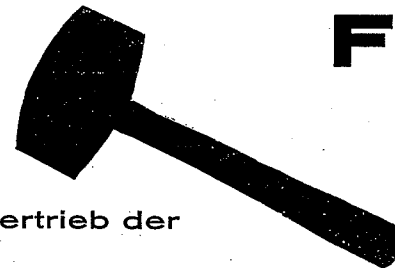
Maßanfertigung

Juchtenleder

Zwiegenäht -:- Driegenäht

Theodor Schneider

Fernspr. 6324 BARMEN Leimbacherstr. 88



Vertrieb der

Fritz Joel

Barmen, Tel. 40 u. 4541

Kohlen Koks
Briketts

Nur beste
Qualitäten

Langenbrahm-Anthrazit

JOHS. KÄMPER NACHF.

Fernsprecher 3433

BARMEN

Mittelstr. Nr. 12-16

Spezial-Geschäft in
feinen Lederwaren und Reiseartikel
Abteilung Schirme und Stöcke bedeutend vergrößert.



Es ist Tradition

meines Hauses seit 1871,
meiner Kundschaft stets
gute Qualitäten zu
billigen Preisen zu liefern

Gerh. V. Lempertz

Barmen

Das bekannte

Geschäftshaus
für

Damen-Moden

STEMPEL



ERNST LÖRGES

BARMEN

Karlstraße 30

**Gravuren Schilder
Klischees Medaillen**

**Vereins-, Klub- und
Festabzeichen**

OTTO RUBBEL

Bauklempnerei und Installations-Geschäft

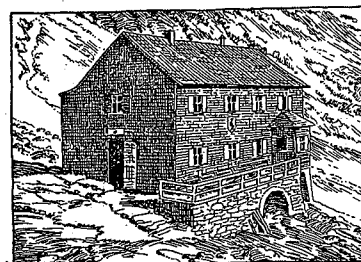
Fernsprecher 1732 **Barmen** Lindenstrasse Nr. 7

Sanitäre Anlagen

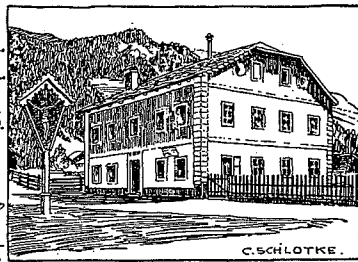
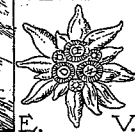
Badeeinrichtungen, Kupferbedachungen usw.

Mitteilungen

der Sektion Barmen



DES
DEUTSCH.
UÖSTER.
ALPEN
VEREINS.



BARMER HÜTTE AM HOCHGALL. BARMER HEIM ST. JAKOB.

Vorsitzender: Justizrat E. Neugebauer, Barmen, Unterbörnerstr. 108, Fernruf 2744. Kassenwart: Julius Wied, Barmen, Gemarterstr. 12, Fernruf 8421. Schriftwart: Walter Reese, Barmen, Liebfraustraße 17. Hüttenwarte: Prof. B. Klobbich, Barmen, Düerenweg 1, Fernruf 4257, W. Wessel, Barmen, Hechinghauser Straße 177, Fernruf 971. Strotonto: Postfachamt Essen Nr. 24168 Selt. Barmen.
Geschäftsstelle: Gemarterstraße 12, Sprechstunden: Mittwoch morgens 10-12, nachmittags 2-5 Uhr.

Nr. 12.

Dezember 1929.

8. Jahrg.

Einladung zur ordentl. Hauptversammlung
am Montag, den 9. Dezember 1929, abends 8 Uhr, in der Restauration **S p a r m a n n**,
an der Dörner Brücke.

Tages-Ordnung:

1. Jahresbericht.
2. Kassenbericht.
3. Wahl der Kassenprüfer.
4. Festsetzung der Mitgliederbeiträge für 1930.
5. Vorstandsergänzungswahlen. Es scheiden satzungsgemäß aus die Herren Hallenscheid, Neugebauer, Ridder und Wessel.
6. Arbeitsplan für 1930.

Einladung zu einem Lichtbildervortrag

des Herrn W. Traut aus Innsbruck
am Donnerstag, den 5. Dezember 1929, abends 8 Uhr, in der Aula des Ober-Gymnasiums
Barmen, Karlstraße:

Geschichte und Technik des Schifffahrts.

Mit Bildern aus dem Innsbrucker Schifffahrtsparadies.

Der Eintritt ist für unsere Mitglieder und die Mitglieder des Skiklub Sauerland, Ortsgruppe Barmen und deren Angehörige frei gegen Vorzeigen der Mitgliedskarten. Nichtmitglieder können gegen Zahlung einer halben Mark eingeführt werden.

Der heutigen Nummer liegt ein Prospekt der Buchhandlung Guido Schreiber bei, auf den wir besonders aufmerksam machen.

Einladung zur Wanderung

am Sonntag, den 1. Dezember 1929.

Abfahrt von Barmen-Höf. 8.26, Barmen-N. 8.32, Remscheid 7.52. Ankunft in Hagen 9.04. Wanderung durch den Stadtwald—Hinnenwiese—Wahl—Stall nach der Gaspersperre. 3 Std. (Rast). Weiter über den Bilsteiner Berg nach Rüggeberg—Mühlhausen—Milspe. 3 Std. Dort Einkehr im Gasthof zur Post (Gesellschaftszimmer) und geselliges Beisammensein bis zum Abend. Dazu sind alle Freunde der Wandergruppe, die am Mitwandern verhindert sind, herzlich eingeladen nachzukommen (4—4½ Uhr).
Führer: H. Fischer.

Neuanmeldungen.

Herr Stud.-Rat Max Runge, Lempe vorgeschl. d. Fr. Schmitz und Herrn Leufel
„ Werner Lüderitz, Barmen übergetreten von der Sektion Berlin.
Begründete Einwendungen gegen die Aufnahme sind innerhalb 14 Tagen an den Vorstand zu richten.

Pamir.

Am Sonntag, den 1. Dezember, morgens 11 Uhr, läuft im Filmpalast Kapitoll, Barmen, Gemarke Ufer, der Film Pamir, aufgenommen von der Expedition des D. & West. Alpenvereins. Unsere Mitglieder sowie die Mitglieder des Skiclub Sauerland haben gegen Vorzeigen der Mitgliedskarten für ihre Person das Recht, mit der gelösten Eintrittskarte den nächst höheren Platz zu benutzen. Die Preise sind M. —,50, —,80, 1.—, 1,50. Das 1. Parket kostet also M. —,50.

Wir machen auf diese Vorführung deshalb besonders aufmerksam, weil am 14. März n. J. ein Teilnehmer dieser Expedition in unserer Sektion einen Vortrag halten wird.

Eine Winterfahrt ins Montafon.

Von Dr. Ewald Herzog, (Rheinfelden, Baden).

(Schluß)

Das Frühlum dieser Hochwelt fließt uns ins Blut. Die Berge und ihr Geist sind souverän. In den Fängen aber dieser göttlichen Landschaft grüben einst profane Menschen nach gleißendem Edelmaterial. Der Bergwerkspatron Eligius vermochte es jedoch nicht zu hindern, daß die Stollen des „Silbertals“ und das Spiel der Menschenhoffnung zusammenbrachen. Welche Irrwege gehen Sommer und Winter der Jahrhundert, welches Labyrinth bleibt das menschliche Sinnen und Trachten!

Schön und behaglich waren die Abendstunden, welche alle müden Heimfahrer mit und ohne Kniehockler wieder um den wärmenden Kachelofen in der Sulzfluh versammelten. Den Ausbau und die weitere Vervollkommnung dieser gemütlichen und prachtvoll gelegenen Herberge sollten sich die Elternschaften im besten Interesse ihrer Kinder sehr angelegen sein lassen. Die Hütte hat ca. 12 Betten und zwei Aufenthaltsräume. Direkt gegenüber, auf der anderen Straßenseite, liegt die eigentliche gut hergerichtete Jugendherberge, die für den Sommer genügt und wohnlich eingerichtet ist, für den ev. Winteraufent-

halt allerdings noch eines kräftigen Kälteschutzes bedarf. Ihr Eltern, die Ihr Euren Kindern für Leib und Seele nichts Stärkeres geben könnt als diese grandiose Natur, laßt Eure Spenden reichlich fließen, diese Spenden verzinsen sich zu Gewinnen, die mit Zahlen in diesem ideellen Hauptbuch nicht zu erfassen sind. Aus engem Knabenhorizont wird weite Welt, aus eintöniger Kleinbürgerlichkeit und Sperlingsperspektive wird Ubersflug. Keine Nibelungen der Schulbank, kein Wilhelm Tell des Stadttheaters können die poetischen Gefühle der jugendlichen Phantasia so eruptiv erschließen, wie das Erlebnis der Bergwelt. Wie das künstliche Licht der Quarzlampe gegenüber der natürlichen Höhen Sonne. Hier oben in dieser Bergeinsamkeit gibt es keine Berliner Habitués mit „Rückenbeutel und Alpenstange“. Hier ertönen keine Sargophone von Nestizen, keine Psychose übertriebenen Rekordfieberes breitet sich hier unter der Jugend aus.

Für Küche und Keller wird ausgezeichnet gesorgt. Ueberhangerte Gemüter bauten Ruckack und Brotbeutel an der Table d'hôte auf. Nur absolute Kameradschaftlichkeit und angewachsender

Gummr gewährleiten die Gemütlichkeit. Um den Kachelofen baumeln, ästhetisch gruppiert, Widelgamtaschen und Sweater zum Trocknen. Nagelstiefel und Schweinslederne Hosen schaukeln in der Luft. Die Bekundigung wird in einem besonders scharfen Jbiom, dem sogenannten kleinen Hüttenöfchen, geführt. Gegen Mitternacht tritt wohl auch der rauhe aber herzliche „große Hüttenofen“ in Erscheinung. Klubfessel sind Farce, wer müde ist, legt sich „vor Tür“ in die Sonne oder in den Mond. Nach dem Abendessen tut jeder, was er kann. Einer liest Faust im Westentaschenformat, der andere schreibt Ansichtskarten gebündelt. Herr Birkel, der Hüttenpächter, dessen tüchtige Hausfrau „den ganzen Kram schmeißt“, projiziert hervorragende Lichtbilder auf ein Bettlaken. Eigens verkaufte Schaustücke werden aufgeführt, Bauchredner und Schwertschneider treten auf, alles „auf freier Bühne, auf freier Arena“, Kurt der Dide über-schlägt sich selbst mit einer Träne im Knopfloch in dem fesselnden Drama „Barbara am Abhang oder das Mädchen aus Wupperfeld am Scheibe-wege“. In solch köstlichen Stunden schäumt alles quicledendig über, das tut wohl und bügelt die Griesgrämigen zurecht. Lieber mal öfter und dafür ordentlich! Die Schlafräume waren zum Teil eilig kalt, aber gesund und munter; Bierflaschen mit heißem Wasser standen als Zentralheizung hoch im Ansehen. Aber zwei Schlafräume hatten je ein Loch im Fußboden, unter dem die Wirtschaftsräume lagen. Durch diese Oeffnung zog das zweifelhafteste, wohl temporierte Qualitäts-Rauchparfüm (Mischung Oberförster) in die so beneidenswert geheizten Schlafräume. Wie im Unterseeboot: Lieber ein warmer Mief, als ein kalter Dzon!

Eines unvergeßlichen Abends sei noch besonders gedacht. Gerade begaben wir uns, von einem Langlauf abgekämpft, in die Betten, als plötzlich in unser stilles Bergheim laut schallende Musik durch Tür und Fenster drang. Und siehe, draußen im Schnee stand die gesamte Schrunser Stadtkapelle und brachte ihren neuen rheinischen Bergnachbarn ein Ständchen des Willkommenens. Wohl an zwanzig Trompeter bliesen ihr Lied in die Nacht, das von Felswand und Almen widerhallte. Die Söhne des Bergischen Landes wissen aber dankbar zu sein. Wir lekten die übermütige Gesellschaft um den großen Tisch und eröffneten einen feuchtsprühlichen Kanonenschlag nach rheinischer Väter Weise. Landshauer Bauer und Bäuerin schlichen langsam nach. Die österreichischen Walzer, die sich nun durch die Hütte wiegten, lockten die halbe Gemeinde herein, selbst die alte Lehrerin, die, ich glaube schon vierzig

Jahre die Kinder bläute. Das wogte und lachte, trant und spielte, johlte und tanzte in einer olympischen Heiterkeit. Alles drängte sich in den „Tanzsaal“, eben war ein wildes Tier eingebrochen, noch wurde es in Ketten gebändigt, da es der in Stifreisen weitgefurchte „gekümmte Skiaffenmenich“ (Ski anthropos urvatus) war, die bekannte Kreuzung zwischen . . . Pointe wird morgen früh nachserviert. — Die Bestie und ihr Dompteur wurden bei Herrn Klopffhaus abgeliefert für seine Sammlung. Nun frage ich das Wohnungsamt, muß das sein? — Die Voralberger staunten Eierbriketts, die Barmer verloren langsam Fragen und Fassung. Schließlich wurde in einem Barmer Lied mit Streifen die ganze Gesellschaft heruntergelassen.

Immer stärker ketteten Fröhlichkeit und Lieber zusammen, und die Fremde wurde zur Heimat! Da geschah plötzlich die psychologisch interessante Wandlung: In all der ungestümmen Heiterkeit wurden Saiten der Zusammengehörigkeit angeschlagen und aus dem Turnierplatz österreichischen und rheinischen Humors erwuchs plötzlich eine ernste patriotische Feier. Der Sprecher der Voralberger drückte uns die Hand für treue deutsche Kameradschaft und unser Führer Otto bat mich, ein Gegenwort zu sprechen. Ich führte dann etwa folgendes aus:

Freunde von Voralberg und Tirol!

Es ist uns heute Abend erneut zum Bewußtsein gekommen, daß wir eine verwandte Lebensklippe spüren. Mit Freude haben wir empfunden, daß Ihr den nächstlichen Besuch auf unserer Hütte gemacht habt, nicht um Kurgäste und Fremde in uns zu begrüßen, sondern um uns Deutsche und Rheinländer, als Jugendsöhne willkommen zu heißen. Wir fühlen uns zu Euch hingezogen und zu Euren heimatlichen Bergen, zu Eurer gewaltigen Natur, in der trotz aller äußeren politischen Trübsal kein Kleinmut aufkommen kann. Wir erfreuen uns an den Wundern Eures Landes und erfreuen uns zu neuem Tagewerk. Aber all die Schönheit und Pracht und die Erhabenheit der Natur sind nicht der Endzweck der großen Natur. Unser deutscher Dichter Goethe kam zu der Erkenntnis: „Nicht der Kern der Natur Menschen im Herzen!“ Schönheit und Abendsonne verblissen wo sich Heimatliebe und Menschentum nicht widerpiegeln. Und über allem Glend und aller Knechtschaft, die Ihr und wir zu ertragen haben, leuchtet die Treue, die das reichsdeutsche Vaterland dem Bruderlande Desterreich, Voralberg und Tirol, in Sonderheit Südtirol, hält. Noch schleppen Desterreich und das Rheinland Ketten durchs Leben, die uns die letzte Freude nehmen.

Aber wir tragen sie mit dem Willen zur Freiheit, nicht mit gebeugtem Nacken, sondern mit erhobnem Haupt und der angebornen Lebensbejahung: „Binde Deinen irdischen Karren an einen Stern!“ Losgelöst von allen irdischen Schranken bleibt Euch das Gestirn der Berge und ihre Größe, und uns das leuchtende Bildnis des Rheins, des deutschen Vaterlandes ewigen Stromes. Eure Firne und unser Rheinstrom, heute noch von Schatten bewölkt, bleiben uns ewig Symbol für die anbrechende gemeinsame Freiheit, für den Tag der großdeutschen Auferstehung. In Trauer läßt sich Knechtschaft nicht erwürgen, Freiheit muß aus Freiheit geboren werden. Frohsinn in die Hütten tragen, das ist die Lösung, an einem freudegeborenen Tirol wird Rom erstiden und Frankreich kann nimmer den Klang der rheinischen Lieder löschen. In Freude und Brüderchaft werden wir die Lande vom Rhein bis Tirol zu einem einzigen großdeutschen Vaterlande emporziehen, wir wollen sein ein einzig Volk von Brüdern

und mit hellem Leuchten fielen alle ein:

„In keiner Not uns trennen und Gefahr!“
Ein Vaterlandslied wurde gemeinjam gesungen und feuchten Auges wurden die Hände gedrückt. —

Es dämmerte schon das neue Licht, als die Männer die Hütte verließen. Draußen im Schnee wurde ein Abschiedslied durch den anbrechenden Morgen gespielt, dann führen die frühlichen Burschen mit umgehängten Trompeten auf zwanzig kleinen Schlitten grüßend zu Tal. Nie wird dem Auge je dieses Bild entschwinden.

Mit dieser Erinnerung, der schönsten und stärksten an den Genius der Berge möchte ich schließen. Noch viele frohe Fahrten wurden gemacht, auch das Goltner Joch wurde noch nachgeholt, auch lockte die Olympiade noch einige ins Engadin. Aber das höchste Crescendo an Erinnerung blieb mit jenem Abend verbunden, mit der Symphonie aus Bergesfröhlichkeit, Heimatliebe und Vaterlandstreue. Neben dem sportlichen Schwingen über Täler und Höhen, neben der Erquickung in dieser magischen Welt aus Sonne und Schnee ist es das Band der Brüderchaft, das einen jeden von uns bald wieder hinauslockt in den glücklichen Winkel hinter dem jungen schäumenden Rhein. Wenn die Eistrauben an den Wächten schmelzen, wenn Almen und Matten in lenzlichem Strahlendampf erwachen, wird uns die Sehnsucht hinziehen in das Land, da unter der Schneeschmelze wilde Krokus, blaue Enziane und nickende Berganemonen aus grünen Schalen

im weißen Felde quellen: Das Glockenspiel der Sonnenwende, des Einzugs neuer lebendiger Kräfte.

In Graub liegt unten die Saat:
Alltag und Menschenriebe . . .
Ueber der Berge Grat
Blüht sie zur Freiheit und Liebe.

Wir aber haftet im Ohr
Der Schrunde' Singen und Rauschen
Unter dem Felsentor
Will ich den Göttern lauschen.

Sie nah'n, wo Erde mit Stern
In gleicher Lichtwelt leben:
Zur Wahrheit ewig fern
Zieht mich ein Sonnenstreben.

Bücherschau.

Die Sorge um den Winterurlaub. Sie stellt sich regelmäßig ein, sobald man ans Planemachen geht: Wohin dieses Jahr? Man möchte Anhaltspunkte haben und eine engere Wahl. Da kommt das Skifursbüchlein des Bergverlages für 1929/30 gerade recht. An der Zahl und Ausbreitung der Kurse erfieht man am besten, welcher steigenden Beliebtheit sie sich in allen Kreisen erfreuen; besonders, weil jeder sich nach Zeit, Lust, Geld usw. das Passende aussuchen kann. Skifursplätze von 670 bis 2150 Meter über dem Meere, Kurse in den Preislagen von 120.— bis 200.— RM., alles in allem für 14 Tage, Kurse vom 1. Dezember bis Mitte Mai in allen ausgeücht schönen „mugeligen“ und hochalpinen Gebieten der Ostalpen und der Schweiz. Nach dem Skifursbüchlein zu wählen ist eine Freude, weil alle Ueberlegungen

ihre Antwort finden. Wir raten unseren Lesern, sich das Skifursbüchlein vom Bergverlag Rudolf Rother, München 19, kostenlos zufellen zu lassen.

Der Winter und „Der Winter“. Für die Skifahrer ist's allemal eine besondere Freude, wenn die ersten Hefte des „Winter“, der prächtig illustrierten Zeitschrift des DGB. (Bergverlag Rudolf Rother, München 19), den Sinn wieder auf die kommende Skiherrlichkeit lenken. Sieht man Heft 1 und 2 des neuen Jahrganges daraufhin an, begreift man diese Freude völlig. Als besonders interessant möchten wir den Versuch hervorheben, alle Schwingformen mathematisch als notwendige Funktion eines einzigen Vorganges zu erweisen, der in Heft 2 unternommen wird; eine schöne Rechtfertigung für den vielgeschmähten Telemark.

Neue und ältere Alpine Literatur.

Schmithals	Die Alpen	RM. 36.—
Diener, von Bergen	Sonnen- u. Nebelländer	„ 6,50
Fischer, Hans	Dolomiten in Worte u. Bilder	„ 12.—
Fischer, Hans	Großglockner	„ 12.—
Gos Francois	Zernatt und sein Tal	„ 10.—
Hoferer	Winterliches Bergsteigen	„ 6.—
Hübel	Gipselfahrten	„ 10.—
Hugh	Aus dem Leben eines Bergsteigers	„ 16.—
Partscheller	Ueber Fels und Firn	„ 6,50
Rey Guido	Das Matterhorn	„ 16.—
Schmidlung	Zwischen Himmel und Erde (Anekdoten)	„ 6.—
Weilemann, F. J.	Aus der Firnenwelt	„ 6,50
Wundt	Gefahren der Alpen	„ 6,50
Wundt	Das Diadem (Roman)	„ 3,75
Wundt	Matterhorn (Roman)	„ 3,75

Kalender: Blobig RM. 3.20; Spemann RM. 2.40; Alpenland RM. 3.90; Simon RM. 1.65.

Vorrätig in Buchhandlung Guido Schreiber, Schuchardstr. 11. Tel. 3110.

GUSTAV MAYS - BARMEN

Fernsprecher Nr. 1984 GEGRÜNDET 1885 Wertherstraße Nr. 54 a

Kurz-, Weiß- u. Wollwaren - Unterzeuge - Strümpfe - Wäsche
für Herren, Damen und Kinder

Bewährte Qualitäten! Größte Auswahl und billigste Preise!



An dieser flotten Abbildung sehen Sie, daß auch die

wetterfeste Bekleidung

neuzeitl. Ansprüchen gerecht wird. Die heutige Moderichtung fordert mit Recht Ausdruck der Persönlichkeit, sowie eine Bekleidung von Intensivität.

Meine Leistungsfähigkeit in Sportausrüstungen ist anerkannt.

Von den Vorteilen meiner Bekleidungsabteilung können Sie sich durch unverbindlichen Besuch meiner Geschäfte überzeugen. Vom einfachen Lodenmantel bis zum feschen Sportmantel ist reiche Auswahl vorhanden. Kletterwesten, Lumberjacks mit und ohne Reißverschluß in aparten Ausführungen vorrätig.

Das führende Sporthaus des Wuppertals
Touristen-Flierl, Elberfeld, W.-Rathenastr. 36

PIANINOS ♦ FLÜGEL ♦ HARMONIUMS

finden Sie bei mir in großer Auswahl! Ein Besuch ist für Sie lohnend, lehrreich u. unverbindlich

Niedrige Preise, bequeme Zahlweise

PIANOHAUS FAUST ♦ BARMEN

Uferstr. 10 (Wertherbrücke) **BECHSTEIN-VERTRETER**

JOHS. KÄMPER NACHF.

Fernsprecher 3433

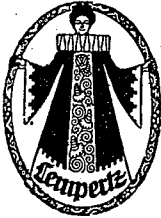
BARMEN

Mittelstr. Nr. 12-16

Spezial-Geschäft in

feinen Lederwaren und Reiseartikel

Abteilung Schirme und Stöcke bedeutend vergrößert.



Es ist Tradition

meines Hauses seit 1871,
meiner Kundschaft stets
gute Qualitäten zu
billigen Preisen zu liefern

Gerh. V. Lempertz

Barmen

Das bekannte
Geschäftshaus
für

Damen-Moden

**Sport- und
Touristen-Kleidung
und -Ausrüstung**

///
für Herren u. Damen
in größter Auswahl

///
**S. & R. WAHL
BARMEN**

OTTO RUBBEL

Bauklempnerei und Installations-Geschäft

Fernsprecher 1732

Barmen

Lindenstrasse Nr. 7

Sanitäre Anlagen

Badeeinrichtungen, Kupferbedachungen usw.